

BETEILIGUNGSBERICHT 2023



BETEILIGUNGSBERICHT
DER
STADT RASTATT
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2023

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 01
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99
Email: finanzwirtschaft@rastatt.de

Rastatt, im Januar 2025

© **Stadt Rastatt, Januar 2025**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeiner Teil	5
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
II. Kapital- und Personengesellschaften	15
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	26
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	55
TelemaxX Telekommunikation GmbH	62
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	78
Stadtstrom Rastatt GmbH	81
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	86
Wasserwerk Förch GmbH	99
Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	107
III. Eigenbetriebe	112
Bäder, Versorgung und Verkehr	113
Stadtentwässerung Rastatt	126
Kultur & Veranstaltungen	129
IV. Zweckverbände	139
Abwasserverband Murg	140
Riedkanal – Zweckverband	147

V. Stiftungen	152
Ludwig-Enz-Stiftung	153
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	154
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	155
Stiftung Loreye-Preis	156
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	157
Siebenpfeiffer - Stiftung	159
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	160
Umweltstiftung Rastatt	161
VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen	165
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	166
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	167
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	169
Zweckverband 4IT	171
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR	173
Volksbank pur eG	175
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	177
Lions-Altenwohnstift Rastatt	180

I. Allgemeiner Teil

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw.

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Gesetzliche Vorschriften

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

§ 102 GemO (Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andre gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

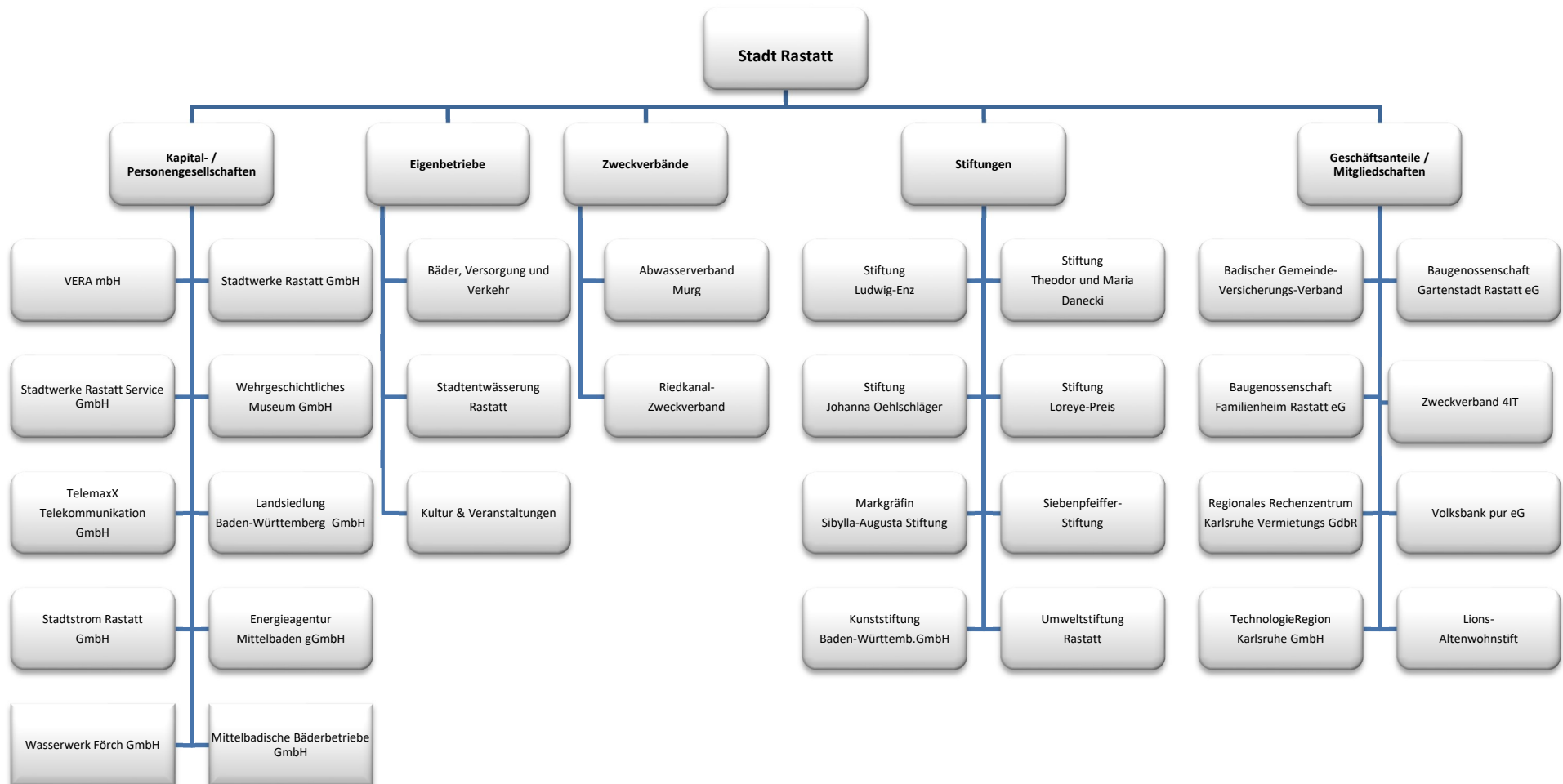
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt



Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2023	Ergebnis 2023
		%	€	T€	T€
Kapital- / Personengesellschaften					
1.	VERA mbH	100,00	25.600	981	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100.000	103.406	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50.000	1.041	./17
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	8.700	1.362	./462
5.	TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09	181.800	56.775	1.542
6.	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	0,08	2.600		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	12.500	176,1	./0,2
8.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29	3.750	513.083	28.167
9.	Wasserwerk Förch GmbH	50,00	50.000	1.531	./ 25
10.	Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	50,00	50.000	150	./ 5
Eigenbetriebe					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900.000	44.227	285
2.	Stadtentwässerung ¹	100,00	0		
3.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103.000	9.339.541,09	./2.011.628,20
Zweckverbände					
1.	Abwasserverband Murg	66,333	6.088.115,94	18.149	0
2.	Riedkanal Zweckverband ¹	70,23	0		
Stiftungen					
1.	Ludwig Enz	100,00	761.714,66		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	1.051.630,37		2.168,89
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	7.588,28		./138,19
4.	Loreye-Preis	100,00	10.912,44		12,44
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	17.786,38		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1.022,58		
7.	Kunststiftung BW	0,50	511,29		
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	0		
Mitgliedschaften					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)		7.350		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		12.500		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		7.820		
4.	Zweckverband 4IT ¹				
5.	RRZ Karlsruhe GdbR	2,497	174.682,94		
6.	Volksbank pur eG		1.400		
7.	TechnologieRegion Karlsruhe GmbH		1.200		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(¹ Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.)

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Kostendeckung ³	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
4. Cash Flow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen ⁵ ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

⁴ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ I.d.R. Pensionsrückstellungen

Finanz- und Vermögenskennzahlen:

Bilanzsumme
Eigenkapitalsumme
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

⁶ Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der am	Personalkosten Gesamtaufwand.
-----------------------------	--	----------------------------	-------------------------------

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der am	Umsatzerlöse Gesamtvermögen.
----------------------	---	----------------------------	------------------------------

Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

⁷ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

II. Kapital- und Personengesellschaften



Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

ALLGEMEINE ANGABEN

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 972-4040
Telefax: (0 72 22) 972-4099

E-Mail: vera@rastatt.de
Internet: www.vera-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 18. Oktober 2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	25.600 €	
Stadt Rastatt / EB BVV:	25.600 €	(= 100,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Gesellschaft zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehört, haftet die Stadt Rastatt unmittelbar begrenzt in Höhe der Einlage sowie unbegrenzt über einen Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verlust	Verlustabdeckung
2023	1.009.441,87 €	durch Eigenbetrieb BVV
2022	1.190.938,48 €	durch Eigenbetrieb BVV
2021	946.537,47 €	durch Eigenbetrieb BVV
2020	941.813,94 €	durch Eigenbetrieb BVV

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: **Olaf Kaspryk**
Geschäftsführer

Ausschuß/Aufsichtsrat: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeister (bis 16. Dezember 2023)
Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeisterin (ab 17. Dezember 2023)
Monika Müller

Michael Ams, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG
Laura Bader, Master of Science, Kindergartengeschäftsführerin
(bis 11. Dezember 2023)
Alois Degler, Rentner
Andrea Gutzweiler, Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Woll-
schläger / Dr. J. Leberherz
Manuel Hummel, Selbstständiger EU-Kontrolleur im ökologischen
Landbau
Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin, Gymnasion Fitness- und Ge-
sundheitscenter Rastatt GmbH (bis 16. November 2023)
Stefan Lott, Pensionär (ab 17. November 2023)
Markus Reuter, Maschinenbaumechanikermeister, Abteilungsleiter,
Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH
Marianne Riedmüller, Rentnerin (ab 11. Dezember 2023)
Jürgen Wahl, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter
SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-
Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996
- Öffentlicher Dienstauftrag der Stadt Rastatt (ÖPNV)
- Liniengenehmigungen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für das Linienbündel Stadtverkehr Rastatt vom 11. Dezember 2019 bis zum 8. Dezember 2029

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Angestellte	5	5	5	5
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	5	5	5	6

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt und die vom Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellt wird. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruftaxiverkehr erbracht.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2023 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt. Die Gesellschafterversammlung hat am 25. Juli 2023 den Jahresabschluss 2022 festgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2023 wurde der Jahresabschluss 2022 vorberaten. In dieser Sitzung erfolgte die Verlängerung bzw. die Bestellung des bisherigen Geschäftsführers bis 31. Mai 2029. Der Aufsichtsrat beschloss zudem eine neue Geschäftsordnung des Geschäftsführers. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 05. Oktober 2023 wurde die Beauftragung eines ÖPNV-Konzeptes beschlossen, welches sich auch mit dem Einsatz von Elektro-, Wasserstoff- oder Hybridbussen befassen

soll. Dieses soll dann 2024 dem Gemeinderat vorgestellt werden. Ferner wurde der Wirtschaftsplan 2024 beschlossen.

Im Jahr 2023 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre) 561.727 Kilometer (VJ: 556.063 km) zurückgelegt. Davon entfielen, vor endgültiger Abrechnung des Regelleistungsvolumens, auf die Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH (NVW) ca. 538.000 Wagenkilometer (VJ: 532.403 km). Im Jahr 2021 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und) 557.008 Kilometer (VJ: 556.826 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 538.662 Wagenkilometer (VJ: 538.567 km).

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag beeinflusst. Mit den Auswirkungen einer Pandemie auf den ÖPNV kam ab 2020 ein neuer Indikator ins Spiel. Dessen Auswirkungen trafen den ÖPNV bereits in den Vorjahren sehr massiv und setzen sich bis heute fort. Der Angriffskrieg auf die Ukraine setzte den Energiemarkt unter Druck, hier stellt sich langsam wieder eine Erholung ein. Soforthilfen konnten den ÖPNV sehr schnell und massiv unterstützen. Neue Unterstützungsmaßnahmen durch Bund und Länder wurden mit dem ÖPNV-Rettungsschirm entwickelt, welche mit der Einführung des 49 €-Tickets zum 01. Mai 2023 den ÖPNV wieder attraktiv machen sollte.

Zwischenzeitlich haben die Verkehrsminister bei Ihrem Treffen am 22. Januar 2024 die Beibehaltung des Preises vom 49 €-Ticket für 2024 beschlossen. Es wurden Restmittel aus dem Ausgleichsschirm aus 2023 nach 2024 übertragen, so dass die Finanzierung gesichert scheint. Bereits im November 2023 zwischen Bund und Länder beschlossen, werden beide Partner jeweils wieder 1,5 Mrd. € aufbringen. Das 2023 eingeführte JugendticketBW wurde zum 01. Dezember 2023 durch das D-Ticket JugendBW mit bundesweiter Gültigkeit abgelöst. Laut Landesverkehrsminister Winfried Hermann haben über eine halbe Million junge Leute das Ticket gekauft und genutzt.

Die Verkehrsleistungen werden ab Dezember 2019 mit einem indexbasierten Vertrag erbracht. Aufgrund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin grob planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei hier der Dieselpreis sein steigendes Kostenpotential bereits 2022 gezeigt hat, sich jedoch 2023 wieder auf ein erträgliches Niveau gesenkt hat. Hier erwarten wir eher einen weiteren Rückgang. Im Bereich der Lohnkosten erwarten wir eher steigende Faktoren. Zu 2023 haben sich die VERA und die NVW auf den Baden-Württemberg-Index ÖPNV verständigt. Dieser ist mittlerweile ein gängiger Standard in Baden-Württemberg und wird auch vom KVV privilegiert. Jeweils zum 31. März eines Jahres wird das Verkehrsministerium den Baden-Württemberg-Index veröffentlichen.

Eine Verkehrszählung wurde im Jahr 2019 begonnen, Pandemie bedingt unterbrochen und 2023 weiter fortgeführt. Die Ergebnisse stehen noch aus.

In der Prognose 2023 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,279 Mio. € prognostiziert worden, wobei konservativ auf die Einstellung von stattlichen Zuschüssen (Rettungsschirm) verzichtet wurde. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.009 T€ (vor Verlustübernahme) schließt 269 T€ besser ab. Nachzahlungen aus Vorjahren im Bereich der Corona-Hilfen und Vorauszahlungen 2023 führen zu diesem besseren Ergebnis.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Wichtig wird die Rückgewinnung der Kunden sein. Das Vertrauen in den ÖPNV muss durch gezielte Maßnahmen wiedergewonnen werden. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar. Mit der Unterstützung von Bund und Land durch Einführung bundes- und landesweiter Tickets sind die Weichen gestellt. Ob nun die Verkehrsverbünde die Eigenprodukte erlösen oder Zuschüsse aus Fördertöpfen generieren, ist nicht relevant, eine ansprechende Kostendeckung muss jedoch den Aufgabenträgern gestellt werden, nur so kann der Nahverkehr als ein wichtiges Instrument zum Erreichen der Klimaziele erhalten und ausgebaut werden.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2023 auf 0,981 Mio. € (VJ: 1,059 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 41,03 % (VJ: 44,31 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 77 T€ verringert. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 66 T€ und das Umlaufvermögen um 11 T€. Im Umlaufvermögen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hierbei um 120 T€ ab, während sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 270 T€ erhöhten. Die flüssigen Mittel nahmen um 172 T€ ab.

Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Rückstellungen um 35 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 44 T€ ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten veränderten sich nur leicht.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,61 % (VJ: 2,42 %) an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit dem EB Bäder, Versorgung lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmitteln durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die von Bund und Land eingeführten Tickets sind weiterhin im Wettbewerb zu den KVV-Produkten. Hier muss man die Entwicklung abwarten, da jedoch bei beiden Tickets die Finanzierungen gesichert sind, kann die VERA mit entsprechenden Ausgleichsrechnungen rechnen.

Finanziert wird das 49 €-Ticket 2024 weiterhin von Bund und Länder mit jeweils 1,5 Mrd. €, wobei hier nicht verbrauchte Mittel aus Vorjahr vorgetragen werden. Ob der Preis für 2025 bestehen bleibt ist fraglich, hatte man bereits 2024 über eine moderate Erhöhung nachgedacht. Der Koordinationsrat zum Deutschlandticket sieht eine Verteilung der Einnahmen für 2024 und 2025 anhand des Parameters

Wohnort-Postleitzahl auf Bundeslandebene vor. Die Beschlüsse zur Ausgestaltung der Einnahmeverteilung und die Kontrolle der Abrechnungsstelle in Baden-Württemberg sollen im Einnahmen-Ausgaben-Verteilungsrat BW (EAV-Rat BW) getroffen werden.

Das JugendticketBW für 365 € startete am 01. März 2023 und wurde am 01. Dezember 2023 durch das D-Ticket JugendBW abgelöst. Das Land übernimmt mit einer Förderung von 70 % die anfallenden Kosten, die kommunalen Aufgabenträger die verbleibenden 30 %. Insgesamt stehen für das Ticket bis zum Jahr 2025 rund 327 Millionen Euro zur Verfügung. Bezugsberechtigt sind alle Personen bis Vollendung 27. Lebensjahr, ab dem 22. Lebensjahr mit Ausbildungs-, Studien- oder Freiwilligendienstnachweis. Der Landkreis Rastatt finanziert seinen Anteil über die bisherige Förderung der ScoolCard.

Beide Tickets werden die Einnahmen der VERA in den Verbund- und Direkterlösen weiterhin stark beeinflussen. Rastatt Starke Karte wird daher noch mehr an Bedeutung verlieren. Die traditionellen Fahrkarten werden durch die beiden attraktiven Karten substituiert werden und die Zuscheidungen aus den jeweiligen Finanzierungstöpfen gewinnen noch mehr an Bedeutung.

Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2024 i. H. von -1,495 T€ wurde weiterhin unter der Prämisse von nur langsam ansteigenden KVV-Einnahmen erstellt. Für die Wettbewerbsprodukte von Bund oder Land wurden Einnahmensubstitutionen durch Fördermittel unterstellt. Die im Jahr 2024 eingestellte Risikofürsorge für den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag von 10 T€ sollte ausreichen. Wir gehen insbesondere bei Dieselmotoren von keinen signifikanten Erhöhungen aus. Spannend bleiben weiterhin die Tarifverhandlungen, die sich im Index Personalkosten dann wiederfinden. Die VERA erwartet jedoch steigende Fahrgastzahlen, auch ausgelöst durch das Bundes- und Landesticket.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt können nur wirken, wenn die Qualität im ÖPNV von den Nutzergruppen entdeckt wird. Hierzu bedarf es aber auch geänderte Tarifstrukturen, die sich auf die aktuellen Nutzerverhalten reagieren. Hier sind der KVV und alle beteiligten Verkehre gefragt. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken und müssen stärker wirtschaftlich bewertet werden. Eine Anfang 2024 beauftragte Studie wird das Busnetz analysieren und hat u. a. die Aufgabenstellung, Ortsteile besser anzubinden, alternative Streckenführungen zu ermitteln und das Angebot insgesamt zu verdichten. Der Stadtverkehr muss attraktiver und abgestimmt auf das Mobilitätskonzept der Stadt Rastatt angepasst werden. Dies soll bis Ende 2024 dem Gemeinderat der Stadt Rastatt vorgestellt werden. Hierbei ist die Finanzierung bzw. die finanzielle Ausstattung des ÖPNV ebenfalls zu beleuchten.

Der KVV strebt im Laufe des Jahres 2024 eine Tarifanpassung von 7,9 % an. Aufgrund der Ausgleichsmechanismen zum Deutschland-Ticket hat der Bund eine Deckelung von 8 % vorgesehen.

Die 2019 begonnene Verbunderhebung wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Zahlen werden aktuell vom Beratungsunternehmen geprüft und es wird ein Einnahmeverteilungsmo-
dell entwickelt. Dieses soll in den kommenden Monaten vorgestellt werden. Die Gefahr von sinkenden Einnahmever-
weisungen besteht nach wie vor.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	403	469	536	598
Immaterielle Vermögensgegenstände	354	413	473	533
Sachanlagen	49	56	63	65
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	578	589	392	369
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	439	278	361	347
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	139	311	31	22
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	981	1.058	928	967

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26	26	26	26
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	80	114	37	5
Verbindlichkeiten	871	909	853	921
Rechnungsabgrenzungsposten	4	9	12	15
Bilanzsumme	981	1.058	928	967

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	1.209	847	1.019	985
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	487	589	418	449
= A. Betriebsleistung	1.696	1.436	1.437	1.434
Materialaufwand	2.365	2.339	2.096	2.104
+ Personalaufwand	14	16	17	10
+ Abschreibungen	73	69	69	68
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	202	190	185	174
= B. Betriebsaufwand	2.655	2.614	2.367	2.356
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	./ 958	./ 1.178	./ 930	./ 921
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51	14	17	21
= D. Finanzergebnis	./ 51	./ 14	./ 17	./ 21
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 1.009	./ 1.192	./ 947	./ 942
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Erträge aus Verlustübernahme	1.009	1.192	947	942
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./. 1.009	./. 1.192	./. 947	./. 942
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	41,03	44,31	57,75	63,26
Umlaufintensität	%	58,97	55,69	42,25	36,74
Investitionen	T€	7	2	7	2
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,61	2,42	2,76	2,71
Fremdkapitalquote	%	97,39	97,58	97,24	97,29
Anlagendeckung I	%	6,36	5,46	4,78	4,28
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-59,54	-82,94	-65,87	-65,64
Kostendeckung	%	62,68	54,66	60,29	60,37

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension				
Beförderte Personen		1.025.813	854.277	798.664	837.910
Haltestellen		150	149	149	149
davon in beide Richtungen		99	98	98	98
im Ringverkehr		51	51	51	51
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	6	6
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	5

Stadtwerke Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019
Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021
Änderung vom 06.10.2023 UZ 1918/2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH: **100.000,00 €**

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2023	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2022	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2021	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2020	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

	Konzessionsabgabe	Verwaltungskostenbeitrag
2023	2.114 T€	67.243,12 €
2022	2.085 T€	69.484,15 €
2021	2.122 T€	39.451,44 €
2020	2.083 T€	76.709,00 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH:

Stadt Rastatt

(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) = 100 %

Geschäftsführung:

Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH:

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch (bis 17.12.2023)

-Vorsitzender des Aufsichtsrates-

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt

Monika Müller (ab 17.12.2023)

-Vorsitzende des Aufsichtsrates-

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

-stellvertretender Vorsitzender-

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

Hans-Albert Fritsch, Geschäftsführer (ab 16.11.2023)

Klaus Hüttlin, Rentner

Dieter Gerster, Lehrer i. R.

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott, Pensionär (bis 16.11.2023)

Anton Schwamm, Angestellter Stadtwerke Rastatt

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Arbeitnehmer	138	124	128	122

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

-
- Stadtstrom Rastatt GmbH 50,00 %
 - Stadtwerke Rastatt Service GmbH 50,00 %
 - Wasserwerk Förch GmbH 50,00 %
 - Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH i.G. 50,00 %
 - Energieagentur Mittelbaden gGmbH 14,29 %

- | | |
|---------------------------------|--------|
| ▪ TelexX Telekommunikation GmbH | 9,09 % |
| ▪ endica GmbH | 1,00 % |

BETRIEBSZWEIGE

- Stromversorgung
- Messstellenbetrieb
- Erdgasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Stromerzeugung
- Ladepunkte Elektromobile
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Messtellenbetrieb (§ 2 Nr. 6 MsbG)
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Dienstleistungen)

in ihrem Portfolio ausgewiesen und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gas-handel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanzielle und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

- **Netzregulierung**

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im letzten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023), dies im Rahmen vom vereinfachten Verfahren. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) lag auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode (2024 bis 2028) kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Der Antrag auf Kostenprüfung wurde am 31. März 2023 (Basisjahr 2021) in das Datenportal der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg hochgeladen. Bis heute fand noch keine Anhörung statt. Für den Antrag Kapitalkostenaufschlag Strom 2022 hat die Landesregulierungsbehörde mit Schreiben vom 14. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/4/4) die Anhörung begonnen. Auch für den Antrag zum Kapitalaufschlag Strom 2023 begann mit Schreiben vom 15. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/5/3) die Anhörung. Für beide Jahre liegen, unsere Stellungnahmen erfolgten am 26. Juni 2024, noch keine Bescheide vor.

Die **Netzentgelte Gas** starten in die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Landesregulierungsbehörde hatte mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt. Diese Regulierungsperiode basiert auf dem Basisjahr 2020. Die Daten zur Kostenprüfung wurden 2021 eingereicht, ein Bescheid liegt bisher nicht vor, vielmehr wurde das Anhörungsverfahren mit Schreiben vom 10. Juni 2024 von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg nunmehr eingeleitet. Für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2023 wurde noch kein Anhörungsverfahren eröffnet.

Sowohl zu Netzentgeltangelegenheiten der 3. Regulierungsperiode als auch der 4. Regulierungsperiode haben sich die Stadtwerke Rastatt an Prozesskostengemeinschaften beteiligt.

- **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung. Die Deutsche Energiepolitik musste sich mit Beginn des Angriffskrieges im Jahr 2022 von Russland auf die Ukraine neu ausrichten. Neben der Frage einer umweltverträglichen Energienutzung und der hieraus festgelegten Ziele, z. B. Braunkohleausstieg, musste relativ schnell die Frage der Verfügbarkeit nach einer wertorientierten Ausrichtung geklärt werden. Was bei der Stromversorgung noch möglich erscheint, ist bei der dezentralen Wärmeversorgung nur langfristig möglich. Nach den Angaben der neu aufgelegten Studie in 2023 „Wie heizt Deutschland“ vom BDEW ([Studie: Wie heizt Deutschland 2023? | BDEW](#)) sind in den 41,9 Mio. Wohnungen in Deutschland weiterhin 48,3 % (2019: 35,7 %) gas- und 23,4 % (2019: 25,0 %) ölbefeuerte Heizungsanlagen in Betrieb.

Die deutsche Regierung hat für das Ziel der Klimaneutralität bis 2045, verbunden mit der Vorgabe bis 2030 schon zwei Drittel aller Emissionen einzusparen das Klimaschutz-Programm 2023 am 04. Oktober 2023 beschlossen. Der Deutschen Bundestag hat im Jahre 2023 eine Vielzahl von Gesetzen mit Einfluss auf die Energiewirtschaft verabschiedet. Dies zeigt die Komplexität dieses Wirtschaftszweiges. Hierzu gehören u. a. die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG 2023) mit den

verbundenen Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes, das Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG), das Energieeffizienzgesetz und die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG).

Enorme Kraftanstrengungen mussten die Stadtwerke Rastatt für die Umsetzung der bereits 2022 beschlossenen Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauffolgenden Gas- und Wärmepreisbremsengesetz leisten. Dies strahlt bis weit in das Jahr 2024 noch rein.

- **Europäische Energiepolitik**

Im März des Jahres 2023 einigten sich EU Kommission, EU Rat und EU Parlament auf wesentliche Inhalte des sogenannten „Fit for 55“-Pakets. Hierdurch wird das Inkrafttreten einer umfangreichen Überarbeitung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) ermöglicht. Die europäischen Institutionen haben verbindliche Ziele für die jeweiligen Sektoren festgelegt, wodurch das europäische Ziel für erneuerbare Energien von 32,5 % auf 45 % im Jahr 2030 angehoben wird.

Außerdem wurde die Überarbeitung der Energieeffizienz-Richtlinie (EED) verabschiedet. Durch Investitionen im öffentlichen Sektor sowie Förderung von Fernwärme und -kälte und die Einführung jährlicher Ziele für die Mitgliedsländer soll lt. EED eine Reduzierung des Energieverbrauchs in der EU bis 2030 um 11,7 % erreicht werden.

Für die Stadtwerke Rastatt GmbH ergeben sich hierdurch im Hinblick auf einen weiteren Ausbau unseres Fernwärmenetzes gewisse Chancen, da die Fernwärme hiermit auch von europäischer Seite weiter in den Fokus rückt.

- **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP um 0,1 % zurück. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Zwar lag das BIP im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,7 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Allerdings kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken.

Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Der Welthandel verlor an Dynamik, mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Im Zuge dessen rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 ins Minus.

Im aktuellen Ergebnis für das BIP 2023 ist eine erste sehr frühe Schätzung für das 4. Quartal 2023 enthalten. Diese basiert auf einer unvollständigeren Datenbasis als die reguläre Quartalsrechnung und ist daher mit einer höheren Unsicherheit behaftet. Auch die ersten drei Quartale des Jahres 2023 wurden überarbeitet. Nach bisherigen Erkenntnissen ging das BIP im 4. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal zurück, nachdem es im 3. Quartal stagnierte.

Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 15. Januar 2024 (Seite 1 und 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile

Branchenentwicklung

- **Energiemärkte**

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2023 insgesamt 10.735 PJ oder 366,3 Mio. t SKE und nahm gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % ab. Das Niveau des Energieverbrauchs sowie seine Zusammensetzung (Energimix) wurden im Jahr 2023 weiterhin durch die Folgen des Krieges in der Ukraine bzw. die damit verbundenen spürbar höheren Energiepreise sowie Wachstumsverluste und sektorale Veränderungen innerhalb der deutschen Wirtschaft geprägt. Darüber hinaus wird der Energieverbrauch auch weiterhin durch politische und regulatorische Vorgaben auf nationaler oder europäischer Ebene beeinflusst. Für die mittel- bis längerfristige Entwicklung sind u. a. der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie seit 2022, mit dem genehmigten Streckbetriebs bis 15. April 2023 sowie die fortgesetzte Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien bedeutsam. Auf europäischer Ebene sind u. a. die Absenkung der Emissionsobergrenze in der laufenden 4. Handelsperiode 2021 bis 2030 (linearer Kürzungsfaktor 2,2 % p.a., statt 1,74 % p.a. wie in der 3. Handelsperiode) innerhalb des EU-ETS sowie die Zielsetzungen für den Klimaschutz im Nicht-ETS-Bereich¹), die Vorgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz (z. B. EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED, Richtlinie 2012/27/EU)) sowie verbindliche Ziele zum fortschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien (EU-Richtlinie für erneuerbare Energien, Richtlinie (EU) 2018/2001) und der Vorschlag für eine Richtlinie zur Änderung der EU-Richtlinie 2018/2001 (Dokument COM/2021/557) von Relevanz.

Wichtigster Primärenergieträger für Deutschland blieb auch 2023 das Mineralöl mit einem Anteil von 35,6 %. Es folgte das Erdgas mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht auf 24,7 % erhöhten Anteil (2022: 23,3 %). Die Position an dritter Stelle belegten die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 19,6 %, 2022 waren es noch 17,5 % gewesen. Der Primärenergieverbrauch von Stein- und Braunkohle ist im Vergleich zu 2022 um 18,5 % bzw. 23,4 % zurückgegangen, so dass Braunkohle 2023 etwa 8,3 % und Steinkohle 8,7 % des Primärenergiebedarfs deckten. Der Primärenergieverbrauch der Kernenergie verringerte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 79 %. Durch die Änderung des Atomgesetzes wurde die für den 31. Dezember 2022 vorgesehene Stilllegung der drei letzten Kernkraftwerksblöcke Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland um dreieinhalb Monate auf den 15. April 2023 verschoben. Aufgrund dieser Entwicklung deckte die Kernenergie 2023 noch ca. 0,7 % des Primärenergiebedarfs.

Im Jahr 2023 flossen 11,8 Mrd. kWh (42 PJ) mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als umgekehrt ins benachbarte Ausland. Damit ist Deutschland erstmals seit 2002 wieder Netto-Importeur von elektrischem Strom. Infolgedessen wirkte sich der Stromaustauschsaldo im Jahr 2023 verbrauchserhöhend (um plus 0,4 %) auf den Primärenergieverbrauch aus (2022 wirkte der Austauschsaldo noch verbrauchsmindernd in der Größenordnung von minus 0,8 %).

Quelle: AG Energiebilanzen e.V. - Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2023 (Seite 2 und 3)
https://aq-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/04/AGEB_Jahresbericht2023_20240403_dt.pdf

- **Gasmarkt**

Die Entwicklung des Einfuhrpreises für Erdgas war im Berichtsjahr 2023 von einer überraschenden und von der Mehrzahl der Marktteilnehmer in dieser Deutlichkeit nicht erwarteten Korrektur nach unten geprägt. Kostete der Jahreskontrakt für das Frontjahr zum 01. Januar 2023 noch ca. 70 €/MWh, so notierte dieses Produkt zum 31. Dezember 2023 bei 37 €/MWh. Die Bundesnetzagentur beziffert den Rückgang des Gasverbrauchs im Jahre 2023 im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 – 2021 auf rund 17,5 %; die Beiträge von Haushalts- und Gewerbekunden sowie von Industriekunden waren dabei ähnlich. Dennoch lag das Preisniveau des Großhandels zum Ende des Berichtsjahres und auch zur Jahresmitte 2024 noch um etwa den Faktor 3 über dem Vorkrisenniveau. Der Markt preiste Risiken von Unterversorgung mehr und mehr aus.

Die Herkunft des von Deutschland importierten Erdgases veränderte sich in seiner Zusammensetzung deutlich – die Bezüge aus Russland wurden LNG sowie durch Importe aus den Niederlanden und Norwegen substituiert. Aufgrund vertraglicher Bindungen erreichen Preissprünge des Großhandels den Endkundenmarkt üblicherweise erst mit einem Versatz von mehreren Quartalen. Die Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen berichtet von Preisrückgängen in den Segmenten Handel, Gewerbe und Haushalten im Bereich zwischen 18,3 bis 19,6%. Eine außergewöhnliche Entlastung bewirkte die Gaspreisbremse, die bei Lieferverträgen, in denen der Arbeitspreis oberhalb von 12 ct/kWh brutto betrug, zur Anwendung kam.

- **Strommarkt**

Ähnlich wie beim Erdgas, gaben auch im Großhandel für Strom die Notierungen im Laufe des Berichtsjahres deutlich nach. Ausgehend von ca. 220 €/MWh zu Jahresbeginn für den Baseloadkontrakt des Frontjahres schloss der Markt zum Jahresende unterhalb der Marke von 100 €/MWh. Ähnlich wie in der Gasversorgung wirkten sich die gesunkenen Notierungen des Großhandels erst deutlich zeitverzögert auf die Preise der Endkunden aus. Die Strompreisbremse bewirkte im Jahr 2023 eine Deckelung der Kosten auf 40 ct/kWh brutto für 80 % des prognostizierten Verbrauchs.

Die Notierungen für Erdgas haben auch im Berichtsjahr 2023 ihre eine preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes beibehalten und die Stromgroßhandelspreise in der EU geprägt.

b) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war im Privat- und Gewerbekundengeschäft aufgrund der Markt- und Umfeldbedingungen sehr herausfordernd.

Die Regularien der Preisbremsen für Strom und Gas führten bei vielen Kunden/-innen zu Verunsicherung und sorgten für viele Rückfragen. Dies sowie die operative Umsetzung der Preisbremsen stellte die Abteilung Abrechnung & Service der Stadtwerke Rastatt und ihre Dienstleister für die Abrechnungsoftware vor erhebliche Herausforderungen. Die Kostensteigerungen an den Energiemärkten und die aus der Beschaffung resultierenden hohen Preise konnten zwar für die Kunden/-innen gemildert werden, die Umsetzung der notwendigen Preisanpassungen war jedoch mit einem großen kommunikativen und administrativen Aufwand verbunden.

Die Unsicherheiten aus dem im Jahr 2023 geänderten Verbrauchsverhalten der Kunden/innen sowie hoher Wettbewerbsdruck, einhergehend mit starken Kundenbewegungen, stellten den Vertrieb vor weitere Herausforderungen und erforderten ein umsichtiges Management der Gesamtsituation. Die im Jahr 2023 gesunkenen Gradtagszahlen (gem. VDI 2067) von 3.064,1 aus 2022 auf 2.961,9 verstärken den Verbrauchsrückgang ebenfalls. Im Ergebnis konnten die Stadtwerke Rastatt ihre für das Jahr 2023 gesteckten finanziellen Ziele erreichen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2023 trotz den Einflüssen von geänderten Verbrauchsverhalten und den klimatischen Auswirkungen im Heizbereich immer noch ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 2,742 Mio. € fast punktgenau erreicht. Dieses Ziel konnte erreicht werden, da eine Versicherungsentschädigung von 500 T€ für den Brand im Umspannwerk II, die außerplanmäßigen Aufwendungen und wirtschaftlich beeinflussende Auswirkungen auf der Kostenseite kompensiert. So mussten u. a. für die Betonsanierung vom Umspannwerk II 140 T€ und für den Schaden am Mittelspannungsnetz am 02. Oktober 2023 ca. 63 T€ aufgewendet werden. Hinzu kamen Kostensteigerungen aufgrund der erhöhten Inflation in allen Kostenbereichen. Auch die Veränderungen in der Zinslandschaft, welche gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Erhöhung um 495 T€ ausweist, musste ausgeglichen werden. Davon betroffen sind auch insbesondere die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen, da sich hier der Zinssatz am Basiszinssatz orientiert. Dieser stieg von -0,88 % im Jahr

2022 auf 3,12 % zu Mitte des Jahres 2023. Aus einer bilanziellen Verschiebung im Bereich der Energiesteuer verbleiben 280 T€ dieses Jahr im Aufwand. Aus der Risikovorsorge bei den Forderungen kam es aufgrund gestiegenen Energiepreisen, dem damit einhergehenden höheren Forderungsbestand, zu einer Erhöhung von ca. 120 T€. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Das am 18. September 2022 durch einen Kurzschluss zerstörte Umspannwerk II wurde komplett saniert. Die Inneneinrichtung mit allen technischen Anlagen wurde ausgebaut und verwertet. Eine den zukünftigen Anforderungen angepasste Mittelspannungsanlage wurde ausgeschrieben und im Dezember 2023 geliefert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,85 Mio. €. Das Gebäude wurde untersucht und als sanierungsfähig eingestuft. Die Kosten der Sanierung, die notwendigen Container-Notversorgung und die anteiligen Kosten der Schaltanlage werden teilweise durch Versicherungsleistungen abgedeckt.

Durch die Zerstörung des Umspannwerks Oberreut musste die Stadt inklusive der Stadtteile durch das Umspannwerk Niederbühl allein versorgt werden. Diese Tatsache führte dazu, dass lokale Schadensereignisse größere Ausmaße als nötig annahmen.

Im Jahr 2023 war weiterhin die Trinkwasserbehandlung und Entfernung von PFAS ein zentrales Thema, welches weiterhin umfangreiche Ressourcen der Stadtwerke in Anspruch nahm. Es ist unbestritten, dass sich die Stadtwerke noch Jahrzehnte um das Thema PFAS kümmern müssen.

- **Umwelt- und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den der Wasserkraftanlage in der Josefstraße im Berichtsjahr 2023 insgesamt 0,453 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,706 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 15,847 Mio. kWh (Vorjahr: 17,112 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an neun Standorten haben brutto 9,824 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,202 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,8 %.

Die Wärmesparte erzeugte im Jahr 2023 insgesamt 25,019 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 24,012 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 4,2 %. An Kälte wurde 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,683 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Veränderung gegenüber Vorjahr -6,2%.

- **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Die Energiewende, die kommunale Wärmeplanung sind hier die Haupttreiber für die Stadtwerke Rastatt, die diese Herausforderung ambitioniert angehen.

Auch im Jahr 2023 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Des Weiteren wird die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen stetig ausgebaut; dies geschah sowohl auf nichtöffentlichen als auch öffentlichen Grundstücken. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2023 betrug 285.275 kWh (Vorjahr: 202.209 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,317 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,444 Mio. kWh) und 0,330 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,377 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

- **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag im Laufe des Berichtsjahres 2023 einer Sondersituation. Im Herbst des Jahres 2022 erfolgt die Preiskalkulation für die Standardprodukte des Segments Haushalte und Kleingewerbe; dies geschah unter dem Eindruck hoher Risiken auf Seiten der Beschaffungsmärkte und hoher Unsicherheiten hinsichtlich der Ausfallraten von Endkunden. Dies führte zu einer deutlichen Preisanpassung zu Beginn des Jahres 2023. Die allgemeine Beruhigung der Lage bot die Chance, die getroffene Risikovorsorge zu reduzieren. Dies führte zu einer deutlichen Preissenkung mit Wirkung zum 01. August 2023. Die Stadtwerke folgten damit ihrer Preisstrategie, bestehende Spielräume im Interesse der Endkunden weiterzugeben.

Im Gasvertrieb reduzierte sich der Absatz im Tarifkundensegment um ca. 10,0 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen ist ein Absatzrückgang von etwa 16,3 % zu verzeichnen.

In den Riedstadtteilen blieb der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr mit 52 % weitgehend stabil (Vorjahr 53 %). Die Kundenakquise außerhalb von Rastatt war angesichts des wettbewerblichen Marktumfeldes im Berichtsjahr nicht stark ausgeprägt.

Durch den stetigen Ausbau bestehender Fernwärmenetze konnte der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.682 (Vorjahr: 1.388) Wohnungen und 126 (Vorjahr: 120) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 99,863 Mio. € (Vorjahr: 76,157 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor Ergebnisabführungsvertrag von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,114 Mio. € (Vorjahr: 2,085 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben unter dem weiterhin bestehenden Einfluss der Ukraine-Krise mit den 2,721 Mio. € ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2023 mit einem prognostizierten Ergebnis von 2,742 Mio. € ist gering, wenn auch mehrere unvorhersehbare Faktoren auf Seiten von Erträgen und Aufwendungen dazu beigetragen haben. Der Wirtschaftsplan 2023 war aufgrund der vorliegenden geopolitischen Situation sehr konservativ geplant. Die Rohmarge stieg gegenüber dem Wirtschaftsplan leicht um 0,230 Mio. €, die aktivierten Eigenleistungen um 0,262 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,734 Mio. € an. Die Personalkosten lagen mit 0,323 Mio. € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. In den aktivierten Eigenleistungen waren es insbesondere die erbrachten Eigenleistungen in der Strom- und Wasserversorgung, in den sonstigen betrieblichen Erträgen war es die Versicherungserstattung i. H. von 0,500 Mio. € für das abgebrannte Umspannwerk II. Bei den Personalkosten konnten Stellen teilweise aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage nicht besetzt werden. Diese insgesamt 1,549 Mio. € positiven Ergebnisse wurden über die erhöhten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. von 0,243 Mio. €, den bezogenen Leistungen i. H. von 0,412 Mio. €, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von 0,660 Mio. € und den um 0,495 Mio. € gestiegenen Zinsen wieder aufgezehrt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2023 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 14,162 Mio. € (Vorjahr: 10,766 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2023	2022
Stromversorgung (Netz und Handel)	4.603.056,58 €	2.195.676,34 €
Messstellenbetrieb	66.384,78 €	140.290,89 €
Erdgasversorgung (Netz und Handel)	559.134,33 €	253.562,46 €
Wasserversorgung	4.640.176,13 €	4.698.869,71 €
Wärmeversorgung	3.310.112,83 €	2.840.502,18 €
Telekommunikation	406.301,48 €	118.250,41 €
Gemeinsame Anlagen	566.354,53 €	457.101,87 €
Nebengeschäft	10.695,66 €	61.604,54 €
Gesamt	14.162.216,32 €	10.765.858,40 €

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2023 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	225.782,49 €
Erdgasversorgung	38.061,50 €
Wasserversorgung	106.690,62 €
Wärmeversorgung	277.302,14 €
Gesamt	647.836,75 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (incl. Anlagen im Bau) im Jahr 2022 über 250 T€

Freiflächenlager - Betriebsgelände Markgrafenstr. 7	148.220,18 €
20-kV-Kabel Bittlerweg 3x 150 Alu,	299.272,27 €
1-kV-Kabel Kleinwäldlestr. 4x150 Alu	112.316,01 €
1-kV-Kabel Seefeldbuckel-Altrheinhalle 4	127.365,80 €
Wasserleitung Im Beinle DN 100 Guss	349.903,67 €
Wasserleitung Zeisigweg DN 50 PE	132.185,78 €
Darlehen an Stadtwerke Rastatt Service GmbH (SRS)	150.000,00 €
BHKW Heizzentrale Joffre - 2. Modul	767.966,74 €
BHKW Heizzentrale Joffre - Wärmepumpe	279.043,72 €
BHKW im Natura	234.362,60 €
Wärmeleitung Rötterbergstraße DN100	490.854,74 €
Wärmeleitung Badstraße DN65/DN50	182.587,99 €
	3.274.079,50 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2023 waren 13,906 Mio. € (Vorjahr: 6,551 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 103,406 Mio. € (Vorjahr: 78,855 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 66,14 % (Vorjahr: 75,26 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 24,551 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 9,049 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,197 Mio. €, dies begründet aus Zunahmen im Bereich Stromkabel und aufgrund höheren Bewertungspreisen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 15,735 Mio. € zu. Hier waren es u. a. die um 3,396 Mio. € erhöhten Forderungen aus der ISU-Abrechnung (SLP- und RLM-Kunden), erhöhte Verbrauchsabgrenzung von 6,471 Mio.€, vermindert um die abgesetzten Abschlagszahlungen mit einer Erhöhung von 5,109 Mio. €, den Forderungen aus der Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse i. H. von 1,206 Mio. €, den sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. 1,705 Mio. € und die beschlossenen Kapitalzuführung von 7,000 Mio. €. Die CO₂-Zertifikate für 2023 weisen gegenüber dem Vorjahr 0,772 Mio. € höher aus, begründet mit der ausgesetzten Restbeschaffung im Vorjahr. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,474 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 31,32 % (Vorjahr: 31,34 %) an der Bilanzsumme mit den Zuführungen von 7,600 Mio. € annähernd konstant. Dies ist u. a. den hohen Investitionen und deren Finanzierung über eine Kreditneuaufnahme von 7,000 Mio. € geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr und einer weiteren Kapitalerhöhung durch den Gesellschafter Stadt Rastatt im Jahr 2025 und 2026 zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, gingen um 0,225 Mio. € zurück. Dies ist insbesondere der Abschmelzung der Altersteilzeitverpflichtungen geschuldet. Im Jahr 2023 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 7,000 Mio. € und über den Jahreswechsel eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 3,500 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um 6,776 Mio. € zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,096 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,228 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 7,285 Mio. € zu. Über den Gesellschafter Stadt Rastatt konnte ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 7,000 Mio. € zu Marktpreisen eingesetzt werden. Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,561 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,367 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2023 war jederzeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 7,000 Mio. €, der Geldmarktkredit i. H. von 3,500 Mio. € und der kurzfristige Kassenkredit des Gesellschafters Stadt Rastatt i. H. von 7,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2023	2022
	T€	T€
liquide Mittel	159	633
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
kurzf. Geldmarktkredit	-3.500	-1.500
kurzf. Kassenkredit Stadt Rastatt	-7.000	0
	-16.234	-6.760

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter eine Eigenkapitalerhöhung von 10 Mio. € vorschlagen. Diese könnten in zwei Tranchen erfolgen. Die Gespräche mit dem Gesellschafter Stadt Rastatt fanden hierzu bereits statt, entsprechende Mittel sollen im Haushalt 2025 ff. hinterlegt werden.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstopp von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefen Umbruch und Umstellungsprozess. Auch wenn sich die Bezugspreise wieder ein Stück normalisiert haben, die Gasspeicher gefüllt sind, besteht noch kein Grund zum Aufatmen. Ziel ist hierbei bis 2030 den Energiebedarf von Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Auch die Stadtwerke Rastatt müssen den Weg zur Dekarbonisierung suchen und sich danach ausrichten. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Regelinvestitionen sind nunmehr auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Dies ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke eine enorme Herausforderung. Hierzu müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden. Aus heutiger Sicht scheint es schwer vorstellbar, dass Stadtwerke in der Größe der Stadtwerke Rastatt GmbH dies ohne staatliche Unterstützung und gesetzlichen geänderten Rahmenbedingungen schaffen. Der Zugang zu günstigen Krediten sind nur ein Punkt, die mit Sorge betrachtet werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssituation, verbunden mit der Inflation, negativ aus. Die Bundesnetzagentur plant hier eine Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung ab 2024 für eine höhere Rendite.

Nach dem im Vorjahr von den Auswirkungen der geopolitischen Situation getrübt Ergebnis konnte das Jahr 2023 im **Stromhandel** wieder mit einem Gewinn i. H. von 0,723 Mio. € (Vorjahr: -0,704 Mio. €) abgeschlossen werden. Der **Gashandel** erreichte nach dem Gewinnrückgang im Vorjahr ein positives Ergebnis von 1,923 Mio. € (Vorjahr: 0,704 Mio. €) und liegt damit ungefähr auf dem Niveau von vor der Energiekrise. Die **Wasserversorgung** schließt mit einem leicht gestiegenen Jahresgewinn i. H. von 0,728 Mio. € (Vorjahr: 0,627 Mio. €) ab. Die Wasserpreise werden Ende III. Quartal 2024 neu kalkuliert. Die **Wärme- und Kältesparte** schreibt insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Bezugskosten für Erdgas bei gleichzeitig niedrigeren Marktpreisen für den produzierten Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum Vorjahr einen Verlust von -0,908 Mio. € (Vorjahr: 1,268 Mio. €). Verstärkt wird dies auch durch den zeitlichen Versatz der Indexierung der Abgabepreise in der Fernwärme.

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Vertrieb ist im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um ca. 12 Mio. kWh auf 112 Mio. kWh (Vorjahr: 124 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 67 Mio. kWh (Vorjahr: 81 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes reduzierte sich um ca. 4 Mio. kWh auf 30 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierten die Trianel GmbH, die Uniper Energy Sales GmbH, die Syneco Trading GmbH und die Gasversorgung Süddeutschland GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2023 um 27 Mio. kWh auf 229 Mio. kWh (Vorjahr: 256 Mio. kWh) und damit um ca. 10,5% gesunken. Die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung war daran - gemessen an der Zahl der kalenderjährlichen Gradtage - mit ca. 5,3% beteiligt. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 40 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 44 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 272 Mio. kWh (Vorjahr: 299 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei dominiert der Bedarf eines örtlichen Industriebetriebs. Der **Gaseinkauf** erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,824 Mio. m³ um etwa 4 % gestiegen (Vorjahr: 2,725 Mio. m³). Dieser Anstieg erklärt sich größtenteils aus der seit 2022 eingeleiteten Kooperation mit der Wasserwerk Förch GmbH. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rautental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden weiterhin ca. 1 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken im Vorjahr realisiert. Mit der Belieferung von Trinkwasser in das Wasserwerk Förch wird auch die Gemeinde Kuppenheim sowie das Schloss Favorite versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** stieg die Abgabe auf 22,925 Mio. kWh (Vorjahr: 22,501 Mio. kWh) und weist aufgrund der Zunahme von Kunden, trotz gesunkenen Gradtagszahlen und weiterhin erkennende Sparverhalten, eine leichte Steigerung von 2 % aus.

In der Sparte **Telekommunikation** sanken die Umsätze auf 222 T€ (Vorjahr: 264 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2023 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 148 T€ (Vorjahr: 215 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen leicht auf 1,696 Mio. € (Vorjahr: 1,677 Mio. €). Enthalten sind u.a. die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

1. Personalbericht

Im Bereich der Energiebeschaffung, Energieverteilung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als regionaler Dienstleister vor Ort. Unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung dafür, die Dienstleistungen zu erbringen, daher haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeitenden schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund des komplexer werdenden und immer schneller veralteten Wissens in der Energiebranche, haben wir im Jahr 2023 im Bereich der Personalabteilung eine Funktion etabliert, die sich professionell um die Personalentwicklung unserer Mitarbeitenden kümmert und gezielt die Fort- und Weiterqualifikation der Kolleginnen und Kollegen im Fokus hat. Die Mitarbeitenden sind und bleiben zu einem ganz überwiegenden Teil der nichtfinanzielle Leistungsindikator der Stadtwerke Rastatt. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kolleginnen und Kollegen steht bei uns permanent im Vordergrund: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Knowhow im Unternehmen bleibt. Der weiterhin anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert die ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt als höchst attraktiver Arbeitgeber in allen gängigen Social- Media-Kanälen und ein digitales und zeitgemäßes Online-Bewerbungstool. Das Herausstellen der interessanten Sozialleistungen und die modernen Arbeits- und Rahmenbedingungen in Verbindung mit einem modernen und zeitgemäßen Firmenauftritt runden das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt ab. Die Möglichkeit der mobilen Arbeit ist in Verbindung mit zahlreichen überaus interessanten Bausteinen u.a. aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (z.B. das Bike-Leasing) ist sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerberinnen und Bewerber interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt ständig an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß zu gestalten. Im Fokus der kommenden Jahre steht weiterhin die zielgerichtete Personalentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich im Jahr 2023 - wie auch in den Jahren zuvor - wieder mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

- **Regionale Prognose (Quelle IHK)**

Das konjunkturelle Klima in der regionalen Wirtschaft hat sich im Frühsommer 2024 im Vergleich zum Jahresbeginn geringfügig verbessert, allerdings ausschließlich aufgrund der leicht gestiegenen Geschäftserwartungen. Hingegen wird die aktuelle Geschäftslage erneut schlechter eingeschätzt. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 107 Indexpunkten zum Jahresbeginn 2024 auf 109 Punkte im Frühsommer 2024 angestiegen. Mit diesem Niveau ist er noch weit von seinem Zehn-Jahres-Durchschnitt von 125 Punkten entfernt. Die immer schwächere Nachfrage, der Fachkräftemangel, hohe Kosten bei Energie und Personal, eine aberwitzige Bürokratie, die unstete Wirtschaftspolitik und die auf absehbare Zeit nicht zu lösenden geopolitischen Krisenherde drücken auf die Stimmung. Diese Gemengelage lässt für die kommenden Monate keine signifikante Erholung erwarten. Folglich halten sich die Unternehmen bei den Investitionen noch stärker zurück – zumal die Kapazitäten zuletzt immer weniger ausgelastet waren. Die Beschäftigung dürfte in der nächsten Zeit kaum noch zulegen.

Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Frühsommer 2024

<https://www.ihk.de/karlsruhe/fachthemen/standort/konjunktur/konjunkturbericht-fruehsommer-2024-6151098>

- **Energiewirtschaftliche Situation**

Neben den Kosten an den Handelspunkten des Großhandels für Strom und Erdgas galt in den vergangenen Jahren den Abgaben und Umlagen als Kostentreiber der Endkundenpreise ein besonderes Augenmerk. Im Bereich der Stromversorgung hat sich diese Situation insofern geändert, als die gängigen Umlagen aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, aus § 17f Absatz 5 des Energiewirtschaftsgesetzes, aus § 19 Absatz 2 der Stromnetzentgeltverordnung sowie aus § 18 der Abschaltverordnung über den Jahreswechsel von 2022 zu 2023 im Saldo lediglich eine Änderung in Höhe von -0,02 ct/kWh erfahren haben. Eine wachsende Dynamik erfahren jedoch die Entgelte für die Nutzung des Stromnetzes. Dies beginnt mit den Entgelten des vorgelagerten Netzbetreibers (der NetzeBW), die zum Beginn des Berichtsjahres allein den Arbeitspreis in der für die Stadtwerke relevanten Ebene um ca. 31 % erhöht hat. Ursache sind nicht nur die zuwachsenden Kosten für den Ausbau der Stromtransport- und verteilnetze, sondern zunehmend auch die Kosten für die sogenannten Systemdienstleistungen, die zur Wahrung der Balance zwischen Erzeugung und zeitgleichem Verbrauch erforderlich sind. Dieser Trend hat sich zu Jahresbeginn 2024 nochmals drastisch verschärft.

In der Gasversorgung hat die Gasspeicherumlage zu Jahresbeginn mit 0,186 ct/kWh eine moderate Bedeutung; die Umlage nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) stieg auf 0,815 ct/kWh. Hier ist von einer politisch beabsichtigten, deutlich steigenden Tendenz auszugehen.

Im Laufe des Berichtsjahres verstetigte sich unter den Marktteilnehmern die Erkenntnis, dass der Energie- und hier insbesondere der Erdgasversorgung, die noch im Jahr 2022 befürchtete Mangellage erspart bleiben würde. Die Märkte stellten sukzessive ein neues Gleichgewicht zwischen einem geänderten Angebot und einer reduzierten Nachfrage ein.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

- **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Für die zweite Hälfte des Jahres 2024 gehen die Stadtwerke davon aus, dass sich die Notierungen im Großhandel für Strom und Erdgas für das Jahr 2025 einerseits und für die Jahre 2026 und 2027 andererseits annähern werden. Sofern sich keine geopolitischen Risiken realisieren und auch die wirtschaftliche Entwicklung stabil bleibt, erscheint eine Fortsetzung der Seitwärtsbewegung als wahrscheinlich. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich fortsetzen, auch wenn das Tempo der Anpassung hinter früheren Erwartungen zurückbleibt. Die in Baden-Württemberg verpflichtende kommunale Wärmeplanung ist in der ersten Stufe abgeschlossen; weitere Arbeitsschritte in Form der Erstellung von Transformations- und Ausbauplänen werden folgen. Im Bereich der Gasversorgung bleibt die Perspektive bestenfalls unklar; eine Tendenz zu abwärtsgerichteten Mengen für die Nutzung der Gasnetze zeichnet sich bereits ab.

Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2024 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 3,05 Mio. € wahrscheinlich nicht erreicht wird. Im Stromvertrieb kam es zu Kundenverlusten aufgrund der jüngsten Preisanpassungen, welche maßgeblich aufgrund der gestiegenen Netzentgelte notwendig wurden. Dies wurde durch das Urteil vom Bundesverfassungsgericht vom 15. November 2023 zum Nachtragshaushalt ausgelöst, da hier Gelder zum Klima- und Transformationsfonds (KTF) und Wirtschaftsstabilisierungsfond (WSF Energie) wieder entnommen werden mussten. Die Einflüsse auf die Energiewirtschaft waren hier signifikant, da das Strompreispaket maßgeblich davon betroffen ist. Im Bereich des Stromnetzes führen höhere Aufwendungen für Verlustenergien aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu negativen Planabweichungen. Die Erlöse der thermischen Produkte leiden unter der milden Witterung des 1. Quartals. Außerdem fällt, u. a. auch ausgelöst durch die milde Witterung und dadurch geringere Produktion, die KWK-Vergütung wesentlich geringer aus, als diese in der Wirtschaftsplanung im Oktober / November des letzten Jahres noch angenommen wurde.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 betrug die Summe der Gradtage lediglich 1.482; dies vergleicht sich mit 1.725 im Mittelwert der fünf vorangegangenen Jahre von 2019 bis 2023. Dies wird den Absatz von Erdgas und Wärme belasten. Perspektivisch ist bei den Produkten und Preisen der Endkunden mit Standardprodukten von einer Preissenkung zu Beginn des Jahres 2025 auszugehen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung aus 2024 liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2023 darauf ausgelegt, die notwendigen organischen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die aktuelle gesamtpolitische Lage und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, z. B. mit den gestiegenen Zinsen, den Sparmaßnahmen der Haushalte, macht eine Prognose schwer. Wir erwarten jedoch eher Ergebnisse im Bereich von 2,6 Mio.€ (Base), was sich mit dem Reporting aus dem 2. Quartal 2024 bestätigt. Hierbei schlägt sich jedoch insbesondere der milde Winter 2023/2024 nieder.

Im Berichtsjahr 2023 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements die Dienste der Syneco Trading GmbH mit Sitz in München in Anspruch genommen. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFAS-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFAS-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFAS-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerks Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2024 werden die Stadtwerke Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern und unter der Überwachung des Umweltbundesamtes den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten erweiterten Wirksamkeitsprüfung (EWP) wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen. Diese Untersuchung wird vom TZW durchgeführt und vom Gesundheitsamt sowie dem Umweltministerium beobachtet.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger*innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFAS-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau, die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFAS-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFAS-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufte Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren galt auch im Jahr 2023 dem Fernwärmeausbau ein hohes Augenmerk. Das lange vorbereitete Projekt „Nahwärmequartier Innenstadt“ ist inzwischen abgeschlossen. Die Stadt Rastatt hat die kommunale Wärmeplanung gemeinsam mit den Stadtwerken erstellt und veröffentlicht; Fördermittel auf der Grundlage des Bundesförderprogramms für effiziente Wärmenetze wurden bewilligt; weitere Anträge werden folgen. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG), auch als Heizungsgesetz bekannt setzt inzwischen einen klaren Rahmen für den Neueinbau von Heizungen und führt so zu einer spürbaren Belebung der Nachfrage nach Fernwärme.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird für das Jahr 2023 im Jahr 2024 eine Dividende von 70 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2024** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2024 konnte ein Stromeinkauf von 25,163 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 11,0% gesunken. (28,280 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2024 ca. 95,140 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengengerückgang von 8,1% (Vorjahr: 103,478 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2024 betrug 0,815 Mio. m³ (Vorjahr: 0,787 Mio. m³) und lag somit mit 3,6% über dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2024 ca. 8,100 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 6,740 Mio. kWh). Die Zunahme im ersten Quartal 2024 von 20,18 % ist durch den Zubau und die Neuanschlüsse im Laufe des Jahres 2023 begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen gewinnt weiter an Bedeutung. Die EU hat mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Es ist ebenfalls zu erwarten, dass Auftraggeber von ihren Lieferanten künftig verstärkt Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen werden. Die Stadtwerke tragen dem im Berichtsjahr durch einen Nachhaltigkeitsbericht, eine darin enthaltene Treibhausgasbilanz und die Umsetzung einer im Jahr 2023 entwickelten Dekarbonisierungsstrategie.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Ende 2023 hat der Aufsichtsrat die Zielstellung verabschiedet, in den Scopes 1 und 2 bis 2035 klimaneutral zu werden.

b) Chancen- und Risikobericht

Die Eskalationen im Ukraine-Krieg haben im Vorjahr zu einer erhöhten Unsicherheit im Energiemarkt geführt. Im Berichtsjahr ist eine Markterholung in Verbindung mit gesunkenen Marktpreisen zu erkennen. Die im Berichtsjahr stark gestiegene Inflation sowie der Marktzins halten sich auf erhöhtem Niveau. Im Hinblick auf die notwendigen Investitionen muss dies stärker beachtet und bewertet werden. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie der Vorjahre haben keine wesentliche Bedeutung mehr auf den Energiemarkt.

Die Beschaffungspositionen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Rastatt sind für das Prognosejahr 2024 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung und der Unterstützung eines Dienstleisters vorgenommen. In turnusmäßigen Sitzungen des Risikokomitees werden Strategien und hieraus auch Verpflichtungen umfänglich diskutiert und entschieden. Aufgrund der im Beschaffungsjahr 2022 für das Lieferjahr 2024 stark gestiegenen Preise hat sich das Preisniveau der Beschaffungen signifikant

erhöht. Im Zusammenhang mit den aktuell fallenden Großhandelsmarktpreisen für Strom und Gas beobachten die Stadtwerke Rastatt am Markt Wettbewerber mit kurzfristiger Einkaufsstrategie, die aufgrund der kurzfristigen Beschaffung das aktuelle Preisniveau an die Kunden/-innen weitergeben können. Dieses Risiko wird im Rahmen der Beschaffungsstrategie regelmäßig überwacht und führt, falls erforderlich, zu Positionsanpassungen. Erhöhte Kundenabwanderungen versucht man mit Rückgewinnungsmaßnahmen aufzuhalten. Die Wechselbereitschaft hat nach den Erfahrungen der letzten Monate zugenommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben.

Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich mit der Ukraine-Krise zunehmend erschwert, eine schon seit Jahrzehnten nicht dagewesene Unsicherheit der Banken ist erkennbar. Eine Kapitalerhöhung zu Anfang des Jahres 2024 mit 7 Mio. € stärkt das Unternehmen und hebt das Rating. Dies wird jedoch mittelfristig nicht ausreichen, so sind bereits weitere Kapitalerhöhungen beim Gesellschafter für 2025 und 2026 angefragt und werden bis Jahresende 2024 auf den Weg gebracht. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2025 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze. Das Wärmenetz wird aufgrund der energiepolitischen Rahmenbedingungen weiterhin dynamisch ausgebaut. Der Focus 2024 liegt in der Konsolidierung der Hydraulik.

Chancen bestehen vor allem in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. In der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz innovativer Technologien wie z.B. der Nutzung künstlicher Intelligenz, digitaler Prozessautomatisierung und verstärkter Nutzung von Cloud-Technologien bestehen ebenfalls erhebliche Potenziale. Die Stadtwerke Rastatt nehmen diese Chancen aktiv wahr und werden diese auch weiterhin in realen Projekten umsetzen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene softwaregestützte Risikomanagement-System vom Risikomanager fortlaufend gepflegt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Der Risikobestand wurde laufend überarbeitet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von Risikoberichten informiert. Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen statt. Ein Compliance-System rundet das Risikomanagementsystem ab.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird

die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiter*innen absolvieren turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit.

Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	68.391	59.343	52.975	49.198
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.448	1.511	1.922	1.819
Sachanlagen	66.304	57.342	50.670	46.996
Finanzanlagen	640	490	383	383
Umlaufvermögen Gesamt	34.913	19.456	21.479	16.173
Vorräte	1.137	940	627	587
Forderungen	33.618	17.882	19.964	15.351
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	159	633	888	235
Rechnungsabgrenzungsposten	101	57	47	37
Bilanzsumme	103.406	78.855	74.501	65.408

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	32.384	24.784	24.184	22.754
Stammkapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	25.948	18.348	17.748	16.318
Rücklagen	6.336	6.336	6.336	6.336
Gewinn/Verlust	0	0	0	0
empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	16
Rückstellungen	2.895	3.120	3.884	1.858
Verbindlichkeiten	61.100	44.291	40.015	35.133
Rechnungsabgrenzungsposten	7.027	6.659	6.418	5.647
Bilanzsumme	103.406	78.855	74.501	65.408

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	96.201	72.650	62.174	59.082
+ Bestandsveränderungen	109	60	-23	18
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	837	642	594	493
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.294	722	659	653
= A. Betriebsleistung	98.442	74.074	63.404	60.246
Materialaufwand	75.942	52.921	43.681	41.021
+ Personalaufwand	10.878	10.154	9.526	9.308
+ Abschreibungen	4.332	4.154	3.962	3.938
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.675	2.985	2.485	2.699
= B. Betriebsaufwand	94.827	70.213	59.654	56.967
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	3.615	3.860	3.750	3.280
Erträge aus Beteiligungen	149	215	275	339
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	37	45	29
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.098	436	334	369
= D. Finanzergebnis	-843	-184	-14	-1
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	2.772	3.676	3.736	3.279
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
= Ergebnis nach Steuern	2.772	3.676	3.736	3.279
- Sonstige Steuern	51	52	52	51
- Aufwendung aus Gewinnabführungs-verträgen	2.721	3.624	3.684	3.227
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension				
Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)	T€	2.721	3.676	3.684	3.228
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	66,20	75,31	71,15	75,26
Umlaufintensität	%	33,80	24,69	28,85	24,74
Investitionen	Mio. €	14.162	10,766	7,921	5,704
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	31,32	31,43	32,46	34,79
Fremdkapitalquote	%	68,68	68,57	67,54	65,21
Anlagendeckung	%	47,35	41,76	45,65	46,25
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	2,83	4,99	5,93	5,46
Eigenkapitalrentabilität	%	8,40	14,62	15,23	14,19
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,69	5,15	5,39	5,50
Kostendeckung	%	100,24	102,76	103,55	102,95
Personalkostenintensität	%	11,33	14,36	15,87	16,22
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	78.828	81.886	74.420	76.298

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension				
Stromversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	112,033	124,087	128,312	126,514
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	4.840	4.879	4.600	5.506
Eingebaute Zähler	Stück	31.960	31.666	31.458	32.418
Versorgte Einwohner		52.490	51.932	51.053	50.821
Erdgasversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	229,442	255,723	303,152	262,683
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.766	2.075	2.601	2.526
Eingebaute Zähler	Stück	8.458	8.561	8.416	8.157
Versorgte Einwohner		51.946	51.396	50.520	50.313
Wasserversorgung					
Abgabe	Mio.m ³	2.794	2,725	2,511	2,569
Eingebaute Zähler	Stück	9.724	9.713	9.681	9.637
Versorgte Einwohner		52.490	51.932	51.053	50.821
Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)					
Abgabe	Mio.kWh	22.284	21,818	25,913	19,374
Eingebaute Zähler	Stück	482	469	460	448
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.682	1.388	1.383	1.267
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	3	3

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt Service GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH). Am 30. November 2018 wurde die Firma in „Stadtwerke Rastatt Service GmbH“ geändert und der Gesellschaftsvertrag völlig neu gefasst.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 100.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **50.000,00 €** (= 50,00 %)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2023	-17.180,32 €	Verrechnung
2022	19.149,59 €	Verrechnung
2021	-18.548,96 €	Verrechnung
2020	-28.704,93 €	Verrechnung

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:	Tim Scherrer (Stadtwerke Karlsruhe GmbH) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH)
Prokura:	Tim Scherrer (bis 27.11.2023) Markus Meisch (ab 28.11.2023)
Aufsichtsrat:	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

WICHTIGE VERTRÄGE

-keine-

PERSONALENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Gesellschafterversammlung vom 22. September 2023 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen. Weitere Beschlüsse betrafen den Wechsel eines der beiden Geschäftsführer; auf Herrn Jürgen Disqué folgte Herr Tim Scherrer in der Geschäftsführung. Herrn Markus Meisch wurde Prokura erteilt.

Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund T€ 17,2. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr von T€ 801,2 um T€ 239,4 auf T€ 1.040,6 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Investitionen in Sachanlagen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während passivisch in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entscheidend waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel nach deren Aufstockung und Verlängerung durch die Gesellschafter gesichert.

Chancen und Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind grundsätzlich gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert. Preisrisiken aus dem Bezug von Erdgas haben sich im Laufe des Berichtsjahres mit der allgemeinen Beruhigung des Erdgasmarktes wieder deutlich reduziert. Die Gefahr einer Gasmangellage hat sich deutlich reduziert, wenngleich die Bundesnetzagentur, die im Juni 2022 ausgerufenen Alarmstufe des Notfallplans noch nicht zurückgenommen hat.

Die Diversifizierung des Kundenportfolios und die Fokussierung auf Wohngebäude dämpfen das Risiko von Forderungsausfällen. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Anlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick und künftige Entwicklung

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die Energiepreiskrise war Berichtsjahr von abnehmender Bedeutung. Das in 2023 novellierte Gebäudeenergiegesetz bringt neue Regelungen und damit neue Komplexität mit sich. Ziel ist es, den Beratungsbedarf mit dem Vertrieb von Wärmeprodukten zu verknüpfen. Ladeinfrastruktur auf stadt eigenen Standorten in Rastatt kann eine neue Rolle in der Gesellschaft spielen, sofern die Gesellschafter dies beschließen. Mit dem überraschend deutlichen Rückgang der Strompreise reduziert sich der wirtschaftliche Anreiz, Mieterstromlösungen zu realisieren. Nachdem sich der Markt für Photovoltaikanlagen normalisiert und Solarteure wieder über freie Kapazitäten verfügen, öffnet sich hier ein bereits bekanntes Aktionsfeld. Die Personalsituation bleibt weiterhin angespannt; die Kombination von Anforderungen aus den Bereichen Gebäudetechnik, Energiewirtschaft, digitaler Vertriebstools und kommunikativem Geschick hat bereits mehrfach Mitarbeiter/-innen an Grenzen stoßen lassen. Zudem konkurriert der Fernwärmeausbau in Rastatt mit der Gesellschaft um die personellen Ressourcen.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	613	557	318	266
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	613	557	318	266
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	424	245	424	399
Vorräte	3	14	46	0
Forderungen	115	55	54	21
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	306	150	324	378
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	0	1
Bilanzsumme	1.041	802	742	666
P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	25	43	23	42
Stammkapital	100	100	100	100
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-58	-77	-58	-29
Gewinn	-17	19	-19	-29
Rückstellungen	9	8	8	6
Verbindlichkeiten	1.007	751	711	618
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.041	802	742	666

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Umsatzerlöse	415	869	257	100
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	42	2	6
= A. Betriebsleistung	415	911	259	106
Materialaufwand	335	779	203	93
+ Personalaufwand	0	32	0	0
+ Abschreibungen	47	33	25	14
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	39	41	24
= B. Betriebsaufwand	422	883	269	131
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	./. 7	./. 28	./. 10	./. 25
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	9	9	4
= D. Finanzergebnis	./. 10	./. 9	./. 9	./. 4
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./. 17	./. 19	./. 19	./. 29
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn	./. 17	./. 19	./. 19	./. 29

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2023	2022	2021	2020
Gewinn/Verlust	T€	-17,180	19,150	-18,549	-28,705
Vermögenslage					
Umlaufintensität	%	40,69	30,52	57,20	39,90
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,41	5,30	3,15	6,30
Fremdkapitalquote	%	97,59	94,70	96,85	93,70
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	-68,56	45,02	-79,30	-68,44
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,65	2,39	-2,50	-4,31

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

E-Mail: information@wgm-rastatt.de
Internet: www.wgm-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 90 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.:	8.700,00 € (= 33,33 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
2023	180.000 €	43.039 €
2022	166.600 €	43.039 €
2021	166.600 €	43.039 €
2020	166.600 €	43.039 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dr. Alexander Jordan

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzende: Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Mitglieder: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)
2 weitere Vertreter des Landes Baden-Württemberg
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 76.505,00 €
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Angestellte	25	21	19	17
Arbeiter				
Auszubildende				
Insgesamt	25	21	19	17

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

BETRIEBSZWEIGE

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

„Das Ziel des WGM ist es: zu bilden, zu informieren und das Bewusstsein zu wecken für die Rolle des Militärs bei der Formierung des modernen Staates. Es gilt nicht nur das alte heereskundliche Klientel an das WGM zu binden, sondern vor allem neue Besucherschichten für ein derartiges Spezialmuseum zu gewinnen. Ein erster Schritt hierzu ist die neue Ausstellung im Südflügel des Rastatter Schlosses.“ So schrieb der damalige Museumsdirektor, Dr. Joachim Niemeyer, im hauseigenen Museumsmagazin „Der Bote“ des Jahres 1999. Am 30. Oktober 1999 wurde der Südflügel nach mehrjähriger Sanierung

und Neueinrichtung eingeweiht. Die Eröffnung jährte sich im Jahr 2023 zum 25-mal und noch immer erfreut die moderne und didaktisch zeitlose Präsentation der Dauerausstellung die Besucherinnen und Besucher im Wehrgeschichtlichen Museum. Die Erschließung neuer Besucherschichten – insbesondere im digitalen Bereich – war auch im Jahr 2023 ein wichtiges Thema.

Ein Baustein war die erfolgreiche Ausstellung „Faszination Lego“, die zwischen 29. Oktober 2022 und April 2023 gezeigt wurde. Für die Ausstellung im WGM wurden 90 Modelle geschaffen, davon 18 Dioramen mit rund 2.000 Minifiguren. Insgesamt wurden etwa 450.000 Lego Elemente, also 500 Kilogramm Lego, in 260 Arbeitsstunden verbaut. Das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt zeigte diese eindrucksvolle Ausstellung in Kooperation mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württembergs. Mit Jahresbeginn 2023 wurde die Ausstellung so stark von jugendlichen Besuchern und ihren Begleitpersonen frequentiert, dass dies zu einem höheren Personaleinsatz des Museums im Bereich der Aufsichten führte. Dementsprechend sind auch die Umsatzerlöse des Museums positiv gestiegen.

Eine weitere Form der Vermittlung und der Besuchergewinnung wurde 2023 online beschritten, und zwar im Rahmen eines Ausstellungs-Webinars: Am 11.09.2023 fand das erste WGM „Online-Event (Webinar)“ mit dem Titel Kunst entlang des Rheins 1914-1918 in Zusammenarbeit mit dem Museumspass Oberrhein und dem elsässischen Kooperationspartner „Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf (Historial)“ statt: Die gemeinsame Ausstellung wurde in einem 30 minütigen Video vorgestellt (Führung der beiden Kuratoren Hensel / Jordan durch die Ausstellung), anschließend gab es Fragen aus dem Publikum. Dauer der Veranstaltung war eine Stunde. Es haben 283 Personen – von 438 Angemeldeten – teilgenommen (D/F/CH). Die Resonanzen waren durchweg positiv.

Das Jahr 2023 bestach durch erfreuliche Besucherzahlen und durch die Sonderausstellung *Faszination Lego* durch bisher selten so direkt angesprochene Besucherschichten (Kinder und Jugendliche). Der weitere Verlauf des Jahres war durch spannende Veranstaltungen, Ausstellungen und Konferenzen mit Beteiligung des WGM geprägt.

Das WGM ist Partner der WIN-Charta / KLIMAWIN Baden-Württemberg Initiative, einem einzigartigen Managementsystem für die nachhaltige Wirtschaftsweise eines Unternehmens. Mit der Unterzeichnung gibt das Museum ein klares Bekenntnis zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung ab.

Die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** wurde, im Rahmen der personellen Möglichkeiten, fortgeführt. Die Berichterstattung der Printmedien war auch im Jahr 2023 positiv und wohlwollend. Die lokale Presse (BT, BNN, RAZ, WO) berichtete wiederholt, ebenso online Medien überregional. Im regionalen Kulturbereich ist allerdings durch die Fusion der Zeitungen BNN (Badische Neueste Nachrichten) und BT (Badisches Tagblatt) allgemein eine verminderte Kulturberichterstattung zu beklagen. Davon ist auch das Wehrgeschichtliche Museum betroffen. Dem soll durch andere, beispielsweise digitale Maßnahmen begegnet werden.

Ein breites Publikum erreicht das Museum weiterhin mit seiner Teilnahme an dem Netzwerk *Festungsmonumente am Oberrhein*, insbesondere durch die vom Netzwerk publizierte Faltkarte und die gegenseitige Bewerbung in den 30 Mitgliedsinstitutionen beiderseits des Rheins.

Die Vereinigung der Freunde des WGM und die Mitarbeiter des Museums versuchen weiterhin die Museumszeitschrift „Der Bote aus dem Wehrgeschichtlichen Museum Rastatt“ zuverlässig und idealerweise einmal jährlich erscheinen zu lassen. Die Ausgabe Nr. 53 / 2023 des „Boten“, mit spannenden Aufsätzen und einem Jahresrückblick des Geschäftsführers auf das Jahr 2022 konnte im April 2023 publiziert werden.

Ausblick

Die **Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungsträgern** und Jugend-organisationen wird weiterhin forciert, die Nachfrage ist jedoch noch gering. In 2023 wurden im Museum erfolgreich mehrere Führungen mit ‚Ludwig der Stadtmaus‘ angeboten und durchgeführt. Dieses pädagogische Projekt wendet sich u.a. an Grundschulen in Rastatt und Umgebung und ist auch Teil der Beteiligung des WGM an der WIN-Nachhaltigkeitscharta Baden-Württemberg.

Das WGM bleibt mit seiner Sachkompetenz ein bundesweiter Ansprechpartner sowohl für die militärhistorisch interessierte Bevölkerung als auch für Institutionen. Dies belegen die **Fachanfragen** als auch die Vortrags- und schriftliche Tätigkeit des Geschäftsführers sowie die **Leih- und Nutzungsanfragen** für Objekte aus den WGM-Beständen.

Im Hinblick auf die **ehrenamtlichen Unterstützer** ist weiterhin festzustellen, dass diese aufgrund der Altersstruktur zunehmend ausscheiden und Nachwuchs nur schwer zu generieren ist.

Die internen Arbeiten der **Inventarisierung und digitalen Erfassung** schritten im Jahr 2023 weiter voran. Altbestände wurden nacherfasst, verzeichnet, verpackt und disloziert. Die Projekte werden fortgeführt und ermöglichen neue Perspektiven im Rahmen der digitalen Positionierung des Museums. Limitierend wirkt die dünne Personaldecke.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	235	234	226	226
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	8	0	0
Sachanlagen	226	226	226	226
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	1.127	1097	1090	993
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	11	3	9	16
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	1.116	1094	1080	977
Rechnungsabgrenzungsposten		1	1	4
Bilanzsumme	1.362	1.332	1.317	1.223
P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	1.280	1.280	1.279	1.188
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.717	1.679	1.589	1559
Gewinn	/.463	/.425	/.336	/.397
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen	42	31	21	24
Verbindlichkeiten	40	21	17	11
Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	1.362	1.332	1.317	1.223

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	22	16	7	6
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	11	3	22	5
=A. Betriebsleistung	33	19	29	11
Materialaufwand	62	72	50	68
+Personalaufwand	322	284	239	239
+Abschreibungen	0	0	2	14
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	87	74	87
=B. Betriebsaufwand	504	443	365	408
=C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./471	./424	./336	./397
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0	0	0
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
/				
=D. Finanzergebnis	9	0	0	0
=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./462	./424	./336	./397
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
=Jahresgewinn/Jahresverlust	./462	./424	./336	./397

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./.462	./424	./336	./397
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	17	18	17	18
Umlaufintensität	%	83	82	82	81
Investitionen	T€	0	0	0	0
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	94	96	97	97
Fremdkapitalquote	%	6	4	3	3
Anlagendeckung I	%	545	547	583	525
Anlagendeckung II	%	545	547	583	525
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%	4			
Cash-Flow	T€	./463	./424	./334	./397
Personalkostenintensität	%	64			398
Personalaufwand je Mitarbeiter.	T€	13	13	13	14

LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2023	2022	2021	2020
Besucherzahl	17.865	13.555	4.459	4.629

TelemaxX Telekommunikation GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Amalienbadstraße 41, Bau 61
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de
Internet: www.telemaxx.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 2.000.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **181.800,00 €** (= 9,09 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle

Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Rainer Günter Müller
ist seit dem 01.12.2023 nicht mehr Geschäftsführer

Prokura: Herr Dipl. Ing. (FH) Andreas Tremmel
Herr Dipl.-Kfm. (FH) Thorsten Keil

Es wurde Gesamtprokura erteilt. Ein Prokurist kann die Gesellschaft mit einem weiteren Prokuristen gemeinsam oder mit einem Geschäftsführer vertreten.

Gesellschafterausschuss:

Vorsitzender: Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Mitglieder: Herr Dipl.-Ing. Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden
Herr Dipl.-Ing. Stefan Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH
Herr Dipl.-Ing. Eberhard Oehler,
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH
Herr Dipl.-Ing. Rüdiger Höche, Stadtwerke Bühl GmbH
Herr Steffen Neumeister, Stadtwerke Ettlingen GmbH
Herr Thorsten Ruprecht (MBA), Stadtwerke Gaggenau
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Michael Homann,
Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch. Ing. Olaf Kasprzyk,
Stadtwerke Rastatt GmbH
Frau Oberbürgermeisterin Petra Becker, Stadt Stutensee

WICHTIGE VERTRÄGE

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

Die Gesellschaft hat mit notariellem Kaufvertrag vom 25.09.2023 alle Anteile an der PHONE Informationssysteme Heilmann GmbH, Graben-Neudorf, erworben.

Die Gesellschaft hat mit Gründungsurkunde vom 15.11.2023, gemeinsam mit der Firma netreich GmbH, Ettlingen, die net-maxX GmbH, Karlsruhe, als Joint Venture gegründet. Zur Regelung des Innenverhältnisses zwischen den Gesellschaftern, wurde ein Joint Venture Vertrag geschlossen.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

Im Jahr 2023 wurden mit einem Share Deal 100 % der Anteile an der PHONE Informationssysteme Heilmann GmbH erworben. Das Eigenkapital zum 31.12.2022 betrug TEUR 196.

Im Jahr 2023 wurde auf Grund eines Joint-Venture mit der Firma Netzreich GmbH die Firma net-maxX GmbH in Karlsruhe gegründet. Die TelemaxX besitzt 50 % der Anteile. Das Eigenkapital zum 31.12.2023 betrug TEUR 764.

BETRIEBSZWEIGE

gem. Unternehmensgegenstand

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

In der TelemaxX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2023 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 von der Corona-Krise weitestgehend erholt, ihre Auswirkungen beeinflussen jedoch auch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Verstärkt wurden diese Auswirkungen durch den Anfang 2022 eskalierenden Ukrainekonflikt, der zu weiteren Engpässen und Lieferverzögerungen beitrug, insbesondere im Energiesektor. Aufgrund dieser Entwicklungen sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise auch noch im Jahr 2023 auf hohem Niveau, verglichen mit den

Energiepreisen vor dem Ukraine-Konflikt. Dieser Trend scheint kurz- bis mittelfristig anzuhalten. Hierbei spielen die verzögerte Energiewende und der Anstieg der CO₂-Abgabe eine entsprechende Rolle.

In der aktuellen Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme nicht aus einer Stagnation lösen können. Deutschland wird sich in der EU erneut nicht mehr als Wachstumstreiber darstellen. Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr, um 0,3 % gesunken. Die Inflationsrate wird in 2023 5,9 % betragen, was einen moderaten Rückgang zu 2022 (6,9 %-Punkte) bedeuten wird. Dieser Trend wird sich auch im Jahr 2024 fortsetzen. Dadurch erhöht sich die Möglichkeit von ersten Zinssenkungen durch die FED/EZB im Jahr 2024. Dies könnte sich positiv auf die Weltwirtschaft auswirken.

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2023 geht der Verband von Umsätzen in Höhe von 60,2 Mrd. € (Vorjahr: 60,1 Mrd. €) aus. Von den Umsätzen entfallen 32,6 Mrd. € auf den Festnetzmarkt und 27,6 Mrd. € auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im Geschäftsjahr 2023 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen im Festnetzbereich 50,6 % und im Mobilfunkbereich 31,2 %.

Bei den Breitbandanschlüssen stieg das Angebot und die Nachfrage im Jahr 2023 in absoluten Zahlen um 0,5 % zum Vj. auf 37 Mio. Ende 2023 waren davon in Deutschland 4,2 Mio. FTTH/H-Anschlüsse, 8,5 Mio. HFC-Anschlüsse und 24,3 Mio. aktiv genutzten DSL-Anschlüsse. Die Zahl der gigabitfähigen Festnetzanschlüsse stieg bis Ende 2023 in Deutschland auf insgesamt 42,7 Mio. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 40,3 % aller Breitbandkunden. Demgegenüber stehen drei größere Unternehmen mit zusammen 46,1 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 13,6 %.

Anhand einer Bitkom Studie im Bereich Rechenzentren wird aufgrund der Digitalisierung der Bedarf an Rechenzentrumsfläche weiter steigen. Der Wachstumstrend bei Rechenzentren ist ungebrochen – zwischen 2010 und 2022 wuchsen die Kapazitäten gemessen in IT-Anschlussleistung um über 90 %. Die Cloud-Kapazitäten in Deutschland nehmen deutlich zu. Im Jahr 2022 machen sie 38 % der RZ-Kapazitäten aus. Auch traditionelle Rechenzentren werden in Deutschland weiter betrieben. Der Anteil der Colocation-RZ an den IT-Kapazitäten nimmt weiter zu und beträgt nach einer Abschätzung von Borderstep im Jahr 2022 etwa 44 %. Wie im Jahr 2022 festgestellt wurde, nutzen mindestens 10.000 Unternehmen in Deutschland Colocation-Services.

Die aktuelle Befragung bestätigt die Trends der Studie aus dem Jahr 2022 zur Entwicklung der IT-Bereitstellungsmodelle. Aus Sicht der befragten RZ-Expertinnen und -Experten nimmt die Bedeutung von Cloud-Bereitstellungsmodellen in Deutschland weiterhin zu. Auch für Colocation Rechenzentren und für Edge Rechenzentren wird eine Zunahme der Bedeutung angenommen. Dahingegen geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass die Bedeutung von On-Premise Rechenzentren abnimmt. Im Mittel wird allerdings nur ein geringer Rückgang bei On-Premise-Rechenzentren erwartet. Die Nachhaltigkeit von Rechenzentren wird für die Betreiber zunehmend an Bedeutung gewinnen. Weltweit gibt es zunehmende Aktivitäten, den Bau und den Betrieb von Rechenzentren möglichst nachhaltig zu gestalten und die Stromversorgung der Rechenzentren sicherzustellen.

Eine weitere Studie von Bitkom für den Bereich Cloud verstärkt die Aussage für deren künftigen Bedeutung für deutsche Unternehmen. Danach nutzen bereits 9 von 10 Unternehmen Cloud Computing. Aktuell betrifft dies zu 92 % zum Speichern von Daten, zu 76 % für Webconferencing in der Cloud, 73 % für Rechenleistung und Office Software etc. Da bis dato „nur“ jedes neunte Unternehmen in Deutschland auf Cloud only setzt, ist hier noch ein enormes Wachstumspotential vorhanden. Zu den

Hauptargumenten zum Umstieg auf ein Cloud Computing stehen vor allem die Kostenreduktion, Reduktion der eigenen CO₂-Emissionen und Erhöhung der eigenen IT-Sicherheit.

Die Energieeffizienz spielt dabei eine immer größere Rolle, insbesondere weil die deutschen Energiepreise zu den höchsten in Europa zählen. Die Rechenzentrumsbetreiber bemühen sich deshalb verstärkt, hocheffiziente Kühl- und USV-Systeme einzusetzen, um die Stromkosten und den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Politische Bestrebungen und neue Gesetze wie beispielsweise das Energieeffizienzgesetz sowie die Volatilität der Preise an den Energiemärkten, verstärken diesen Trend zusätzlich. Die gewährte Strompreisbremse im Jahr 2023 konnte diesen Effekt etwas mindern.

2. Geschäftsverlauf

Die TelemaxX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2023 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 um ca. 8,2 % verbessert werden und lagen mit 39.764 T€ um 3.020 T€ über dem Vorjahreswert von 36.744 T€.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterliegt aber weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) in Höhe von 22.551 T€ (Vorjahr: 22.762 T€) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 14.061 T€ und liegen damit um 2.388 T€ über dem Vorjahreswert von 11.673 T€. Die Umsätze im Bereich ITServices und sonstige Umsätze in Höhe von 3.290 T€ konnten um 852 T€ deutlich zum Vorjahresniveau gesteigert werden (Vorjahr: 2.420 T€).

Diese Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise und der steigenden Zinsen und Inflation weiterhin schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden weiterhin deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte im Geschäftsjahr 2023 dennoch um 78 T€ (Vorjahr: 55 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand erhöhte sich durch gestiegene Energiekosten im Bereich der Rechenzentren auf 14.404 T€ (Vorjahr: 12.031 T€). Das Rohergebnis 2023 konnte um 690 T€ auf 26.237 T€ verbessert werden (Vorjahr: 25.547 T€). Der Personalaufwand ist in 2023 auf 11.534 T€ (Vorjahr: 10.894 T€) gestiegen. Der Anstieg um 640 T€ resultiert aus planmäßigen Gehaltserhöhungen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen 7.966 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und	451 T€
- Grundstück und Gebäude	97 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	2.130 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.676 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	402 T€
- verbundene Unternehmen	1.825 T€
- Beteiligungen	385 T€
Summe:	7.966 T€

Die Abschreibungen sind moderat um ca. 118 T€ gestiegen und betragen in Summe 6.125 T€ (Vorjahr: 6.007 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls um 172 T€ auf 6.002 T€ gestiegen (Vorjahr: 5.830 T€).

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Mit der Entwicklung der Gesellschaft konnten die Ziele des Wirtschaftsplans im Jahr 2023 nicht vollständig realisiert werden.

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 57.787 T€ auf 56.775 T€ verringert. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 85 % (Vorjahr: 89 %) gefallen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 82 % (Vorjahr: 78 %). Der Buchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2023 um 4,1 % auf 46.725 T€ (Vorjahr: 44.892 T€) erhöht.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr (2.752 T€) auf 3.679 T€ gestiegen sind und den flüssigen Mitteln in Höhe von 4.777 T€ (Vorjahr: 8.816 T€).

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 4.777 T€ (Vorjahr: 8.816 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 7.668 T€ (Vorjahr: 7.639 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52 % (Vorjahr: 52 %). Die Eigenkapitalrendite (= Jahresüberschuss / Eigenkapital) in Höhe von 5 % (Vorjahr: 5 %) liegt weiterhin über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2023 mit 39.764 T€ um ca. 8 % gesteigert werden (Vorjahr 36.744 T€). Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 6 % (Vorjahr: 7 %) zurück.

Der Umsatz (ohne Erlösschmälerungen) teilt sich wie folgt auf:

- Telekommunikation	22.551 T€ (Vj. 22.762 T€)
- Rechenzentrum	14.061 T€ (Vj. 11.672 T€)
- IT-Services	3.290 T€ (Vj. 2.420 T€)
	39.902 T€ (Vj. 36.855 T€)

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 2.494 T€ unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 2.663 T€). Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen in den Bereichen Material (2.373 T€) und Personal (640 T€). Gegenläufig wirken sich die gestiegenen Umsatzerlöse (3.020 T€) aus.

	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
EBITDA	8.700 T€	8.823 T€
EBIT	2.575 T€	2.816 T€
EBT	2.494 T€	2.663 T€
Jahresüberschuss	1.543 T€	1.632 T€

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis vor Steuern (EBT). Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

d) Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis vor Steuern (EBT). Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße im nichtfinanziellen Bereich ist vor allem das Personal. Zum 31.12.2023 beschäftigte das Unternehmen 152 Mitarbeitende einschließlich einem Geschäftsführer. Davon waren 15 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 14 Auszubildende. Das Unternehmen bildet neben den Berufen IT-Systemelektronik, Fachinformatik, Elektronik für Gebäudetechnik auch IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – im dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung liegen.

4. Gesamtaussage

Der TelexX Telekommunikation GmbH ist es trotz schwierigem Marktumfeld gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch im Jahr 2023 fortzusetzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2023 zwar um ca. 8 % auf 39,8 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €) erhöht, liegen damit aber unter dem prognostizierten Planwert. Hier spielt jedoch der Effekt der Strompreisbremse einen wesentlichen Anteil. Dieser hat den Umsatz im Bereich Rechenzentrum (Abrechnung Stromverbrauch) um ca. 1,8 Mio.€ vermindert.

Vor dem Hintergrund der schwierigen konjunkturellen Lage aufgrund des Ukraine-Kriegs und der anhaltenden Unsicherheit im Energiesektor, ist es erfreulich, dass die Umsätze dennoch in Summe gesteigert werden konnten. Der Umsatzanstieg konnte jedoch nicht wie geplant realisiert werden, da sich die Vermarktung aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig gestaltete und darüber hinaus sich der Auf- und Ausbau des Geschäftsbereichs IT-Services etwas langsamer gestaltete als erwartet. Das Ergebnis vor Steuern ging um 6,3 % auf 2.494 T€ zurück (Vorjahr: 2.663 T€) und liegt damit ca. 20 % unter den Erwartungen.

III. Prognosebericht

Der BITKOM-ifo-Digitalindex misst das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt.

Danach ist Deutschlands digitale Wirtschaft auf Wachstumskurs. Trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds erwartet der Digitalverband Bitkom für die Unternehmen der IT und Telekommunikation (ITK) für 2024 ein Umsatzplus von 4,4 Prozent auf 224,3 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr hatten die ITK-Umsätze um 2,0 Prozent auf 215 Milliarden Euro zugelegt. Das Umsatzwachstum hat auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Zahl der Beschäftigten in der ITK-Branche soll laut Bitkom im Jahresverlauf 2024 um 36.000 wachsen, auf 1,368 Millionen. Bereits 2023 sind 28.000 neue Arbeitsplätze entstanden.

Das Geschäftsklima in der Digitalwirtschaft entwickelt sich entgegen dem Trend der Gesamtwirtschaft positiv, wie der von Bitkom und ifo Institut erstellte Digitalindex zeigt. Während der ifo Index für die Gesamtwirtschaft im Dezember von minus 9,4 Punkten noch einmal auf minus 11,2 zurückging, legte der Digitalindex von 6,0 auf 9,8 Punkte zu. Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Investitionsplanungen der ITK-Unternehmen wider. So wollen 22 Prozent ihre Investitionen 2024 erhöhen und 61 Prozent die Ausgaben konstant halten, 17 Prozent müssen auf die Bremse treten. Dabei wird vor allem in Software sowie Forschung und Entwicklung investiert. „Die Bitkom-Branche startet mit Zuversicht ins neue Jahr. Sie bringt mit ihren Lösungen Effizienz- und Produktivitätszuwächse für die Unternehmen.“

Die Informationstechnik ist dabei der wichtigste Wachstumstreiber. Nach einer leichten Wachstumsdelle im vergangenen Jahr (plus 2,2 Prozent auf 142,9 Milliarden Euro) werden 2024 nach der aktuellen Prognose 151,5 Milliarden Euro umgesetzt, das entspricht einem Plus von 6,1 Prozent. Vor allem das Geschäft mit Software legt stark zu (plus 9,4 Prozent auf 45,5 Milliarden Euro). Dabei wachsen die Umsätze mit Plattformen für die Entwicklung, das Testen und die Bereitstellung von Software überdurchschnittlich, und zwar um 12,3 Prozent auf 12,2 Milliarden Euro. Hier spiegelt sich auch der aktuelle Boom bei Künstlicher Intelligenz wider. Das Geschäft mit KI-Plattformen wächst um 38,3 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro.

Die Umsatzentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2023 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes weiter leicht gesteigert werden. Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird von der Geschäftsführung weiterhin vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio umfasst die Bereiche Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdienste und sonstige IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2024 weiter zu steigern und den Umsatz, bei korrespondierender Verbesserung des Jahresergebnisses, um ca. 9 % zu verbessern. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von 9,5 Mio. € zu tätigen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich Ausbau der Rechenzentren mit 3,8 Mio. € und im Bereich Infrastruktur sowie IT- und Übertragungstechnik mit 5,7 Mio.€.

Die Geschäftspolitik der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud und Managed Services. Mit dieser strategischen Ausrichtung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass die Umsätze ab dem Jahr 2024 deutlicher steigen werden. Aufgrund der steigenden Umsätze, v.a. aus den neuen Produktbereichen, wird auch in den Folgejahren wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen sein. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 3 Mio. € an. Das geplante Ergebnis bedingt einen Umsatzanstieg, insbesondere im Bereich IT-Services, der die Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich aufgrund der strategischen Neuausrichtung kompensiert. Insbesondere die Situation der Energiepreise und die mit der Inflation einhergehenden steigenden Beschaffungspreise führen zu einem deutlichen Anstieg im Materialbereich. Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten und zu überproportional steigendem Personalaufwand führen.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisrückgang wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisrückgang bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die

Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung der TelemaxX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden regelmäßige Management-Meetings mit dem Geschäftsführer einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

1. Risikobericht

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Die volkswirtschaftlichen Risiken sind deutlich gestiegen. Die Auswirkungen aufgrund der des Ukrainekrieges und der schwachen Wachstumsaussichten in Deutschland, in Verbindung mit einer immer noch hohen Inflation sind weiterhin deutlich spürbar. Diese Entwicklung beeinflusst die konjunkturelle Entwicklung in starkem Maße und birgt weitere Risiken, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Des Weiteren wird die aktuelle Lage in Nahost zunehmend unübersichtlicher und wirkt sich bereits auf die Lieferketten aus.

Ein weiteres schwaches Wirtschaftswachstum hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen geplante IT-Investitionen weiterhin verschieben oder gänzlich streichen würden. Abgesehen von der zurückhaltenden Investitionsneigung und den deutlich gestiegenen Beschaffungskosten in vielen Bereichen sind weitere Konsequenzen für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung derzeit nicht absehbar, können aber bei einem nachhaltigen konjunkturellen Abschwung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitenden und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können. Die Entwicklung der weltpolitischen Lage in Zusammenhang mit der Kriegssituation in der Ukraine verstärkt

die ohnehin schwierige konjunkturelle Lage drastisch, insbesondere die Situation der Energiepreise und die mit der Inflation einhergehenden steigenden Beschaffungspreise.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Im Beschaffungsbereich ist aufgrund von gestörten globalen Lieferketten weiterhin mit längeren Lieferzeiten zu rechnen. Hierdurch könnte es zu Verzögerungen bei laufenden oder neuen Projekten kommen, was wiederum negative Effekte auf die geplante Umsatzentwicklung hätte. Den Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Darüber hinaus werden die Marktmechanismen an den Rohstoffmärkten durch den Krieg in der Ukraine und entsprechenden Versorgungsengpässen weitgehend außer Kraft gesetzt. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten darüber hinaus die Umsatz- und Kostenentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH negativ beeinflussen.

Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur in Rechenzentren im benachbarten Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Weiterhin könnten weitere Preissteigerungen an der Strombörse oder Änderungen bei der Besteuerung zu einer Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Dies wird durch Einsatz von 100% Ökostrom in den Rechenzentren, ab 2024, verstärkt. Auch wirkt sich der Wegfall der Strompreisbremse im Jahr 2024 negativ aus. Diesem Risiko werden durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren im Voraus Rechnung getragen. Die gestiegenen Stromkosten werden an die Kunden der TelemaxX weiter belastet, was das Risiko für eingehende Kündigungen der bestehenden Verträge deutlich erhöht.

Das Energieeffizienzgesetz sieht konkrete Einsparziele für den Energieverbrauch in Deutschland vor. Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als zehn Gigawattstunden sollen verpflichtet werden, Umweltmanagementsysteme einzuführen und Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Insbesondere Betreiber von Rechenzentren sollen nach dem Gesetzesentwurf weitreichende Auflagen erfüllen. TelemaxX hat bereits im Jahr 2023 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt. Dadurch ist TelemaxX in der Lage, Ressourcen intelligent einzusparen. Die Vorbereitungen auf das ab dem Jahresabschluss 2025 verpflichtende ESG-Reporting (Environmental, Social und Governance) laufen bereits. Die Branchenverbände Bitkom, Eco und die German Datacenter Association fordern in einem gemeinsamen Positionspapier eine stärkere Einbeziehung der Rechenzentrumsbranche in klima- und energiepolitische Entwicklungen. Der Bitkom-Verband weist darauf hin, dass wenn die Stromkosten in Deutschland durch unrealistische Vorgaben weiter in die Höhe getrieben werden, deutsche Rechenzentren im Wettbewerb massiv belastet und der Standort insgesamt geschwächt werde. Diese Entwicklung stellt auch für die TelemaxX ein beträchtliches Risiko im wirtschaftlichen Betrieb der Rechenzentren dar.

Der allgemeine Preiserückgang in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preiserückgang und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese negativen Effekte bisher weitgehend aus.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend zu vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen fremd eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft u.a. mit der Etablierung von Partnerschaften im Carrier-Bereich sowie mit dem Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert. Die getroffenen Vorkehrungen gewährleisteten während der Corona-Pandemie zu jeder Zeit einen reibungslosen Betrieb der Rechenzentren und technischen Dienste. Die Erfahrungen hieraus werden kontinuierlich in den Notfallplänen eingearbeitet.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Gesellschaft trotz der möglichen negativen Einflüsse aufgrund der konjunkturellen und weltpolitischen Entwicklungen als gering einzuschätzen. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von

Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Die Forderungsausfälle sind bisher trotz Krisen unverändert niedrig, könnten aber in naher Zukunft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung zunehmen. Das Zinsrisiko ist für das Unternehmen derzeit gering, da die bestehenden Darlehen festverzinslich vereinbart sind. Für künftige Finanzierungen ist aber mit deutlich höheren Finanzierungskosten zu rechnen. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

Um auch anorganisch zu wachsen, hat die TelexX im September 2023 durch einen Share Deal 100 % der Anteile an der Firma PHONE Informationssysteme Heilmann GmbH (kurz: Phone GmbH) in Graben-Neudorf erworben. Die Finanzierung des Unternehmenserwerbs ist eigenfinanziert, woraus kurzfristige finanzielle Risiken resultieren können. Mit dem Erwerb der Phone GmbH ergeben sich Risiken aus der notwendigen Integration der Strukturen der Phone GmbH in die TelexX Gruppe. Zudem wurde im November 2023 durch ein Joint-Venture, mit der Firma Netzreich GmbH in Ettlingen, die Firma net-maxX GmbH in Karlsruhe gegründet. Die TelexX hält 50 % der Anteile. Mit der Neugründung der net-maxX als Joint Venture-Projekt ergeben sich Risiken, da sich die neue Gesellschaft erst noch am Markt behaupten muss.

2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt: Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des Mobilfunk-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden. Bei der Vermarktung von Rechenzentrumsflächen ist mit weiteren Umsatzsteigerungen zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt geprüft und anhand der Kundenanforderungen neu und ganzheitlich ausgerichtet. Hierdurch könnten zusätzliche Vermarktungschancen entstehen, wenn es gelingt, den Kunden nachhaltigere und gleichzeitig wirtschaftlich interessante Lösungen anzubieten.

Mit dem Rechenzentrum in Stutensee ist die TelexX Telekommunikation GmbH in der Lage, auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden

zu gewinnen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um größenbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren. Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung. Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben. So erhofft man sich beispielsweise zusätzliche Umsatzerlöse über die Partnerschaft mit dem DE-CIX. Darüber kann die TelemaxX Telekommunikation GmbH ihren Kunden über eine dedizierte Verbindung aus einem der TelemaxX-Rechenzentren direkt nach Frankfurt, zu dem größten Internetknoten weltweit, anbinden. Über nur einen Access können die Kunden sämtliche Services des DE-CIX konsumieren. Durch die zwei Finanzinvestitionen (PHONE Informationssysteme Heilmann GmbH und net-maxX GmbH) wird der Kompetenzbereich der TelemaxX gestärkt und das vorhandene Produktportfolio kann hiervon profitieren. Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49 % beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

3. Gesamtaussage

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der erfolgreichen zukünftigen Vermarktung des neuen Geschäftsbereiches ITServices. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine und die Entwicklungen im Bereich der Energiepolitik, stellen die größten Risiken dar. Im Bereich Rechenzentrum und den IT-Services ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, das auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und des umsichtigen Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	46.725	44.892	45.593	44.947
Immaterielle Vermögensgegenstände	764	563	386	297
Sachanlagen	43.702	44.280	45.159	44.601
Finanzanlagen	2.259	49	49	49
Umlaufvermögen Gesamt	8.911	12.086	8.008	12.481
Vorräte	225	241	219	229
Forderungen	3.679	3.029	3.282	3.776
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	4.777	8.816	4.507	8.477
Rechnungsabgrenzungsposten	1.139	809	744	744
Bilanzsumme	56.775	57.787	54.346	58.172

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	29.782	29.828	30.194	30.522
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.828	28.194	27.012	27.014
Jahresfehlbetrag/Überschuss	1.542	1.632	2.364	3.018
Gewinnverwendung	-1.588	-1.998	-1.182	-1.510
Rückstellungen	3.198	2.482	2.069	2.387
Verbindlichkeiten	21.996	24.107	20.948	24.196
Rechnungsabgrenzungsposten	1.799	1.371	1.136	1.067
Bilanzsumme	56.775	57.787	54.346	58.172

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	39.764	36.744	35.959	34.951
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	93	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	876	741	1.051	725
= A. Betriebsleistung	40.640	37.578	37.010	35.676
Materialaufwand	14.404	12.031	12.024	11.632
+ Personalaufwand	11.534	10.894	10.124	8.767
+ Abschreibungen	6.125	6.007	5.761	5.622
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.002	5.830	5.342	5.075
= B. Betriebsaufwand	38.065	34.762	33.251	31.096
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	2.575	2.816	3.759	4.580
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64	3	1	4
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	155	158	136
= D. Finanzergebnis	-81	-152	-157	-132
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	2.494	2.664	3.602	4.448
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	913	994	1.201	1.392
- Sonstige Steuern	39	37	37	37
= Jahresgewinn/Jahresverlust	1.542	1.632	2.364	3.018

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023 Ist	2022 Ist	2021 Ist	2020 Ist
Gewinn/Verlust	T€	1.542	1.632	2.364	3.018
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	82,30	77,69	83,89	77,27
Umlaufintensität	%	15,70	20,91	14,74	21,46
Investitionen	T€	7.966	5.318	6.428	10.627
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	52,46	51,62	55,56	52,47
Fremdkapitalquote	%	47,54	46,01	42,35	45,70
Anlagendeckung	%	63,74	66,44	66,23	67,91
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	3,88	4,44	6,57	8,63
Eigenkapitalrentabilität	%	5,18	5,47	7,83	9,89
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,97	3,09	4,60	5,42
Kostendeckung	%	101,54	102,21	110,10	107,01

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 1 Bank (9,58 %) und 1 Landkreis (0,08 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (4,15 %).

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte
- Moorschutz

Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Development GmbH
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	WEBW Neue Energie GmbH
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	AgriBW GmbH
KommunalKonzept BW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	KommunalKonzept BW GmbH

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführer: Markus Schnabel, Dettingen unter Teck (bis 31.03.2023)
Claudia Thannheimer, Markgröningen (ab 01.04.2023)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats am 31.12.2023

§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

- | | | |
|---|---|--|
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg | Peter Hauk , Minister – Vorsitzender –
Dr. Konrad Rühl , Ministerialdirigent |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg | Götz-Markus Schäfer , Ltd. Ministerialrat – stellvertretender Vorsitzender |
| 1 | Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank | Ellen Winkler , Bereichsleiterin |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg | Martin Rist , Ministerialrat |
| 1 | Vertreter der Städte und Gemeinden | Michael Lutz , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch |
| 2 | Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen | Egon Busam ,
Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V.
Jürgen Maurer ,
Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. |
| | Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH) | Albrecht Kümmel , Ltd. Ministerialrat
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Robert Jakob , Präsident
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (bis 31.01.2023)
Dieter Ziesel , Präsident im Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (ab 01.02.2023) |

Stadtstrom Rastatt GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtstrom Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 – 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 – 1 20

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 01. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 25.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: 12.500,00 € (50,00 %)
Ökostrom Erzeugung Freiburg GmbH: 12.500,00 € (50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2023	-184,59 €	Verlustvortrag
2022	177,68 €	Gewinnvortrag
2021	256,67 €	Gewinnvortrag
2020	164,58 €	Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:

Herr Olaf Kasprzyk
Herr Thomas Schuwald

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Herr Volker Bunte
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	176,1	178,5	180,8	177,3
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	151,2	152,2	154,4	151,4
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	24,9	26,3	26,4	25,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	176,1	178,5	180,8	177,3

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	25,2	26,4	26,2	26,0
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	1,4	1,2	0,9	0,8
Gewinnverwendung	-1	0	0	0
Gewinn/Verlust	-0,2	0,2	0,3	0,2
Rückstellungen	0,9	0,9	0,9	0,8
Verbindlichkeiten	150	151,1	153,7	150,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	176,1	178,5	180,8	177,3

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	8,4	10,0	8,9	9,3
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	8,4	10,0	8,9	9,3
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,8	9,9	8,7	9,2
= B. Betriebsaufwand	8,8	9,9	8,7	9,2
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	-0,4	0,1	0,2	0,1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	3,1	3,1	3,1
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	3,0	3,0	3,0
= D. Finanzergebnis	0,2	0,1	0,1	0,1
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-0,2	0,2	0,3	0,2
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-0,2	0,2	0,3	0,2

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension	T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		-0,2	0,2	0,3	0,2
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	14,32	14,80	14,51	14,65
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,73	0,67	0,98	0,63
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,10	0,10	0,14	0,09
Kostendeckung	%	71,51	77,14	75,25	76,09

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Im Wöhr 6
76437 Rastatt
Telefon: 07222/159080

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info
www.energieagentur-mittelbaden.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010 / 26.07.2019

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.250 €
Landkreis Rastatt	10.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)
Stadt Baden-Baden	2.500 €
Stadtwerke Baden-Baden	3.750 €
Stadtwerke Bühl GmbH	3.750 €
Stadtwerke Gaggenau	1.250 €
Gemeindewerke Sinzheim	1.250 €

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2023	28.166,58 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2022	148.632,22 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2021	28.414,97 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2020	-81.109,42 €	Fehlbetrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Fr. Fabienne Körner

Bezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge des laufenden Geschäftsjahres verzichtet.

WICHTIGE VERTRÄGE

Neben dem Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Angestellte	8	8	7	3
Insgesamt	8	8	7	4

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

keine

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), den Erlass eines Wärmeplanungsgesetzes (WPG) und die damit verbundenen Diskussionen auf Bundespolitischer Ebene.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG), das am 1. November 2020 in Kraft trat, enthält Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden, die Erstellung und Verwendung von Energieausweisen sowie den Einsatz erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung von Gebäuden. Im Jahr 2023 gab es zwei wichtige Novellen:

1. Erste Novelle (Januar 2023)

Der bisher geltende Neubaustandard wurde angehoben. Der zulässige Jahres-Primärenergiebedarf im Neubau wurde von bisher 75 Prozent des Referenzgebäudes auf 55 Prozent reduziert. Diese Änderungen traten am 1. Januar 2023 in Kraft und brachten einen verstärkten Beratungsbedarf mit sich.

2. Zweite Novelle (Januar 2024):

Der Einsatz erneuerbarer Energien beim Einbau neuer Heizungen wurde verbindlich geregelt. Ab dem 1. Januar 2024 müssen neu eingebaute Heizungen zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden (65%-EE-Pflicht). Diese Maßnahme gilt zunächst für Neubauten in einem Neubaugebiet.

Flankierend zu der zweiten Novelle erfolgte zum 01.01.2024 der Erlass des Wärmeplanungsgesetzes (WPG). Die Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) erfolgt auf mehreren Ebenen:

1. Planungsebene:

Kommunen und Regionen erstellen Wärmepläne, die den Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung von Gebäuden fördern. Diese Pläne berücksichtigen lokale Gegebenheiten und Ressourcen.

2. Gebäudeebene:

Bei Neubauten müssen die Anforderungen des WPG erfüllt werden. Dies umfasst den Einsatz erneuerbarer Energien und die effiziente Wärmeplanung. Bestehende Gebäude werden schrittweise an die WPG-Anforderungen angepasst.

3. Technische Maßnahmen:

Installation von Solarthermieanlagen, Wärmepumpen und anderen erneuerbaren Energiesystemen. Verbesserung der Gebäudedämmung und effizientere Heizungsanlagen.

4. Förderprogramme:

Bund und Länder bieten finanzielle Anreize für den Einsatz erneuerbarer Energien und energetische Sanierungen. Die Umsetzung erfordert die Zusammenarbeit von Kommunen, Gebäudeeigentümern, Planern und Energieversorgern, um eine nachhaltige Wärmeversorgung zu gewährleisten.

Bis spätestens Mitte 2028 sollen alle rund 11.000 Kommunen Deutschlands eine Wärmeplanung haben: In Großstädten (Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohnern) sollen sie bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, in Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum 30. Juni 2028. Kleinere Gemeinden (unter 10.000 Einwohner) können ein vereinfachtes Wärmeplanungsverfahren vornehmen. Der Beratungsbedarf diesbezüglich hat bereits in 2023 viel Zeit in Anspruch genommen und wird in den Folgejahren vermutlich zunehmen. Hinzu kam Ende des Jahres ein Fördermittelstopp aufgrund der Haushaltsverfügungen des Bundes, der zu großer Verunsicherung der Kommunen und Bürgerinnen und Bürger führte und zu einer zeitweiligen Abnahme der Beratungsanfragen führte. Mittlerweile sind die meisten Fördermittel wieder geöffnet.

Ein weiteres Thema aus dem Beratungsbereich waren individuelle Beratungsleistungen im Rahmen des Brennstoffkostenzuschusses in den Sommermonaten von 2023. Der Brennstoffkostenzuschuss ist eine finanzielle Unterstützung für private Haushalte, die mit Brennstoffen wie Heizöl, Flüssiggas, Kohle oder Holz heizen. Insbesondere im Krisenjahr 2022, als die Preise für diese Brennstoffe stark anstiegen, wurde diese Entlastung rückwirkend gewährt. Da die komplexe Antragsstellung nur online getätigt werden konnte, fanden in den Monaten Mai bis Oktober jede Woche Beratungs-termine in den Räumlichkeiten der Energieagentur Mittelbaden statt. Ergänzend hierzu gab es im Mai und Juni vor Ort Termine in verschiedenen Kommunen des Landkreises in Kooperation mit der Volkshochschule.

Die in 2022 eingeführte Energiesparhotline wurde auch in gleichem Umfang in 2023 fortgeführt. An zwei Tagen in der Woche können sich Beratende telefonisch mit Ihren Fragen an die Hotline richten. Eingeführt wurde in 2023 ein umfassendes Monitoring nach Orten, Themenschwerpunkten und Dauer der Beratungen. Die kostenfreien Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale konnte ebenso weitergeführt werden.

Die Veröffentlichung von Energie-Tipps in den Amtsblättern wurde weiterhin vorgenommen. An bisherigen Kooperationen und deren Marketingkanälen (z.B. Bonusheft der Klimaschutzinitiative Baden-Baden) wurde festgehalten. Die Erweiterung der digitalen Präsenz in den Sozialen Medien war auch in 2023 ein Schwerpunktthema. Dabei verlagerte sich der Fokus auf das Medium Instagram. Angelegt wurde u.a. ein einheitliches Design sowie ein Leitfaden für Contents. Die Quote der Postings konnte hierdurch effektiv gesteigert werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil blieb das umfassende Angebot der Homepage sowie die Informationsverbreitung über diverse Emailverteiler. Auch die Plattform Youtube wurde weitergeführt. Neu Hinzukamen zwei Accounts auf Vermittlungsplattformen (LinkedIn und Xing).

Das Kursangebot der EAMB im Bereich Erwachsenenbildung, in Verbindung mit den Volkshochschulen in der Region, wurde in diesem Jahr weitergeführt. Neue Formate waren vor allem die Themen Brennstoffkostenzuschuss und Gebäudeenergiegesetz.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Vorträge und Veranstaltungen konnten alle durchgeführt werden. Es fanden in 2023 zwei Energetische gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden statt. Die in

den Schulen geplanten Projekte wie Stand-by oder Sensibilisierung auf Müllvermeidung konnten erfolgreich durchgeführt werden. Das Förderkontingent des Landes Baden-Württemberg wurde für jeden Kreis (Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden) vollständig ausgeschöpft.

An allen landkreiseigenen Schulen wurden 50/50-Projekte in 2023 gestartet und durchgeführt. Das 50/50 Projekt in Iffezheim wurde Ende 2023 abgeschlossen.

Die ursprünglich ab Sommer 2023 startenden Projekte im Bereich Kommunales Energiemanagement musste aufgrund fehlender Fördermittelbewilligung zurückgestellt werden. Die ersten beiden Kommunen starten im Januar 2024. Im Bereich der Energiedatenerfassung nach Klimaschutzgesetz §7b fanden Beratungsleistungen für alle Kommunen statt. Zusätzliche Umsätze konnten wieder für die Ausstellung von Energieausweisen im kommunalen Bereich erzielt werden.

Das Fördermittel Informationsvermittlung für Mandatsträger und Multiplikatoren konnten in gutem Umfang in Anspruch genommen werden. Für den Landkreis Rastatt wurde der komplette Förderbetrag verwendet. Es fanden regelmäßige Gespräche mit allen Bürgermeister/innen im Einzugsgebiet der Energieagentur statt. Eine Präsenz in Gremien (z.B. Gemeinderatssitzung) konnte nach Wunsch der Kommunen stets gewährleistet werden. In mehreren Kommunen fanden Workshops mit den kommunalen Vertreter/-innen statt.

Neu hinzugekommen in 2023 ist ein Fördermittel exklusiv für Energieagenturen in Baden-Württemberg, welches die Abwicklung von Informationsveranstaltungen, Aktionstagen o.ä. ermöglicht. Die Energieagentur Mittelbaden hat erfolgreich die Förderung für „Wärmewende im Gebäudesektor“ für 2 Jahre beantragt und bereits in 2023 einen Großteil der Projekttag realisiert. Unter anderem wurden Beratungsleistungen im Bereich Gebäudeenergiegesetz darüber abgewickelt.

Das Photovoltaik-Netzwerk ist 2023 im zweiten Jahr der zweiten Förderphase. Wie in den Vorjahren konnten neben einer Vielzahl von Beratungsgesprächen auch mehrere Aktionswochen (z.B. mit der RegioEnergie, der Stadt Rastatt und der Stadt Bühl) erfolgreich durchgeführt werden. Digitale Konzepte, wie Webinare, Hybridveranstaltungen und Expertenrunden wurden auch in 2023 durchgeführt. Alle verfügbaren Fördermittel konnten abgerufen werden. Neu konzipiert wurde eine PV Analyse für öffentliche Liegenschaften. Ein erstes Modellprojekt wurde in der Kommune Loffenau durchgeführt. Auch im Jahr 2023 erstmalig stattgefunden hat eine Inforeihe zum Thema Nutzungsformen von PV speziell für Kommunen und Versorgern, bei welchen die verschiedensten Sonderformen von PV z.B. Agri-PV, Floating-PV, PV auf Lärmschutzwänden unterhalb von den gesetzlichen Vorgaben und Best-Practise Anwendungen vorgestellt wurden. Der Projektbereich der Quartiersprojekte für Kommunen konnte in 2023 erfolgreich weiter ausgebaut werden. Quartierskonzepte ermöglichen eine detaillierte Betrachtung im Bereich Wärme, Energie, Mobilität und Klimaanpassung für definierte Teilbereiche einer Kommune. Sie gliedern sich in die Konzepterstellung und das Sanierungsmanagement. Schwerpunkt liegt meist in der Etablierung einer Nahwärmeversorgung auf Quartiersebene.

Die Konzepterstellung der Quartiere Gaggenau Helmut-Dahringer-Haus und Gaggenau Dachgrub konnte in 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Neu begonnen wurden Quartiersbetrachtungen in Rheinmünster Schwarzach und Baden-Baden Obere Breite/ Siedlungsstraße. Die Energieagentur hat hier die Projektleitung und -Steuerung. In Ottersweier Mitte und Ottersweier Unzhurst wurde mit dem Sanierungsmanagement gestartet. In Rastatt Mitte und Durmersheim befindet sich das Quartiersprojekt weiterhin in der Sanierungsmanagement-Phase.

Das Teilklimaschutzkonzept des Landkreises Rastatt mit dem Schwerpunkt klimafreundliche Wärme und Kältenutzung ist 2022 in die Umsetzung gegangen. Eine regelmäßige Berichterstattung im Kreistag und seinen Ausschüssen findet statt. Die Personalstelle des Klimaschutzmanagers wird hierbei über den Landkreis Rastatt sowie eine Förderung des Bundes finanziert und ist an die EAMB übertragen. Zur Unterstützung und Verzahnung der Kommunen mit dem Landkreis wurde ab September 2023 die

Stelle der Klimaschutzkoordinatorin geschaffen. Als zusätzliche Unterstützung hat die EAMB seit Oktober 2022 die Stelle der REGIOEnergie-Klimaschutzmanagerin inne. Der Zusammenschluss von 10 Kommunen unter dem Begriff der REGIOEnergie (GbR) finanziert eine eigene Stelle zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte. Auch hier erfolgt die Unterstützung über eine Förderung des Bundes. Als weiterer Baustein ist im November 2023 die Stelle der Klimaschutzmanagerin der Stadt Baden-Baden an die Energieagentur Mittelbaden übertragen worden. Verzahnende Stelle für alle kommunalen Aktivitäten ist seit September 2023 die Stelle der Klimaschutzkoordinatorin.

Ein Schwerpunkt der Energieagentur lag weiterhin im Bereich der kommunalen Wärmeplanung. Die EAMB ist seit 01.01.2022 eine von 14 regionalen Beratungsstellen im Land Baden-Württemberg für die kommunale Wärmeplanung. Die Finanzierung erfolgt über 90 %ige Förderung des Landes. Im zweiten Projektjahr konnte die Netzwerkarbeit fortgeführt werden. Es wurde insgesamt 4 Netzwerktreffen, 4 Exkursionen und eine größere regionale Veranstaltung zusammen mit dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein und den anderen beiden Energieagenturen in der Region durchgeführt. Die Stelle setzt insgesamt auf eine starke Netzwerkarbeit mit den genannten Partnern. Die 4 zur Wärmeplanung verpflichteten Kommunen konnte bis zur Abgabe des Wärmeplans Ende 2023 begleitet werden. 11 Kommunen im Landkreis haben bereits eine kleinere Wärmeplanung über das Klimaschutzkonzept realisiert. Für 9 weitere Kommunen wurde ein Förderantrag über die Bundesförderung vorbereitet und auf den Weg gebracht.

Langfristige Zielsetzung ist eine hundert Prozent Abdeckung für den Landkreis Rastatt sowie den Stadtkreis Baden-Baden. Ein weiteres wichtiges Standbein der Energieagentur und auch essentieller Bestandteil für die Erreichung der kommunalen Klimaschutz- und Energieziele konnte das Instrument des European Energy Award in der Region eingeführt werden. Dieses Qualitäts- und Managementverfahren für kommunalen Klimaschutz konnte in 5 Kommunen (Ötigheim, Bietigheim, Elchesheim-Illingen, Steinmauern, Kuppenheim) auch in 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Auch der Landkreis Rastatt startete in 2023 mit dem EEA. Die Begleitung und Betreuung erfolgt durch die EEA-Berater/-innen der Energieagentur. Der Klimafonds Mittelbaden ist in 2022 gestartet. Mittels dieses regionalen Projektes des Landkreises Rastatt soll Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen die Möglichkeit zur Kompensation von Emissionen im Rahmen eines gemeinnützigen Fonds gegeben werden. Gleichermaßen sollen emissionsbindende Projekte über den Fonds finanziert werden. Ein vom Kreistag eingesetzter Fachbeirat, welcher unter Leitung der Energieagentur berät, entscheidet über die Verwendung der Mittel. Die organisatorische und fachliche Betreuung des Klimafonds wird von der Energieagentur Mittelbaden übernommen.

Die regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz in Unternehmen (KEFF) wurde im Februar 2023 erfolgreich beendet. Das neue Fördervorhaben KEFF+ Ressourceneffizienz in Unternehmen ist zum 01.09.2022 gestartet. Es handelt sich bei KEFF und bei KEFF+ um eine Förderung über EFRE (EU-Mittel) mit einer Co-Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg. Seit dem 01.04.2021 ist Frau Fabienne Körner als alleinige Geschäftsführerin tätig. Frau Körner ist zertifizierte EEA-Beraterin und berechtigt KOM.EMS Zertifizierungen durchzuführen. Als Assistenz der Geschäftsleitung, ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt, Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt. Es bestehen Rahmenverträge mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg über die Erstberatung, die mit freien Mitarbeiter/innen abgewickelt werden. Die Energiesparhotline wird auf Auftragsbasis durch den Energieberater Thomas Frietsch betreut. Herr Kevin Schad ist mit 32 Stunden pro Woche als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig sowie als PV-Berater und VZ-Berater tätig. Herr Schad ist zertifizierter EEA-Berater und berechtigt KOM.EMS Zertifizierungen durchzuführen. Er vertritt die Geschäftsführerin bei Abwesenheit.

Herr Rainer Bolduan ist in Vollzeit seit dem 01.01.2022 für die Beratungsstelle der kommunalen Wärmeplanung eingestellt. Für die Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) war seit 01.01.2021 Frau Katharina Stelzl als Effizienz-Moderatorin mit 32 Stunden pro Woche tätig. Zum 01.09.2022 übernahm

Frau Stelzl die Stelle als Ressourceneffizienzmoderatorin und erhöhte Ihre Stundenanzahl um 2 Zeitstunden. Frau Andrea Metzger war vom 01.01.2021 bis zum 31.07.2023 als Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) eingesetzt. Sie verließ die Energieagentur Mittelbaden auf eigenen Wunsch.

Frau Ramona Seilnacht ist seit dem 16.08.2022 mit 28 Stunden pro Woche als Projektleiterin der Schulprojekte eingestellt.

Herr Thomas Bauer ist mit 10 Stunden pro Woche als Projektmitarbeiter eingestellt. Er übernimmt zudem die infrastrukturelle Organisation der Agentur.

Frau Lisa Main verließ die Energieagentur Mittelbaden geplant zum 30.04.2023 auf eigenen Wunsch. Sie wurde für 1 Jahr auf 450€-Basis für den Bereich Social Media/ Marketing eingestellt und befand sich parallel in Elternzeit bei Ihrem Hauptarbeitgeber.

Herr Simon Friedmann ist als Klimaschutzmanager vom Landkreis Rastatt seit dem 01.07.2020 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden vom Landkreis Rastatt übernommen.

Frau Tanya Ganzhorn ist als Klimaschutzmanagerin der REGIOEnergie Kommunen seit dem 15.10.2022 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden von der REGIOEnergie GbR übernommen, Vertragspartner ist die Gemeinde Bietigheim.

Frau Valérie Laschet ist als Klimaschutzkoordinatorin des Landkreises Rastatt seit dem 01.09.2023 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden vom Landkreis Rastatt übernommen.

Frau Sofia Morales Lang ist als Klimaschutzmanagerin der Stadt Baden-Baden seit dem 01.11.2023 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden von der Stadt Baden-Baden übernommen.

Herr Luis Heß war als Freiwilligendienstleistender für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) vom 01.09.2022 bis zum 31.08.2023 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten wurden von der REGIOEnergie GbR übernommen. Zum 01. Oktober 2023 wurde die Einsatzstelle direkt von der Energieagentur Mittelbaden übernommen. Die restlichen Monate blieb die Stelle aufgrund von fehlenden qualifizierten Bewerber/innen unbesetzt. Als Bundesfreiwilligendienstleistende ist seit dem 01.04.2023 Frau Julia Nagafuti dos Santos mit 37 Stunden pro Wochen bei der Energieagentur Mittelbaden tätig. Die Stelle war aufgrund von fehlenden Bewerbungen die ersten drei Monate des Jahres 2023 unbesetzt.

Die zweite Stelle des/der Bundesfreiwilligendienstleistenden war ab dem 01.11.2023 von Frau Pinar Karahan mit 32 Stunden pro Woche besetzt.

Zuvor hatte Herr Julius Kürsten die Stelle in Vollzeit bis zum 31.07.2023 inne. Die Monate August bis November blieb die Stelle aufgrund der Bewerberlage unbesetzt.

II. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich entsprechend der Budgetplanung. Die Umsatzerlöse in 2023 betragen 660.501,98 € (2022: 615.644,68 €, 2021: 211.465,90 €, 2020: 131.478,42 €). Das entspricht einer Erhöhungsrate von 7,3 %. Der Personalaufwand und die Aufwendungen für Fremdleistungen gestalteten sich entsprechend höher als im Vorjahr

Auch in 2023 kam es zu verzögerten Auszahlungen von bereits bewilligten Fördermitteln durch lange Prüfungszeiten bei verschiedenen Fördermittelgebern. Es gab jedoch zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdung der Liquidität der Agentur.

1. Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von 125.400 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 in Höhe von 2.900 €. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten ergibt sich ein Jahresüberschuss von 28.166,58 €. Im Wirtschaftsplan 2023 war ein Überschuss von 28.764 € prognostiziert.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 47.622,42 € (2022: 121.151,99 €, 2021: 48.871,77 €, 2020: 7.234,00 €). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 53,38 % (2022: 55,48 %, 2021: 47,09%, 2020: 30,42 %).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Es findet eine regel-mäßige, stetige, kurz- und langfristige Liquiditätsplanung statt. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

3. Vermögenslage

In 2023 wurden keine maßgeblichen Investitionen getätigt. Durch Abschreibungen hat sich der Wert des Anlagevermögens auf 27.687,00 € verringert.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität, heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

III. Prognosebericht

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2024 werden sich die Erträge weiterhin aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl (in Höhe von insgesamt 128.300 €), den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern sowie Zuschüssen (PV-Netzwerk, KEFF+, Beratungsstelle für die kommunale Wärmeplanung, Stand-By-Förderung, Mandatsträgerförderung sowie der neuen Förderung für Wärmewendeprojekte) zusammensetzen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung/Energiewende sowie den sich verschärfenden gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich und damit verbundenem Beratungsbedarf von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen. Kaum eine Branche erzielte ähnlich hohe Wahrnehmung in der Gesellschaft in den letzten Jahren. Politische Unsicherheiten in Europa und die damit verbundene Energieversorgungsunsicherheit sowie der Klimawandel als die gesellschaftliche Aufgabe des Jahrhunderts machen die Aufgaben sowie die Daseinsberechtigung der Energieagentur unabdingbar.

Ein Risiko liegt in den zeitlichen Diskrepanzen zwischen der Erbringung von Fördermittelleistungen und der Auszahlungen von Fördermitteln. Dies kann unter Umständen zu kurzfristigen Liquiditätsproblemen führen.

2. Gesamtaussage

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg, wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH darauf ausrichten, langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Wachsende Tätigkeitsfelder ermöglichen neue Aufgaben im kommunalen Bereich wie z. B. die Wärmeplanung, die Planung von Wärmenetzen oder kommunales Energiemanagement.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter ist der Fortbestand auf unbestimmte Dauer gesichert.

V. Ausblick

Das Angebot im Bereich der Beratungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale soll weiterhin aufrechterhalten und optimiert werden. Insbesondere die Beratungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Fördermöglichkeiten im Bereich PV und Wärme soll ausgedehnt werden. Auch der Beratungsbedarf im Bereich Sanierungen wird weiter steigen und muss ausgebaut werden. Aufgrund der kommenden gesetzlichen Auflagen des Gebäudeenergiegesetzes und der kommunalen Wärmeplanung wird es zu einem weiter steigendem Beratungs- und Informationsbedarf der Bevölkerung kommen. Hierfür müssen bestehende Instrumente optimiert und ausgebaut werden. Das gut aufgebaute Netzwerk der Agentur wird als wichtig in der Kommunikation und Verbreitung von Information erachtet.

Der bisherige Schwerpunkt der kommunalen Wärmeplanung wird auch im Jahr 2024 eine sehr große Rolle spielen. Die Beratung und Betreuung der Kommunen hinsichtlich Förderprogramme und der Umsetzungsmöglichkeiten wird weitere Kapazitäten in Anspruch nehmen. Eine Schwierigkeit bei der Umsetzung wird die weggefallene Förderung der Quartierskonzepte und des Sanierungsmanagements sein. Hier müssen alternative Fördermöglichkeiten über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze aufgebaut werden. Als neutrale und unabhängige Einrichtung genießt die EAMB das Vertrauen der Kommunen in die Beratungsleistungen. Diese Projekte werden einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren liefern.

Als neuer Bereich wurde in 2023 das kommunale Energiemanagement aufgebaut. Aufgrund der Verpflichtungen durch das Energieeffizienzgesetz und der anstehenden Novellierung des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg werden hier die Kommunen stärker in die Verantwortung genommen. Die Kommunen benötigen fachliche und personelle Unterstützung durch die Energieagentur.

Ein weiteres neues Themenfeld ist die Begleitung der Kommunen sowie des Stadt- und Landkreises auf dem Weg zur Klimaneutralität. Mittels Qualitäts- und Managementverfahren wie dem European Energy Award wird dies möglich sein. Hierbei werden die geschaffenen Personalstellen der Klimaschutzkoordinatorin von großer Bedeutung sein.

Neu hinzu kommen wird perspektivisch der Bereich der Klimaanpassung in Kommunen. Auch hier wird es spätestens mit der Novellierung des Klima-schutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg zu einer Verpflichtung kommen.

Als letzten Punkt möchte ich die Förderung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien in der Region benennen. Im Rahmen des 2%-Flächenziels der Landesregierung Baden-Württemberg und der damit verbundenen Regionalplanung wird der Beratungsbedarf der Kommunen hinsichtlich Erzeugungsanlagen (z.B. Floating-PV, Pyrolyse, Biomasseanlage) steigen. Bereits heute konnte wir ein gutes Netzwerk mit dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie den anderen Energieagenturen der Region aufbauen und kooperieren in vielen Projekten.

Weiterhin festgehalten wird an allen gut laufenden Themenfeldern sei es im Unternehmens-, Bildungs- oder Privatpersonenbereich. Die Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Energiewende wird elementar für den Erfolg der Arbeit sein.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	27.687	39.247	49.560	64.674
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1.189	2.972
Sachanlagen	27.685	39.245	48.371	61.702
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	485.396	403.270	156.347	160.831
Vorräte	3.270	2.400	0	0
Forderungen	88.909	101.734	25.948	58.301
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	393.217	299.136	130.399	102.530
Rechnungsabgrenzungsposten	0	324	224	190
Bilanzsumme	513.083	442.843	206.131	225.695

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	273.876	245.709	97.078	68.663
Stammkapital	26.250	26.250	26.250	26.250
Rücklagen	166.517	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	52.943	70.827	42.413	123.522
Gewinn/Verlust	28.166	148.632	28.415	-81.109
Rückstellungen	39.740	29.336	18.339	8.883
Verbindlichkeiten	199.467	167.797	90.714	148.149
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	513.083	442.843	206.131	225.695

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist €	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€
Umsatzerlöse	660.502	615.645	211.466	131.478
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	-4.908
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	150.436	146.114	269.079	131.958
= A. Betriebsleistung	810.938	761.759	480.545	258.528
Materialaufwand	185.382	73.150	25.439	19.798
+ Personalaufwand	427.569	377.292	277.393	175.819
+ Abschreibungen	27.866	21.725	18.830	15.277
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	141.289	138.243	129.960	128.726
= B. Betriebsaufwand	772.106	610.410	451.622	339.620
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	38.832	151.349	28.923	./. 81.092
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7	508	18
= D. Finanzergebnis	0	./. 7	./. 508	./. 18
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	38.832	151.342	28.415	./. 81.109
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	665	2.709	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	28.167	148.633	28.415	./. 81.109

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension				
Gewinn/Verlust	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	5,4	8,86	24,04	28,66
Investitionen	T€	6	0	0	66
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	53,38	55,48	47,10	30,42
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	10,28	60,49	29,27	-118,13
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,49	33,56	14,03	-35,93
Kostendeckung	%	84,38	100,41	46,77	38,71

Wasserwerk Förch GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserwerk Förch GmbH
Markgrafenstr. 7
76437 Rastatt
Deutschland

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 2022

HRB: Amtsgericht Mannheim 743772

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 03.05.2022

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Sicherstellung der Wasserversorgung für Rastatt-Förch und Kuppenheim.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	100.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH:	50.000,00 € (50,00 %)
eneREGIO GmbH	50.000,00 € (50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Jochen Mühl (eneregio GmbH)
Herr Olaf Kasprzyk (Stadtwerke Rastatt GmbH)

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022
Insgesamt	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2023 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 % und knüpfte damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (-1,0 %) zurück. Das lag vor allem am Groß- und am Einzelhandel, die deutlich nachgaben, während der Kraftfahrzeughandel und der Verkehrsbereich zulegten. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 leicht zurück (-0,1 %).

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Von Rückgängen waren vor allem die Bereiche betroffen, in denen die Preise im Jahresverlauf entweder auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder sogar noch weiter anstiegen. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern.

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe (preisbereinigt -3,0 %) kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 82,7 Milliarden Euro. Das waren etwa 14 Milliarden Euro weniger als im Jahr 2022 (96,9 Milliarden Euro). Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit gegenüber dem Vorjahr erheblich verringern. Im Jahr 2022 hatten die Entlastungspakete der Bundesregierung zur Abmilderung der Energiekrise und Stabilisierung der Wirtschaft zu hohen Ausgaben geführt. Im Jahr 2023 erfolgten zwar ebenfalls umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreisbremse, es entfielen aber größtenteils die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, zum Beispiel für Tests und Impfstoffe. Daneben zahlte der Bund auch weniger Transfers an Länder und Sozialversicherungen, deren Finanzierungssalden sich dadurch verschlechterten. Die anhaltende finanzielle Belastung durch die große Zahl an Geflüchteten machte sich vor allem bei den gestiegenen Ausgaben der Gemeinden bemerkbar, die ebenso wie Bund und Länder das Jahr 2023 mit einem Defizit abschlossen. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat im Jahr 2023 eine Defizitquote von 2,0 %, die damit deutlich niedriger war als in den drei vorangegangenen Jahren.

Energiemärkte

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) rechnet mit einem Rückgang um 7,9 Prozent auf 10.791 Petajoule (PJ) oder 368,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Damit liegt der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Insbesondere die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge. Von der im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr leicht wärmeren Witterung ging nur ein schwacher verbrauchssenkender Effekt aus, witterungsbereinigt hätte sich der Energieverbrauch um etwa 7,4 Prozent vermindert. Den einzigen verbrauchssteigernden Effekt bedingte 2023 die demographische Entwicklung.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich 2023 um 4,3 Prozent auf 2.641 PJ (90,1 Mio. t SKE). Der Nachfragerückgang betraf sowohl die Industrie wie auch private Haushalte und den Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD). Zur Stromerzeugung wurde gegenüber dem Vorjahr etwas mehr Erdgas (+ 1 Prozent) eingesetzt. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas verminderte sich um 2 Prozent. Die Witterung hatte nur einen eher geringen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung. Vielmehr geht der Verbrauchsrückgang vorrangig auf Einsparungen bei den Verbrauchern zurück.

Der Verbrauch an Steinkohle nahm im Berichtszeitraum um 16,9 Prozent auf 937 PJ (32,0 Mio. t SKE) ab. Die Kraftwerke reduzierten ihren Brennstoffeinsatz um gut 30 Prozent. Der Bedarf an Kohle und Koks in der Eisen- und Stahlindustrie verringerte sich nur relativ gering um 2,1 Prozent.

2023 wurden 9,2 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) Strom mehr aus dem Ausland importiert als exportiert. Damit wurde Deutschland erstmals seit 2002 wieder Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken 2023 um 24 Prozent, die Importe stiegen dagegen um 38 Prozent an.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2023 insgesamt um 2,3 Prozent auf 2.118 PJ (72,3 Mio. t SKE). Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs um etwa 5 Prozent. Wichtigste Ursache dieser Entwicklung war die vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich höhere Stromproduktion der Windenergieanlagen an Land (plus 15 Prozent). Bei der Solarenergie gab es trotz eines starken Zubaus bei den PV-Anlagen nur einen leichten Zuwachs bei der Stromproduktion (plus 1 Prozent). Die Stromerzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich um 11 Prozent. Die Biomasse, auf die mehr als Hälfte des gesamten Primärenergieverbrauchs der erneuerbaren Energien entfällt, blieb um 4 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen nahmen nach Schätzung der AG Energiebilanzen 2023 infolge des gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern um gut 10 Prozent ab. Dies entspricht einer Reduktion in der Größenordnung von 66 Millionen Tonnen (Mio. t).

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Wasserwerk Förch GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 u.a. den Brunnen V auf Gemarkung Rastatt Förch von der Stadt Kuppenheim erworben. Die Investitionen beliefen sich in 2023 auf insgesamt auf 76.502 €. Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag i.H. von 24.515 € erwirtschaftet. Geplant war ein Jahresfehlbetrag i.H. von 18.549 €.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 betragen insgesamt 592.823 €. Darin enthalten sind Erlöse aus empfangenen und passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 41.857 €. Der Materialaufwand beträgt insgesamt 447.503 € und setzt sich zusammen aus 348.146 € für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und 99.357 € bezogene Leistungen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 114.522 €. Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf insgesamt 30.675 €. Der gesamte Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2023 für die Aufnahme eines Darlehens beträgt sich auf 23.912 €. Aufwendungen aus Ertragsteuern fallen keine an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Betriebsverlust erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag betrug 24.515 €. Im Wirtschaftsplan veranschlagt war ein Jahresfehlbetrag von 18.549 €.

Die Verschlechterung Jahresfehlbetrags im Vergleich zum Plan ist wesentlich geprägt durch einen technischen Schaden im Wasserwerk und daraus folgend höhere Aufwendungen für Material und Fremdleistungen.

b) Finanzlage

Die Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt auf Basis unseres Eigenkapitals sowie durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hinzu kommt ein Darlehen eines Kreditinstituts.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 532 T€ verschlechtert und beträgt 79 T€ (Vorjahr 611 T€). Im Vergleich zur Kapitalflussrechnung des Vorjahres haben sich das Jahresergebnis um -22 T€, die Abschreibungen um +58 T€, die Veränderung der Rückstellungen um -1 T€, die Veränderung der sonstigen Aktiva um +34 T€ und die sonstigen Passiva um -610 T€ geändert.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-76 T€ im Vorjahr: -1.291 T€) hat sich damit um 1.215 T€ reduziert. Dabei haben die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände den Cashflow um 76 T€ reduziert. Die Einzahlungen aus Zuschüssen sind um 44 T€ zurückgegangen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist um 919 T€ zurückgegangen und beträgt -51 T€ (Vorjahr 868 T€).

Die Liquidität der Wasserwerk Förch GmbH ist gesichert. Die Gesellschaft kann ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet.

Die Eigenkapitalausstattung der Wasserwerk Förch GmbH zum 31.12.2023 beträgt 172.748,41 €.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.530.823,81 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,28 %.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den genehmigten Wirtschaftsplänen.

4. Gesamtaussage

Die Ertragslage hat sich gegenüber der Planung verschlechtert. Als finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss.

Die Vermögenslage ist geprägt durch die Übernahme des Brunnen V von der Stadt Kuppenheim und Investitionen in Förderpumpen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Wir waren aufgrund unserer Finanzierungsstrategie jederzeit in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements werden wesentliche Risiken erfasst und fortlaufend bewertet. Höchst- Mittel- und Kleinstschadensszenarien werden mit Schadenswerten und Eintrittswahrscheinlichkeiten hinterlegt. Frühwarnindikatoren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung/-vermeidung sind definiert. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Ebenso wenig liegen Hinweise auf Risiken vor, die die künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen erheblich negativ beeinflussen werden.

Auf Basis der aktuellen Risikobeurteilung weisen wir auf folgende Risiken hin:

Preis- Mengenrisiken

Das Mengenrisiko resultiert i.W. daraus, dass die Abnahmemengen der Kunden Stadt Kuppenheim und Rastatt-Förch unter den prognostizierten Planansätzen liegen.

Ein Preisrisiko entsteht durch die verspätete bzw. nicht vollständige Weitergabe höherer Kosten, insb. höheren Bezugspreisen des Vorlieferanten Stadtwerke Rastatt.

Technische Risiken

Technische Risiken resultieren i.W. aus dem nicht geplanten Ausfall von Anlagen und somit höher als geplanten Instandhaltungskosten.

2. Chancen

Den vorstehend beschriebenen Risiken stehen jeweils auch Chancen gegenüber. Diese Chancen betrachten wir jedoch mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, so dass wir hier auf weitere Ausführungen zu etwaigen Chancen verzichten, um die Risikodarstellung nicht abzuschwächen.

IV. Prognosebericht

Am 31.03.2023 wurde die Wasserwerk Förch GmbH von den Stadtwerken Rastatt darüber informiert, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt in der Sitzung am 30.03.2023 neue Wasserpreise (Verrechnungs- und Verbrauchspreise) ab 01.05.2023 und 01.01.2024 beschlossen hat. Die Weitergabe der Preiserhöhungen wurde vom Aufsichtsrat der Wasserwerk Förch GmbH beschlossen und zum 01.09.2023 umgesetzt. Mit der Preiserhöhung sollen, neben der reinen Weitergabe der Preiserhöhung des Vorlieferanten, auch die im Rahmen der Mittelfristplanung aufgezeigten Jahresfehlbeträge zukünftig ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 stellen die Gesellschafter Eigenkapitalzuführungen in Höhe von bis zu 300 T€ zur Verfügung. Die notwendigen Investitionen in die Anlagen der Wasserwerk Förch GmbH sind damit abgesichert.

Die Wasserrechte der Brunnen I-IV laufen zum 31.12.2025. Die Wasserwerk Förch GmbH befindet sich in Abstimmung mit dem Landratsamt Rastatt um die Beantragung der Verlängerung der Wasserrechte fristgerecht sicherstellen zu können.

Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan wird für 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3.929 € gerechnet.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022
	Ist	Ist
	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	1.196	1.234
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	0
Sachanlagen	1.182	1.234
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	335	358
Vorräte	0	0
Forderungen	85	69
Wertpapiere	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	250	288
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.531	1.591
P A S S I V A	2023	2022
	Ist	Ist
	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	173	197
Empfangene Ertragszuschüsse	37	41
Rückstellungen	3	2
Verbindlichkeiten	1.318	1.351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.531	1.591

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€	2022 Ist T€
Umsatzerlöse	593	269
+ Bestandsveränderungen	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0
= A. Betriebsleistung	593	269
Materialaufwand	448	180
+ Personalaufwand	0	0
+ Abschreibungen	114	57
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	22
= B. Betriebsaufwand	593	259
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	0	10
Erträge aus Beteiligungen	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	13
= D. Finanzergebnis	./. 24	./. 13
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./. 24	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
./. Sonstige Steuern	./. 1	0
= Jahresgewinn	./. 25	./. 3

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022
	Dimension	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	-24,515	-3
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	78,12	77,53
Umlaufintensität	%	21,88	22,47
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	11,28	12,40

Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH
Markgrafenstr. 7
76437 Rastatt
Deutschland

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 2023

HRB: Amtsgericht Mannheim 749695

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 07.11.2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von öffentlichen Bädern, die von den Gesellschaftern oder ihren Tochterunternehmen betrieben werden, sowie den notwendigen Nebeneinrichtungen und alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen.

Gegenstand ist weiterhin das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, falls diese zur Erfüllung der Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft notwendig sind.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	100.000,00 €
Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr:	50.000,00 € (= 50,00 %)
Bühler Sportstätten GmbH:	50.000,00 € (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Gesellschaft zu 50 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehört, haftet die Stadt Rastatt unmittelbar begrenzt in Höhe der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Markus Benkeser (Bühler Sportstätten GmbH)
Herr Tobias Peter (Stadtwerke Rastatt GmbH)

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr aus:

Hubert Schnurr, Stadt Bühl, Oberbürgermeister
- **Vorsitzender** -
Wolfgang Jokerst, Stadt Bühl, Bürgermeister
Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt, Oberbürgermeister
Raphael Knoth, Stadt Rastatt, Bürgermeister

PERSONALENTWICKLUNG

2023

Insgesamt **0**

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Rahmenbedingungen / Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von öffentlichen Bädern, die von den Gesellschaftern oder ihren Tochterunternehmen betrieben werden, sowie den notwendigen Nebeneinrichtungen und alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen. Gegenstand ist weiterhin das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, falls diese zur Erfüllung der Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft notwendig sind.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 07.11.2023 am 11.01.2024 unter der Geschäftsnummer HRB 749695 ins Handelsregister eingetragen.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 07.11.2023 bis zum 31.12.2023 befand sich das Unternehmen in Gründung. Es fielen lediglich Gründungskosten über 1.707,03 € sowie Rechts- und Beratungskosten über 3.000,00 € an. Hieraus resultiert der Jahresfehlbetrag von 4.722,23 €.

b) Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 150.307,42 €. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bestehen zum Stichtag nicht. Zum 30.11.2023 erfolgte durch die Bühler Sportstätten GmbH die Einzahlung des Stammkapitals über 50.000,00 € und die Kapitalrücklage ebenfalls über 50.000,00 €. Zum 01.12.2023 erfolgte die Einzahlung des Stammkapital über 50.000,00 € des Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 96,7 %. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 2.029,65 €.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Für 2023 wurde mit keinem Planansatz gerechnet, durch die angefallene Gründungs- und Beratungskosten wurde dieser mit 4.722,23 € überschritten.

III. Nachtragsbericht

Die Mittelbadischen Bäderbetriebe GmbH hat als primäre Aufgabe die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bäder der Bühler Sportstätten GmbH und der Eigenbetrieb Bäder Rastatt. Mit einem operativen Geschäft ist erst im Verlauf im Jahr 2024 zu rechnen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen. Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Risiken. Durch die technische und kaufmännische Betriebsführung und die Überleitung des Personals der Bäder zum 01.01.2025 in die Gesellschaft sollen mittelfristig Kosten gespart werden. Für das Jahr 2024 wird mit einem Jahresüberschuss von 10.000 € geplant.

BILANZEN

A K T I V A	2023
	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	0
Finanzanlagen	0
Umlaufvermögen Gesamt	150
Vorräte	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0
Wertpapiere	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	150
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	150
P A S S I V A	2023
	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	145
Empfangene Ertragszuschüsse	0
Rückstellungen	3
Verbindlichkeiten	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	150

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023 Ist T€
Umsatzerlöse	0
+ Bestandsveränderungen	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0
= A. Betriebsleistung	0
Materialaufwand	0
+ Personalaufwand	0
+ Abschreibungen	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	5
= B. Betriebsaufwand	5
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	0
Erträge aus Beteiligungen	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
= D. Finanzergebnis	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 5
+ Außerordentliche Erträge	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
./ Sonstige Steuern	0
= Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	./ 5

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023
	Dimension	Ist
Gewinn/Verlust	T€	-5
Vermögenslage		
Anlagenintensität	%	0,00
Umlaufintensität	%	100,00
Finanzlage		
Eigenkapitalquote	%	96,65

III. Eigenbetriebe

Bäder, Versorgung und Verkehr

ALLGEMEINE ANGABEN

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Wasserversorgung seit 1763
Gasversorgung seit 1863
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017,
der 3. Fassung vom 18.05.2020 und
der 4. Fassung vom 01.01.2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/ Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2023	285.177,49	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 285.177,49 € einen Betrag i. H. von 280.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 5.177,49 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 vor, einen Betrag von 280.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2022	628.571,82 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 628.571,82 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 28.571,82 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2021	612.458,64 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 612.458,64 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 12.458,64 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2020	339.176,70 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 339.176,70 € einen Betrag i. H. von 330.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 9.176,70 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vor, einen Betrag von 330.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.

	Verwaltungskostenbeitrag (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
2023	292 T€
2022	260 T€
2021	259 T€
2020	261 T€

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Olaf Kasprzyk

Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen **Pütsch**, (bis 16. Dezember 2023)

bestellte Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt
Monika **Müller** (ab 17. Dezember 2023)
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Beschließende Mitglieder: Inge **Bellan-Payrault**, Pensionärin

Barbara **Dürr**, Fachoberlehrerin i. R.

Stefan **Felsner**,
staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister,
Unternehmer

Han-Albert **Fritsch**, Geschäftsführer Fa. Fritsch GmbH
Heizungen und Bäder (ab 16. November 2023)

Daniel **Götz**, selbstständiger Gastronom

Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer

Herbert **Köllner**, Rektor i. R.

Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

Stefan **Lott**, Pensionär (bis 16. November 2023)

Nicole **Maier-Rechenbach**, Dipl. Verwaltungswirtin (FH),
Deutsche Post (DHL)

Dieter **Scharer**, Ausbildungsleiter,
Angestellter Fa. Getinge/Maquet GmbH

Roland **Walter**, Rentner

Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik,
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Michael **Weck**, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Beratende Mitglieder: (sachkundige Bürger)	Werner Bartel
	Manfred Fleig
	Martin Graf
	Erik-Arndt Gerike
	Annemarie Hüttlin
	Marcel Müller
	Edith Villwock
	Hubert Völlinger

Bezüge der Betriebsleitung und des Technischen Ausschusses

Der Technische Ausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

WICHTIGE VERTRÄGE

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,495 Mio. € gerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H von 529 T€. Darunter befindet sich u. a. der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 482 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 36 T€.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Mitarbeiter (Vollzeit)	17	12	15	31
Auszubildende	0	0	1	1
Insgesamt	17	12	16	32

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	25.948 T€	100 %
Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	145 T€	50 %

BETRIEBSZWEIGE

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Kombibad
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Bäderbetrieb in Rastatt, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,285 Mio. € (Vorjahr: 0,629 Mio. €) ab. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerken Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) generiert. Von der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mussten -1,009 Mio. € (Vorjahr: - 1,191 Mio. €) Verlust übernommen werden.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist, wie in den Jahren zuvor, von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** (VERA), dem Familienbad **ALOHRA** und dem Freibad **NATURA**, geprägt. Das **Industriegleis** weist einen Gewinn auf.

Das **ALOHRA** ist seit dem Beschluss vom Gemeinderat am 30. September 2021 geschlossen. Aktuell dient es noch als Lagerstätte für den Bäderbetrieb und als Standort für ein Blockheizkraftwerk von der Wärmesparte der Stadtwerke Rastatt GmbH.

Die Wiedereröffnung vom Freibad **NATURA** konnte unter einem normalen Badebetrieb am 17. Mai 2023 erfolgen. Die Badesaison 2023 konnte auch aufgrund des neu installierten Blockheizkraftwerkes bis 29. September 2023 für die Bürger/innen ermöglicht werden.

Die **VERA** hat einen Verlust i. H. von -1,009 Mio. € (Vorjahr: -1,191 Mio. €) verbucht und wurde durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land gestützt, welcher nunmehr auch für das 49 €-Ticket eingesetzt werden konnte. Das Länderticket (D-Ticket JugendBW) wurde zu 70 % vom Land gefördert und 30 % übernahmen die kommunalen Aufgabenträger. Das **ALOHRA** schließt mit einem Verlust von -0,169 Mio. € (Vorjahr: -0,142 Mio. €) ab. Das Freibad **NATURA** verbucht einen Verlust in Höhe von -1,305 Mio. € (Vorjahr: -1,536 Mio. €).

Im Freibad **NATURA** konnten im heißen Sommer 2023 79.497 Badegäste (Vorjahr: 71.904) das erfrischende Badevergnügen genießen. In der Gemeinderatssitzung vom 24. April 2023 wurde einstimmig der Aufbau und die Inbetriebnahme der Traglufthalle für die Interimszeit bis Baubeginn des Kombibades verworfen. Diese Entscheidung wurde hauptsächlich durch die ausufernden Gaspreise aufgrund der Ukraine-Krise getroffen.

Das neue **Kombibad** hat 2023 weiter Fahrt aufgenommen. In der Gemeinderatssitzung vom 27. März 2023 wurden die Fachplanungsleistungen für die Gewerke Tragwerksplanung, Technische Ausrüstungen, Bauphysik und Energieberatung vergeben. Ferner wurde die Zusammensetzung vom Kombibad-Beirat beschlossen. Der Bebauungsplan „Kombibad Rastatt“ wurde vom Gemeinderat am 24. Juli 2023 gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch beschlossen. Der Baubeschluss und die Budgetfreigabe erfolgten in der Sitzung vom 16. November 2023, in welcher auch die Einlage der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude beschlossen wurde.

Die Bewegungen auf dem **Industriegleis** betragen 2023 nach Meldung von Mercedes-Benz für die Rangierleistungen 3.238 Waggons (Vorjahr: 3.072) und lagen damit 5,4 % über dem Vorjahr. Die vertraglichen Verhältnisse wurden im Vorjahr neu geordnet und angepasst. Abgerechnet wird mit einem Sockelbetrag, dies mildert die Ergebnisauswirkung bei Bewegungsrückgängen auf dem Gleis.

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Rastatt hat mit seinem Beschluss vom 28. September 2023 dem Eigenbetrieb einen Betrag i. H. von 7,000 Mio. € in die Kapitalrücklage bewilligt, welcher zweckgebunden den Stadtwerken Rastatt GmbH in deren Kapitalrücklage zu überstellen sind. Damit werden die Stadtwerke Rastatt GmbH und gleichfalls die notwendigen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag gestärkt.

Bereinigt um die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag 2023 der Stadtwerke Rastatt i. H. von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €), der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung sowie der Verlustübernahme der VERA Verkehrsgesellschaft mbH i. H. von -1,009 Mio. € (Vorjahr: -1,191 Mio. €) schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -1,947 Mio. € (Vorjahr: -1,670 Mio. €) ab. Das Gesamtergebnis von 0,285 Mio. € liegt mit 0,723 Mio. € über dem prognostizierten positiven Ergebnis des Wirtschaftsplans 2023 von -- 0,438 Mio. €. Hierbei konnte das Industriegleis mit 79 T€, das NATURA mit 508 T€ und die VERA mit 269 T€ besseren Ergebnissen aufwarten. Die Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH schnitt mit lediglich 70 T€, das ALOHRA mit 54 T€ und das Kombibad mit 7 T€ schlechter als prognostiziert ab.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch 2023 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Kosten vom stillgelegten ALOHRA sind überschaubar und mit dem geplanten Abriss und Verkauf 2025 als endlich anzusehen. Das NATURA wird 2024 die letzte Badesaison haben. Dann beginnt der Neubau vom Kombibad über mehrere Jahre. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu bedarf es auch einer entsprechenden Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH, ein Ausbluten mittels Ergebnisabführungsvertrag, gerade in den kommenden Zeiten der hohen Investitionen aufgrund der Energiewende, ist zu vermeiden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern, die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch einen Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen. Für die Zeit zwischen Schließung NATURA und Wiederöffnung im neuen Kombibad wird an einer Interimslösung gearbeitet. Der Fokus liegt hier gänzlich auf dem Schul- und Vereinsschwimmen.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2023 auf 44,227 Mio. € (Vorjahr: 28,820 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 68,30 % (Vorjahr: 74,80 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,407 Mio. € erhöht.

Dies ist auf der Aktivseite insbesondere begründet durch die Erhöhung im Bereich des Anlagevermögens mit 8,648 Mio. € und den Forderungen gegenüber der Stadt um 6,991 Mio. €. Ausgelöst wurde dies durch die Erhöhung im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen mit 7,600 Mio. €. Hier wurden 7,600 Mio. € der Stadtwerke Rastatt GmbH zugeführt. Gleichzeitig hat die Stadt Rastatt dem Eigenbetrieb im Jahr 2023 eine Kapitaleinlage i. H. von 7,000 Mio. € zugesagt, welche am Jahresende noch offenstand und unter der Bilanzposition Forderungen an die Gemeinde bilanziert wurde.

Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital um 7,285 Mio. € erhöht, resultierend aus dem Jahresgewinn 2023, über dessen Verwendung entschieden werden muss und der Zuführung von 7,000 Mio.€ in die allgemeine Rücklage durch die Stadt Rastatt. Mit Beschluss des Gemeinderates der Großen Kreisstadt Rastatt vom 23. Oktober 2023 (DS 2023-251/1) zur Feststellung des Jahresabschlusses 2022 wurden 600 T€ in die allgemeine Rücklage eingestellt und 29 T€ auf neue Rechnung vorgetragen. Weiterhin haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 7,774 Mio. € erhöht, was wieder im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung von 7,000 Mio. € bei der Stadtwerke Rastatt GmbH steht.

Die Eigenkapitalquote ist auf 77,89 % gefallen (Vorjahr: 94,25 %.)

V. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus den Bädern, auch im Hinblick auf die Schließung ALOHRA und der Verkehrsgesellschaft VERA, lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Ertragslage

Mit einem Umsatz von 0,505 Mio. € (Vorjahr: 0,558 Mio. €), einer Verlustbernahme der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt i. H. -1,009 Mio. € (Vorjahr: -1,191 Mio. €) der Übernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Rastatt GmbH i. H. von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) wurde ein Gewinn i. H. von 0,285 Mio. € (Vorjahr: 0,629 Mio. €) generiert. Sowohl die Bewirtschaftung der Bäder als auch der öffentliche Nahverkehr in Rastatt VERA, sind nicht mit positiven Ergebnissen zu führen.

VII. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2023 über den Wirtschaftsplan 2023 ein negatives Ergebnis von -438 T€ prognostiziert, schließt jedoch erfreulicherweise mit einem höheren positiven Ergebnis von 285 T€ ab.

	WP 2023	IST 2023	Differenz		
Industriegleis	30.400 €	108.970 €	78.570 €		
ALOHRA	- 114.900 €	- 169.088 €	- 54.188 €		
NATURA	- 1.813.000 €	- 1.305.209 €	507.791 €		
VERA	- 1.278.600 €	- 1.009.442 €	269.158 €		
Beteiligung Stadtwerke	2.742.000 €	2.671.427 €	- 70.573 €		
Kombibad	- 4.100 €	- 11.481 €	- 7.381 €		
SUMME	- 438.200 €	285.177 €	723.377 €		

Das Industriegleis, das NATURA und die VERA schnitten besser ab als geplant. Maßgeblich verursacht sind die positiven Abweichungen im Bereich der NATURA durch die Nichtinbetriebnahme der Tragluft-halle. Die Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH blieb in einem der schwierigsten Jahre der Versorgungswirtschaft nur mit 71 T€ unter dem Planansatz.

VIII. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Im Jahr 2024, mit dem letzten Badebetrieb vom NATURA, erwarten wir einen Verlust i. H. von -292 T€.

Bäder

2024 wird nach Ende der Badesaison vom **NATURA** mit der Baufeldräumung begonnen. Mit dem Bau-beginn vom Kombibad erwarten wir hohe Investitionen. Die Stadt Rastatt hat in den Haushalt 2024 eine Kapitalzuführung für den Bau vom Kombibad i. H. von 5 Mio. € eingeplant, für 2025 sind weitere 5 Mio. € vorgesehen. Das Bäderpersonal soll mit Jahresende 2024 auf die Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH übergehen.

Das Familienbad **ALOHRA** dient aktuell als Lagerstätte und beinhaltet auch noch das BHKW, welches für die Wärmeenergieerzeugung der Stadtwerke Rastatt GmbH noch als Redundanz wichtig ist. Nach Ende der Heizsaison 2024/2025 soll mit dem Rückbau/Abriss begonnen werden. Das Grundstück wird dann wieder in das Hoheitsvermögen der Stadt Rastatt zu Marktwerten überführt werden. Die städtebauliche Nutzung muss dann vom Gemeinderat entschieden werden.

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Für 2024 wurde nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von -1,495 Mio. € (Vorjahr: - 1,279 Mio. €) erwartet. Für Bundes- oder Landesticket wurde eine Einnahmesubstitution durch Fördermittel unterstellt. An den Tankstellen ist im Bereich der Dieselmotorkraftstoffe seit Monaten ein leichter Rückgang erkennbar, so dass wir hier für 2024 nicht von einer weiteren unplanmäßigen Kostenerhöhung ausgehen. Zu 2023 haben sich die VERA und die NVW auf den Baden-Württemberg-Index ÖPNV verständigt. Dieser ist mittlerweile ein gängiger Standard in Baden-Württemberg und wird auch vom KVV privilegiert. Jeweils zum 31. März eines Jahres wird das Verkehrsministerium den Baden-Württemberg-Index veröffentlichen.

Spannend bleiben die aktuellen Tarifverhandlungen, die sich im Index Personalkosten dann wiederfinden. Ob weitere stärkere Auswirkungen durch die geopolitische Lage auf die VERA einströmen ist aktuell nicht vorhersehbar. Die VERA erwartet jedoch steigende Fahrgastzahlen, auch ausgelöst durch das Bundes- und Landesticket. Tarifierungen vom KVV, dies richtlinienkonform, von unter 8 %, werden über die Einnahmeverteilung positive Beiträge leisten.

Industriegleis

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterlöse auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2024 mit einem Gewinn von 27 T€. Der vertragliche angepasste Sockelbetrag schützt die Sparte vor etwaigen Drosselungen im Werk von Mercedes-Benz.

Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2024 kann aus heutiger Sicht mit der Vorlage des II. Quartal 2024 Reportings mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 2,600 Mio. € aus dem Gewinn 2024 gerechnet werden, wobei hier der milde Winter 2023/2024 und das anhaltende Sparverhalten der Kunden sich auswirkt. In den kommenden Jahren muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten wird von den Stadtwerken Rastatt GmbH kontinuierlich verfolgt.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen der Bäder und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Von 2025 bis 2028, das ist die vorgesehene Bauzeit für das Kombibad, wird hauptsächlich die Verlustabdeckung im ÖPNV von Bedeutung sein, wohlwissend, dass jedoch die Finanzierung des Kombibades mit der Aktivierung von Bauzeitzinsen hier nur kurzfristig Entlastung schafft. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen, insbesondere dem Quartalsreporting II.2024 der Stadtwerke Rastatt GmbH, der Hochrechnung 2024 der VERA und den Spatenergebnissen aus 2023 als Prognose, erwartet die Betriebsleitung nunmehr ein etwas besseres Ergebnis, wenn auch weiterhin negativ. Dieses stellt sich wie folgt dar, hierbei sind alle bekannten Einflüsse schon berücksichtigt:

	WP Ansatz 2024	prog. Ergebnis 2024
	Mio. €	Mio. €
Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH	3,052	2,600
Industriegleis	0,027	0,100
ALOHRA	-0,138	-0,170
NATURA	-1,734	-1,400
Kombibad	-0,004	-0,010
VERA	-1,495	-1,200
	-0,292	-0,080

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	30.205	21.556	20.443	19.063
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	100	105	98
Sachanlagen	3.987	2.983	2.328	2.386
Finanzanlagen	26.124	18.473	18.010	16.579
Umlaufvermögen Gesamt	14.022	7.263	7.735	8.321
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	13.947	7.148	7.735	8.316
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	75	115	0	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	44.227	28.819	28.178	27.384
P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	34.449	27.164	26.535	26.022
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	21.933	14.322	13.732	12.302
Gewinn-/Verlustvortrag	331	303	290	1.481
Gewinn/Verlust	285	629	613	339
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	345	109	85	281
Verbindlichkeiten	9.380	1.493	1.494	1.080
Rechnungsabgrenzungsposten	53	54	64	0
Bilanzsumme	44.227	28.819	28.178	27.384

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	505	558	286	423
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	113	110
+ Sonstige betriebliche Erträge	7	9	175	66
= A. Betriebsleistung	512	567	574	599
Materialaufwand	798	684	561	844
+ Personalaufwand	739	875	966	1.053
+ Abschreibungen	194	331	566	171
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	387	407	473	436
= B. Betriebsaufwand	2.118	2.296	2.566	2.504
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.606	-1.729	-1.992	-1.905
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	86
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	314	96	88	0
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.721	3.624	3.684	3.228
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	30	28	25
= D. Finanzergebnis	2.951	3.690	3.744	3.289
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	1.345	1.960	1.752	1.384
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.009	1.190	947	942
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	53	138	189	101
- Sonstige Steuern	-2	2	3	2
= Jahresgewinn	285	629	613	339

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	285	629	613	
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	68,30	74,80	72,70	69,61
Umlaufintensität	%	31,70	25,20	27,30	30,39
Investitionen	T€	8.842	1.586	1.956	332
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	77,89	94,25	94,37	95,03
Fremdkapitalquote	%	22,11	5,75	5,63	4,97
Anlagendeckung I	%	114,05	126,01	129,80	136,51
Anlagendeckung II	%	114,05	126,01	129,80	137,37
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	56,46	112,64	214,20	80,16
Eigenkapitalrentabilität	%	0,83	2,31	2,31	1,30
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,84	2,29	2,28	1,33
Kostendeckung	%	22,38	22,62	10,26	16,08
Personalkostenintensität	%	32,75	35,46	34,66	39,99
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	34	42	42	32

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2023	2022	2021	2020
	Dimension				
Industriegleis					
Gleislänge	m	2.360	2.360	2.360	2.360
Hallenfreibad					
Besucher		0	0	18	41.614
davon Saunalandschaft		0	0	0	2.250

Stadtentwässerung Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtentwässerung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau-und-wasserwirtschaft@rastatt.de oder stadtentwaesserung@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 14.10.2022. Gründungsjahr ist 2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 0,00 €
Stadt Rastatt: = 100 %

Verbindungen zum städtischen Haushalt *

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2023	*	
2022	6.848,89 €	Ungeprüft, Vortrag auf neue Rechnung
2021	-84.836,82 €	Vortrag auf neue Rechnung
2020	-98.937,70 €	Vortrag auf neue Rechnung

* Jahresabschluss 2023 liegt noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2023	970.433,86 €
2022	814.736,40 €
2021	590.604,80 €
2020	523.100,07 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: wird vom Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft wahrgenommen

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Inge Bellan-Payrault
Barbara Dürr
Stefan Felsner
Daniel Götz
Dr. Volker Kek
Herbert Köllner
Mathias Köppel
Nicole Maier-Rechenbach
Dieter Scharer
Jürgen Wahl
Roland Walter
Michael Weck
Dr. Erich Wölfle

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Werner Bartel
Manfred Fleig
Erik-Arndt Gerike
Martin Graf
Annemarie Hüttlin
Marcel Müller
Edith Villwock
Hubert Völlinger

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

-/-

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024

-/-

BILANZEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2022 Jahresabschlüsse vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2022 Jahresabschlüsse vor.

Kultur & Veranstaltungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Kultur & Veranstaltungen
Kapellenstraße. 20 - 22
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de
Internet: www.kulturundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft der Stadt Rastatt an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Dies erfolgt zum einen über die Vermietung von Räumen und Dienstleistungen, zum anderen über die Durchführung von Veranstaltungen auf eigenes Risiko sowie durch Kooperationen mit externen Veranstaltern. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der BadnerHalle und Reithalle.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 103.000 €
Stadt Rastatt: **103.000 €** (=100%)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2023	726.982,80 €	(2.011.628,20 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.738.611,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2022	474.867,34 €	(2.258.144,66 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.733.012,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2021	32.572,11 €	(1.810.717,89 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 1.843.290,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2020	-45.816,00 €	(2.201.376,00 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.155.560,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2023	43.443,53 €
2022	118.047,66 €
2021	41.535,37 €
2020	31.506,12 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Norbert Graf

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Monika Müller

Beschließende Mitglieder: Andreas Feser (CDU)
Andrea Gutzweiler (CDU)
Horst Jochim (CDU)
Heiko Ullrich (CDU)
Laura Bader (SPD) – bis 11.12.2023
Marianne Riedmüller (SPD) – ab 11.12.2023
Inge Bellan-Payrault (SPD)
Marcus Grieser (DIE LINKE)
Dr. Michael Gehse (FW)
Manuel Schaaf (FW)
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)
Uta Böllinger (Die Grünen)
Ralf Willert (AfD)
Peter Dinger (FuR)
Michael Weber (FDP)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kälteversorgungsvertrag vom 9. Oktober 2014 mit der Stadtwerke Rastatt GmbH. Die Stadtwerke Rastatt GmbH beliefert den Eigenbetrieb mit Nutzkälte. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren; er tritt am 1. April 2015 in Kraft und endet am 31. März 2030.
- Öffentlicher Betrauungsakt (vom 22. Juli 2016) der Stadt Rastatt betreffend den Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen. Die Betrauung erfolgt für einen Zeitraum von 10 Jahren.
- Wärmelieferungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH vom 1. Dezember 2017. Die Badner-Halle wird mit Wärme für Heizzwecke beliefert. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2032.
- Pachtvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH vom 1. Dezember 2017. Der Eigenbetrieb verpachtet einen Heizraum zur Errichtung von Heizanlagen. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2032.

PERSONALENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020
Angestellte	17	15	14	13
Arbeiter	Keine	Keine	Keine	Keine
Auszubildende	Keine	Keine	Keine	Keine
Insgesamt	17,0	15,0	14,0	13,0

(ohne FSJ-Praktikant)

Erläuterung: Die FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) wechselte turnusgemäß zum 01.09.2023.

Zum 31.03.2023 hat die Veranstaltungsreferentin, die für städtische Großveranstaltungen zuständig war, den Betrieb verlassen. Ein Nachfolger wurde zum 01.07.2023 eingestellt.

Der frühere „Meister für Veranstaltungstechnik“ und gleichzeitig der Stellvertretende Technische Leiter ist zum 01.03.2023 in den passiven Teil der Altersteilzeit gewechselt, die bis zum 30.06.2025 dauern wird. Sein Nachfolger hat am 01.07.2023 den Dienst angetreten. Da ein anderer „Meister für Veranstaltungstechnik“ zum 30.09.2023 gekündigt hat, musste auch diese Stelle neu ausgeschrieben werden. Weil die Suche nach einem Meister erfolglos verlief, wurde die Stelle schließlich als „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ nachbesetzt, was erst zum 31.03.2024 möglich war.

Der Vertrag der Betriebsleitung ist zum 31.12.2023 ausgelaufen und wurde auf Wunsch der Stelleninhaberin nicht verlängert. Der Nachfolger hat am 01.10.2023 die Stelle angetreten, um eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Angaben in diesem Beteiligungsbericht basieren auf dem vorläufigen Jahresabschluss 2023, der durch die Steuerberatungsgesellschaft CURACON erstellt wurde. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts hat noch keine abschließende Prüfung durch den externen Wirtschaftsprüfer dhmp,

Karlsruhe, oder das Rechnungsprüfungsamt stattgefunden. Erfahrungsgemäß ist jedoch -wenn überhaupt- nur mit marginalen Abweichungen/Änderungen im Rahmen der Prüfung zu rechnen, so dass die wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Bericht dargestellt sind.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Die Veranstaltungsbranche wurde sehr hart von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen und kam dabei nahezu zum Erliegen. In 2023 führte der Nachholbedarf der Verbraucherinnen und Verbraucher zu einer guten Auftragslage und einem Aufschwung für die Branche. Laut Meeting- und Eventbarometer ist die Anzahl der hybriden und reinen Präsenzveranstaltungen im Jahr 2023 um 24,7 % (2,15 Mio. Veranstaltungen – 311 Mio. Teilnehmende) gestiegen. Das Niveau vor Corona konnte jedoch noch nicht erreicht werden. Im Jahr 2019 lag die Anzahl der Veranstaltungen in Deutschland bei 2,89 Mio. (423 Mio. Teilnehmende). Hierbei erreichen Business-Veranstaltungen, wie Kongresse, Tagungen, Seminare, Ausstellungen usw., einen Anteil von ca. 64 %.

Dieser Aufschwung wird jedoch durch die hohen Inflationsraten belastet. Auf der einen Seite sah sich die Branche mit stark gestiegenen Kosten für Technik, Logistik und Personal konfrontiert. Auf der anderen Seite konzentrieren sich Verbraucherinnen und Verbraucher wegen der stark gestiegenen Ticketpreise auf wenige Veranstaltungen pro Jahr, worunter insbesondere kleinere Veranstaltungen leiden. So kommt es, dass Branchengrößen wie CTS Eventim Rekordumsätze vermeldeten, während kleinere Veranstaltungsunternehmen mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen.

Geschäftsentwicklung / Finanzierung

Die Markterholung in der Veranstaltungsbranche spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung wider. So konnte der für 2023 geplante Umsatz deutlich überschritten werden. Die deutliche Unterschreitung des Planansatzes für Material ist darauf zurückzuführen, dass für 2023 eine Planungsrate für die Sanierung der Tiefgarage in Höhe von 1 Mio. € im Wirtschaftsplan eingestellt, aber nicht beansprucht wurde. Die Personalkosten, der besondere betriebliche Aufwand sowie die Abschreibungen fielen in 2023 geringer aus, als im Wirtschaftsplan prognostiziert. Lediglich im Zinsbereich kam es zu deutlichen Abweichungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans die plötzliche und signifikante Erhöhung des Zinsniveaus noch nicht absehbar war. So konnte zwar durch die verzinsliche Anlage der für die Tiefgarage vorgesehenen Mittel ein Zinsertrag von 20 T€ erzielt werden. Auf der anderen Seite mussten – aufgrund der Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung - an die Stadt Rastatt Zinsen in Höhe von 49,2 T€ für den Betriebsmittelkostenzuschuss bezahlt werden. Aus gesamtstädtischer Sicht stellen die Zinszahlungen keinen Mehraufwand dar, da die Zinsen an die Stadt Rastatt bezahlt und über den Betriebsmittelzuschuss finanziert werden.

Die für die Ausübung der betrieblichen Aufgaben benötigten Mittel werden von der Stadt Rastatt zur Verfügung gestellt. Für 2023 beläuft sich der Betriebskostenzuschuss auf 2.615,0 T€.

Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden keine Vermögensgegenstände > 10 T€ angeschafft. Auch kam es zu keinen größeren außerplanmäßigen Abschreibungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Veränderungen des Eigenkapitals sind auf den Jahresverlust bzw. Verlustvorträge zurückzuführen.

Nachhaltigkeit / Umwelt

Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen hat auch Nachhaltigkeitsaspekte im Blick. So wurden in den vergangenen Jahren sämtliche Leuchtmittel der Tiefgarage in der BadnerHalle auf LED umgebaut. Auch die Foyers und sämtliche Nebenbeleuchtungen sind mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln ausgestattet.

Die Heizungsanlage wurde bereits 2018 auf umweltfreundliche Fernwärme umgestellt. Hierbei wurde darauf geachtet, dass ab dem Wärme-Übergabepunkt Hocheffizienzpumpen eingebaut wurden.

Auch die Dachbegrünung auf der BadnerHalle wirkt als Wärmedämmung und spart somit Energiekosten für das Heizen im Winter. Begrünte Dachflächen helfen zudem, den CO₂-Anteil in der Luft, und damit einen der Hauptverursacher der Klimaerwärmung, zu reduzieren. Laut Bundesverband „GebäudeGrün“ kann 1 m² extensives Dachgrün jährlich bis zu 1,2 kg CO₂ absorbieren. Nicht zuletzt bieten begrünte Dächer wertvollen Lebensraum für Menschen und Tiere. Unter anderem wurden auch Bienenvölker auf dem Dach der BadnerHalle angesiedelt.

Derzeit wird die Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der BadnerHalle und Reithalle näher betrachtet, um künftig umweltfreundlichen Strom nutzen zu können.

Bei sämtlichen Printerzeugnissen wird darauf geachtet, dass ein CO₂-Ausgleich erfolgt. Auch die Veranstaltungen werden umweltfreundlicher gestaltet. So wird im gastronomischen Bereich Mehrweggeschirr genutzt.

Unabhängig hiervon werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften regelmäßig Energieaudits durchgeführt, um Energiesparpotentiale zu identifizieren, Energiekosten zu sparen und somit einen Beitrag zum Umwelt-/Klimaschutz zu leisten.

Wettbewerbsrisiken

Die deutlichen Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Personal und Energie, werden auch weiterhin die Ertragslage belasten. Um die Kostensteigerungen aufzufangen, müssten die Ticketpreise deutlich angehoben werden, was für Veranstaltungen der Größenordnung des Eigenbetriebs Kultur & Veranstaltungen nicht im erforderlichen Umfang kurzfristig durchsetzbar ist. Auch wenn sich die Inflation zwischenzeitlich abgeschwächt hat, sind die Preise hierdurch nicht auf das alte Niveau zurückgegangen. Durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten können sich viele Verbraucherinnen und Verbraucher Konzertbesuche im bisherigen Umfang nicht mehr leisten.

Der Veranstaltungsmarkt ist stark umkämpft. Der Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen steht im Wettbewerb mit anderen Veranstaltungsunternehmen. Insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe ist ein deutlicher Trend zu Großveranstaltungen mit berühmten Künstlern erkennbar. Aufgrund der Hallengröße kann der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen in diesem Bereich nur schwer wirtschaftlich tätig sein.

Ebenso herrscht ein starker Wettbewerb unter den Veranstaltungszentren. Aufgrund der Größe der Reithalle und BadnerHalle sind Zuschauerzahlen auf 2.100 Stehplätze bzw. maximal 1.000 Sitzplätze beschränkt, was auch die Nutzbarkeit beeinflusst.

Vermietungs-/Objektrisiken

Im Falle von weiteren Kostensteigerungen können die Mehrkosten ggf. nicht an die Mieter/Pächter weitergegeben werden, da die Verträge teilweise 1-2 Jahre im Voraus geschlossen werden. Auch würde sich eine erneute Krise im Veranstaltungsbereich, z.B. durch Rückgang der Ticketkäufe und/oder Insolvenzen von Veranstaltern, negativ auf die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen auswirken.

Das Veranstaltungszentrum BadnerHalle wurde vor ca. 34 Jahren fertiggestellt. Aufgrund des Alters der Immobilie kommt es immer wieder zu Renovierungs- und Sanierungsbedarf, wie z.B. die Tiefgarage, Fassade, Hauselektrik usw.

Risiko Fachkräftemangel

Auch die Veranstaltungsbranche leidet unter dem Fachkräftemangel. Während der Corona-Pandemie haben sich zahlreiche Fachkräfte auf andere Berufe und Branchen umorientiert. Laut Branchenverband sucht ein Drittel der Veranstaltungsbetriebe nach Fachkräften.

Der Fachkräftemangel war auch im Wirtschaftsjahr 2023 im Eigenbetrieb spürbar. Die Suche nach einem Meister für Veranstaltungstechnik musste erfolglos abgebrochen werden. Auf die mehrfach ausgeschriebene Stelle ging keine Bewerbung ein. Auch wenn eine Lösung durch die Einstellung eines Veranstaltungstechnikers sowie die Förderung der Weiterbildung eines Mitarbeiters zum Meister gefunden wurde, zeigt die erfolglose Personalsuche das Risiko des Fachkräftemangels. Sollten Stellen nicht nachbesetzt werden, würde dies zu einer Überlastung der vorhandenen Beschäftigten und/oder zu Problemen bei der rechtzeitigen Erfüllung der Aufgaben führen. Weil Veranstaltungen fest an Termine gebunden sind, ist eine Verschiebung der Aufgaben oder eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraums nicht möglich.

Chancen

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen zeigt der Veranstaltungsmarkt deutliche Anzeichen einer Erholung. Die Nachfrage nach Live-Events, Messen und Konferenzen steigt kontinuierlich an. Für 2024 wird mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Die Veranstaltungsstätten BadnerHalle und Reithalle stehen nicht nur für Kulturveranstaltungen zur Verfügung, sondern auch für nicht-kulturelle Veranstaltungen. Hierdurch kann die Halle auch breiter angeboten werden. Zudem zeigt sich das Team von Kultur und Veranstaltungen sehr flexibel gegenüber Kundenwünschen. Sofern technisch und wirtschaftlich umsetzbar wird versucht, alle Kundenwünsche zu erfüllen.

Die Multifunktionalität in Kombination mit der Flexibilität und der Dienstleistungsorientierung der Beschäftigten stellt eine Chance für die künftige Wettbewerbsfähigkeit dar.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024

Insbesondere die Inflation sowie der Fachkräftemangel werden laut einer Branchenumfrage als stärkste Herausforderung für die Zukunft angesehen. Die deutliche Mehrheit der Veranstalter und Anbieter geht von einer guten Entwicklung der Veranstaltungszahlen aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist bereits absehbar, dass für das Geschäftsjahr 2024 die Veranstaltungsimmobilien BadnerHalle und Reithalle gut vermietet sind.

Unter Berücksichtigung des Sondereffekts "tête-à-tête" wird im Vermietungs- und Veranstaltungsbereich von stabilen Umsatzerlösen ausgegangen.

Ein wesentlicher Kostenfaktor in den kommenden Jahren wird die Instandhaltung der Immobilien sein. Insbesondere für die Sanierung der Tiefgarage sowie weitere Arbeiten an der Fassade, den sanitären Einrichtungen sowie der Bühne werden die Ertragslage belasten. Hinzu kommen unvorhersehbare Reparaturen bzw. Ersatzinvestitionen, wie zum Beispiel die Gebäudeleittechnik im Jahr 2024. Auch der Einbau eines Aufzugs für den barrierefreien Zugang zur Tiefgarage wird in den nächsten Jahren nennenswerte Kosten verursachen.

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2024 ein Jahresverlust von –3.012,0 T€ (zum Vgl. 2023: –2.011,6 T€) veranschlagt.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	6.110.617,93	6.452.830,93	6.484.032,60	6.778.720,60
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.804,00	19.196,00	22.074,00	5.387,00
Sachanlagen	6.093.813,93	6.433.634,93	6.461.958,60	6.773.333,60
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	3.227.619,42	2.175.761,24	1.698.387,45	1.271.713,90
Vorräte	0	0	3.660,00	690,00
Forderungen	80.507,32	104.533,76	108.425,72	112.578,58
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	3.147.112,10	2.071.227,48	1.586.301,73	1.158.445,32
Rechnungsabgrenzungsposten	1.303,74	11.409,22	832,94	3.723,50
Bilanzsumme	9.339.541,09	8.640.001,39	8.183.252,99	8.054.158,00

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	6.194.669,60	5.477.432,77	5.892.293,43	5.547.451,32
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-4.608.082,68	-5.325.319,51	-4.689.451,15	-5.519.300,96
Empfangene Ertragszuschüsse *)	2.738.611,00	2.733.012,00	1.843.290,00	2.155.560,00
Rückstellungen	178.987,99	200.161,96	120.989,24	73.390,92
Verbindlichkeiten*)	2.965.883,50	2.962.406,66	2.169.970,32	2.433.315,76
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	9.339.541,09	8.640.001,39	8.183.252,99	8.054.158,00

*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse (= Betriebskostenzuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen) sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	588.991,72	764.347,22	420.850,13	257.901,24
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	28.826,14	17.914,76	67.868,52	83.068,32
= A. Betriebsleistung	617.817,86	782.261,98	488.718,65	340.969,56
Materialaufwand	482.795,94	855.805,97	318.924,96	352.704,05
+ Personalaufwand	1.217.415,07	1.259.135,25	1.142.620,14	1.008.892,06
+ Abschreibungen	384.575,85	365.849,38	367.683,93	378.732,27
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	466.478,80	491.243,92	420.791,76	482.748,03
= B. Betriebsaufwand	2.551.265,66	2.972.034,52	2.250.020,79	2.223.076,41
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.933.447,80	-2.186.772,54	-1.761.302,14	-1.882.106,85
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.313,68	0	0	44,00
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.152,06	22.057,68	99,84	5.998,71
= D. Finanzergebnis	-28.238,38	-22.057,68	-99,84	-5.954,71
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-1.962.286,18	-2.208.830,22	-1.761.401,98	-1.888.061,56
+ außerordentliche Erträge				
./ Gewinnrücklagen tête-à-tête	0	0	0	264.000,00
./ außerordentliche Aufwendungen	0			
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	27,58			
./ Sonstige Steuern	49.314,44	49.314,44	49.315,91	49.314,44
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.011.628,20	-2.258.144,66	-1.810.717,89	-2.201.376,00

HAUSHALTSRECHNUNG

		2023	2022	2021	2020
	Dimen- sion				
Gewinn/Verlust		2.011.628,20	2.258.144,66	1.810.717,89	2.201.376,00
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	65,43	74,69	79,24	84,16
Umlaufintensität	%	34,56	25,18	20,75	15,79
Investitionen		43.622,85	334.647,71	72.998,93	77.259,27
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	66,33	63,40	72,00	68,88
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	101,38	84,88	90,87	81,84
Anlagendeckung II	%				
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabili- tät	%				
Gesamtkapitalrenta- bilität	%				
Kostendeckung	%	24,22	25,70	18,38	11,32
Cash-Flow					
Personalkosteninten- sität	%	47,72	41,37	49,89	44,28
Personalaufwand je Mitarbeiter					

KENNZAHLEN

	2023	2022	2021	2020	2023	2022	2021	2020	2023	2022	2021	2020	2023	2022	2021	2020
	BHR	BHR 1)	BHR	BHR	RH	RH 1)	RH	RH	Tat	Tat	Tat klitze- klein 2)	Tat 2)	Sonst. VA's	Sonst. VA's 3)	Sonst. VA's	Sonst. VA's
Veranstaltun- gen	86	122	103	78	113	95	70	27		200	8		11	8	12	8
Veranstal- tungstage	86	107	108	81	163	153	182	49		6						
Belegtage (inkl. Auf- & Abbau- tage + Proben- tage)	181	157	143	106	346	292	244	71								
Davon Eigen- oder Kooperati- ons-VA's (in o.a. Kategorien enthalten)	5	4	0	1	5	6	3	12		200			11	8	12	8

- 1) Die Belegungsstatistik im Jahr 2022 spiegelt immer noch die Auswirkungen durch Corona wieder. Es fanden zwar 122 Veranstaltungen in der BadnerHalle statt, aber 34 davon waren Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse. Im Jahr 2022 wurden 24 VA's nach Mietvertrag storniert. In der Reithalle fanden 95 Veranstaltungen statt, 24 wurden abgesagt.
- 2) Im Jahr 2021 fand das internationale Straßenfestival pandemiebedingt in deutlich geringerem Umfang statt. Das „tête-à-tête klitzeklein“ fand an einem Wochenende mit 4 Gruppen statt.

IV. Zweckverbände

Abwasserverband Murg



ALLGEMEINE ANGABEN

Abwasserverband Murg
Klärwerkstr. 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 02.12.2021 hierzu die 6. Änderungssatzung beschlossen.
Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€		%
Rastatt	41,040	35.170,04	66,333	6.088.115,94
Bischweier	3,046	2.610,33	4,083	374.742,25
Kuppenheim	7,352	6.300,44	13,787	1.265.386,07
Muggensturm	5,000	4.284,85	7,290	669.084,24
Ötigheim	3,728	3.194,78	5,600	513.974,18
Steinmauern	1,890	1.619,67	2,907	266.807,67
Baden-Baden	1,267	1.085,78	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	31.431,10	0,000	0,00
Summe:	100,000	85.696,99	100,000	9.178.110,35

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
2023	39.544,58 €
2022	36.761,15 €
2021	23.086,68 €
2020	22.239,58 €

Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
2023	1.694.827,61	2.260,34	0,00	405.597,99	2.102.685,94
2022	1.586.998,05	464,36	0,00	253.174,06	1.863.183,03
2021	1.825.317,52	614,37	0,00	291.520,82	2.117.452,71
2020	1.609.544,61	3.766,16	0,00	249.872,26	1.863.183,03

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Verbandsversammlung:

1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (bis 16.12.2023)

2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus (bis 20.05.2023)

Oberbürgermeister Michael Pfeiffer (ab 14.12.2023)

Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	300,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	150,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, Stadtwerken Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 12.05.2020).

PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Beschäftigte	22,42	22,07	21,42	20,42
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	22,42	22,07	21,42	20,42

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

BETRIEBSZWEIGE

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

Am 24.11.2022 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2023 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	6.749.200,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 6.749.200,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	6.553.500,00 €
Auszahlungen	- 5.682.400,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	871.100,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	550.000,00 €
Auszahlungen	- 4.271.000,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 3.721.000,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 519.500,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	1.800.000,00 €
Auszahlungen	- 446.400,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	- 1.353.600,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	- 1.496.300,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	1.800.000,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	0,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	1.800.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	0,00 €

festgesetzt.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2022 UND 2023 / AUSBLICK

	Ist 2023	Ist 2022
Gesamtergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge	5.425.628,45	5.157.253,87
Ordentliche Aufwendungen	-5.425.628,45	-5.157.253,87
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Sonderergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	4.938.924,37	5.303.284,76
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-4.154.624,66	-4.246.194,88
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	784.299,71	1.057.089,88
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	855.300,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.288.250,70	-523.420,52
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	-2.432.950,70	-523.420,52
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-1.648.650,99	533.669,36
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	2.200.000,00	0,00
Auszahlungen	-2.632.853,51	-441.047,99
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-432.853,51	-441.047,99
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	-2.081.504,50	92.621,37

Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2023 EUR 7.502.760,68. Kreditaufnahmen wurden 2023 in Höhe von 0,00 € getätigt. Es fand eine Umschuldung in Höhe von 2.200.000,00 € statt. Die ordentliche Tilgung betrug 441.553,51 €. Aufgrund einer Tilgungsabgrenzung gibt es eine Differenz zwischen dem Tilgungsbetrag der Bilanz und der Gesamtfinanzrechnung.

Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 7.061.207,17 €.

Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

Eigenkontrolle

Im Sammler Plittersdorf zwischen Riedkanal und Nordwestumgehung wurden starke Korrosionsschäden durch biogene Schwefelsäure an den Schachtwänden festgestellt. Die Sanierung erfolgt 2024/2025.

Betrieb der Kläranlage

Mit den Erd- und Rohbauarbeiten der 4. Reinigungsstufe wurde begonnen. Die Ausschreibungsphase und Vergabe der wesentlichen Gewerke für den Bau, die Maschinenteknik und die elektrotechnische Ausrüstung wurde im 1. Quartal 2024 abgeschlossen.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
1. Vermögen	18.148	17.955	18.341	16.009
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	18	24	29	26
1.2 Sachvermögen	16.037	13.755	14.226	13.915
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0			0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.	0			0
1.3.3 Sondervermögen	0			0
1.3.4 Ausleihungen	0			0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen	0			0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1	1	2	1
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	13	14	14	42
1.3.9 Liquide Mittel	2.079	4.161	4.070	2.026
2. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	4	4
Bilanzsumme	18.149	17.957	18.345	16.013
P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
1. Eigenkapital	8.316	8.316	8.316	8.316
2. Sonderposten	1.424	673	867	1.253
3. Rückstellungen	77	96	142	94
4. Verbindlichkeiten	8.289	8.831	8.971	6.321
5. Rechnungsabgrenzungsposten	43	41	49	29
Bilanzsumme	18.149	17.957	18.345	16.013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.128	4.963	5.145	5.200
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	15	14	11	10
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	100	97	106	126
+ Sonstige ordentliche Erträge	183	83	165	18
+ Finanzerträge		0	0	0
= A. Ordentliche Erträge	5.426	5.157	5.427	5.354
Personalaufwendungen	1.670	1.563	1.450	1.452
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.493	2.399	2.625	2.466
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.006	1.015	243	265
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	16	16	23
+ Bilanzielle Abschreibungen	235	164	1.093	1.179
= B. Ordentliche Aufwendungen	5.426	5.157	5.427	5.385
= C. Ordentliches Jahresergebnis	0	0	0	-31
Außerordentliche Erträge	0	0	1	33
./i. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-1	-2
= D. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	31
= Jahreshesgewinn/Jahresverlust aus GuV	0	0	0	0

Riedkanal - Zweckverband

ALLGEMEINE ANGABEN

Riedkanal - Zweckverband
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 57
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: riedkanal-zweckverband@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 16.03.2023 (Inkrafttreten: 01.01.2023). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen: Riedkanal (Beginn: Auslauf der Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Anteil der Stadt Rastatt

	Umlage für laufende Verwaltungstätigkeit	Umlage für Investitions- tätigkeit
2023	179.086,00 €	98.322,00 €
2022	165.041,00 €	0 €
2021	187.514,10 €	12.593,52 €
2020	148.887,60 €	228.993,60 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Bauverwaltung

Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt (bis 17.12.2023)
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Christian Schmid, Gemeinde Iffezheim

Mitglieder:

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- **Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %**

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

Erstattungen an Verbandsverwaltung Stadt Rastatt (VwV Kostenfestsetzung)	
2023	28.437,00 €
2022	44.222,65 €
2021	23.392,35 €
2020	28.046,05 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

Rückblick 2023

Die Verbandsversammlung beschloss den Haushaltsplan in öffentlicher Sitzung am 16. März 2023.

Für das Jahr 2023 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	255.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	253.475 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.885 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	1.885 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	255.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	224.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.210 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	280.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	315.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	35.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	3.790 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	3.790 €
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme	0 €
Schuldenstand zum 31.12.2023	0 €

Ausblick 2024

Der Haushaltsplan 2024 ist gegliedert wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	240.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	-245.775 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-5.415 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.415 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	240.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-216.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.240 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	179.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-180.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-1.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	23.210 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	23.210 €

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme	0 €
Schuldenstand zum 31.12.2024	0 €

Ursprünglich sollte der Krautbagger vor dem Düker durch eine vollautomatische Rechenanlage ersetzt werden. Nach Kontaktaufnahme mit dem Hersteller zur Frage einer Modernisierung stellte sich heraus, dass eine Umrüstung für ca. 80.000 € hin zu einer vollautomatisch funktionierenden Anlage möglich ist. Ein entsprechendes Angebot der Firma liegt vor. Gegenüber der ursprünglich vorgesehenen Gesamtausgabe für Planung und Neubau einer Rechenanlage mit 450.000 € erscheint die angebotene Modernisierung als die wirtschaftlichere Lösung und wäre zudem verfahrensfrei.

BILANZEN

A K T I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögensgegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten
Forderungen
Wertpapiere
Kassenbestand bzw. Guthaben

Fehlbetrag

Bilanzsumme

P A S S I V A	2023	2022	2021	2020
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital
Rücklagen

Empfangene Ertragszuschüsse

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Kassenvorgriff

Bilanzsumme

Bisher konnte nur der Jahresabschluss 2013 festgestellt werden. Der Jahresabschluss 2014 ist aufgestellt und intern geprüft. Daher können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2015 ff. vorgelegt werden.

V. Stiftungen

Ludwig-Enz-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Ludwig-Enz-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 761.714,66 €
Kapitalstand zum 31.12.2023: **761.714,66 €**
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2023	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2022	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2021	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
2020	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €

ABSCHLUSSPRÜFER

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

Theodor und Maria Danecki-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Theodor und Maria Danecki-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5
Stadtbibliothek: 1/5
Museum: 1/5

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 831.138,79 €
Kapitalstand zum 31.12.2023: **1.051.630,37 €**
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2023	1.943,61 €	4.112,50 €	2.168,89 €
2022	13.724,89 €	0,00 €	13.724,89 €
2021	30.341,32 €	0,00 €	30.341,32 €
2020	5.543,32 €	5.334,83 €	208,49 €

Johanna-Oehlschläger-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Johanna-Oehlschläger-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 7.669,38 €
Kapitalstand zum 31.12.2023: **7.588,28 €**

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2023	11,81 €	150,00 €	-138,19 €
2022	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2021	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2020	0,00 €	150,00 €	-150,00 €

Stiftung Loreye-Preis

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung Loreye-Preis
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 3.476,08 €
Spende Freunde des LWG am
13.10.1999: 5.112,91 €
Kapitalstand zum 31.12.2023: **10.912,44 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2023	12,44 €	150,00 €	150,00 €	12,44 €
2022	0,00 €	300,00 €	300,00 €	0,00 €
2021	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
2020	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung
Marktplatz 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1008

E-Mail: post@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 13.12.2021. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth
- Stadt Rastatt

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	35.572,76 €		
Zusammensetzung:	17.786,38 €	50 %	Stadt Rastatt
	17.786,38 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

ORGANE DER STIFTUNG

Geschäftsführung: Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

Stiftungsvorstand: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeisterin Monika Müller

Mitglieder:
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann
Thomas Foh
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

Siebenpfeiffer - Stiftung



ALLGEMEINE ANGABEN

Siebenpfeiffer - Stiftung
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	2.556,45 €	
Stadt Rastatt:	1.022,58 €	40 %

GESELLSCHAFTER

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20
Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: info@kunststiftung.de
Internet: www.kunststiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	102.258,38 €	
Stadt Rastatt:	511,29 €	0,5 %

Umweltstiftung Rastatt



ALLGEMEINE ANGABEN

Umweltstiftung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: umweltstiftung@rastatt.de
Internet: www.umweltstiftung-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die „Umweltstiftung Rastatt“ wurde am 20.12.1999 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet. Sie hat ihren Sitz in Rastatt. Die Genehmigung durch das Regierungspräsidium erfolgte durch Erlass vom 20.12.1999.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Zusammensetzung des Stiftungsvermögens zum 31.12.2023

Im Jahr 2023 konnten Zinseinnahmen in Höhe von 50.006,76 € (2022: 3.471,71 €) erwirtschaftet werden.

Damit betragen die **Gesamteinnahmen 50.006,76 €**.

Für Projekte wurden Fördermittel von 935,00 € ausbezahlt. Für Bankaufwendungen fielen Kosten in Höhe von 38,85 € an. Die Ausgaben für die Internetseite der Umweltstiftung Rastatt betragen 492,00 €. Für die Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt wurden 50,00 €

aufgewendet. Weiterhin wurde ein jährlicher Beitrag von 243,00 € für die Haftpflichtversicherung entrichtet.

Die Gesamtausgaben 2023 belaufen sich auf insgesamt 1.758,85 €.

Das Stiftungsvermögen erhöhte sich im Jahr 2023 um 48.247,91 € (2022: Erhöhung um 2.551,01 €) von 3.304.749,87 € auf 3.352.997,78 €.

Wertanpassung des Stiftungskapitals/Grundstockvermögens

Der Stiftungsvorstand der Umweltstiftung Rastatt hat in seiner Sitzung am 30. November 2017 beschlossen, den Inflationsausgleich in den Jahren auszusetzen, in denen der prozentuale Anteil der Zinseinnahmen am Grundstockvermögen (2023: 1,58 %) dem Prozentsatz der Steigerung des Verbraucherpreisindex des jeweiligen Jahres (2023: 6,3 %) entspricht oder darunter liegt. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2023 ein Inflationsausgleich ausgesetzt.

Dies bedeutet, dass die Höhe des Grundstockvermögens des Jahres 2023 von 3.161.743,73 € beibehalten wird.

Stiftungskapital/Grundstockvermögen: (Wert zum 31.12.2023)	3.161.743,73 €	
Stadt Rastatt:	0,00 €	0 %

ORGANE DER STIFTUNG

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2023 aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter

Stellvertreter

1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch

Bürgermeister Raphael Knoth

2. Land Baden-Württemberg

Forstdirektor
Dr. Reinhold Schaal

Ministerialrat
Bodo Krauß (bis 31.08.2023)

3. Landkreis Rastatt

Erster Landesbeamter
Dr. Jörg Peter (bis 31.07.2023)
Sébastien Oser (seit 31.07.2023)

Sébastien Oser (bis 31.07.2023)
Sophia Frietsch (seit 31.07.2023)

4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Leitender Regierungsdirektor
Daniel Raddatz

Lena Zech

5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut

Prof. Dr. Erika Schneider

6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

Geschäftsführung

Im Jahr 2023 nahmen Veronika Öder und Anja Lips (jeweils Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

Für folgende Projekte und Maßnahmen (inklusive Zahlungsverkehr und Internetseite) wurden im Jahr 2023 Gelder ausbezahlt:

Ausgaben 2023	
Projekt: Neudruck der Informationstafeln in der Mozartanlage Rastatt (Vorstandsbeschluss vom 31.07.2023)	800,00 €
Projekt: Anschaffung einer Wildkamera für die Umweltbeobachtung (Vorstandsbeschluss vom 31.07.2023)	135,00 €
Bankaufwendungen	38,85 €
Mitgliedsbeitrag Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt	50,00 €
Beitrag für Haftpflichtversicherung/BGV	243,00 €
Aufwendungen für Webseite	492,00 €
Gesamt	1.758,85 €

Spenden/Sponsoring 2023

Die Vorschriften zur Gemeinnützigkeit und Steuerpflicht gelten grundsätzlich auch für steuerbegünstigte Stiftungen.

Hiernach muss seitens des Empfängers von Geldern und Sachwerten zwischen Spenden und Sponsoring unterschieden werden. Verfolgt der Geber (Sponsor) eigene Ziele, wie Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit, ist von Sponsoring auszugehen. Dies liegt bereits dann vor, wenn auf der Internetseite des Empfängers ein Link auf die Webseite eines Gebers geschaltet wird.

Sachwerte sind mit dem Buchwert anzugeben.

Bei Stiftungen ist ferner festzustellen, ob es sich um eine Zuwendung in den Vermögensstock der Stiftung handelt oder nicht.

2023 gab es keine Zuwendungen in den Vermögensstock der Umweltstiftung Rastatt.

2023 gingen keine Geldspenden ein.

Sachwerteinnahmen erfolgten 2023 nicht.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen

Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



ALLGEMEINE ANGABEN

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0

E-Mail: service@bgv.de
Internet: www.bgv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom September 2023. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.350,00 €** an dem BGV beteiligt.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft
Gartenstadt Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 15 992 - 0

E-Mail: info@gartenstadt-rastatt.de
Internet: www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2023. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen. Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2023	276,10 €
2022	184,07 €
2021	250,00 €
2020	250,00 €

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Oliver Krause Reinhold Merklinger
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dirk Jung Rechtsanwalt
	Stellvertretender Vorsitzender: Manfred Kopp Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
	Mitglieder: Ursula Böss-Walter Dipl.-Sozialpädagogin Kerstin Cee Bürgermeisterin Otto Tepper Dipl.-Sozialpädagoge Michael Scholze Dipl.-Ingenieur

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- gesetzlicher Prüfungsverband –
Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
RASTATT eG

ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG
Friedrich-Ebert-Straße 34b
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14 - 0
Telefax: (0 72 22) 97 14 - 44

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de
Internet: www.familienheim-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2023. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumsbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2023	312,80 €
2022	312,80 €
2021	312,80 €
2020	312,80 €

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank pur eG
- Haus- und Grundbesitzerverein Rastatt e.V.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Marco Haungs	Geschäftsführender Vorstand	Bühl-Weitenung
	Prof. Dr. Rupert Felder	Nebenamtlicher Vorstand	Gernsbach
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Michael Schulz Oberbürgermeister a.D.	Aufsichtsrats- vorsitzender	Gaggenau
	Reiner Dehmelt Bürgermeister a.D.	Stv. Aufsichts- ratsvorsitzender	Hügelsheim
	Veronika Laukart Bürgermeisterin	Prüfungsausschuss	Au am Rhein
	Daniela Schneider Ortsvorsteherin	Schriftführerin	Rastatt-Wintersdorf
	Axel Grässle Geschäftsführer	Stv. Schriftführer Prüfungsausschuss	Gaggenau

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- gesetzlicher Prüfungsverband –
Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one oder 4IT-Rechnungswesen@komm.one
Internet: www.komm.one

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Der Zweckverband 4IT wurde zum 01.07.2018 gegründet. Im Zweckverband 4IT wird der aus den ehemaligen Zweckverbänden (KIRU, KDRS und KIVBF) resultierende Beteiligungsanteil an der Komm.ONE verwaltet.

Grundlage des Zweckverbandes 4IT ist die Verbandssatzung vom 16.05.2018 (Gründungsbeschluss) in der Fassung vom 24.11.2022.

Mitglieder des Verbands sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder. Der Verband hat seinen Sitz in Karlsruhe.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

KAPITALSTAND / BETEILIGUNG

Entsprechend der satzungsrechtlichen Regelungen (§§ 5 und 15 Satzung des Zweckverbands 4IT) wurde der Beteiligungsanteil des Zweckverbands 4IT an der Komm.ONE AöR in Höhe von 65.943.424,98 € sowie der Beteiligungsausweis für jedes einzelne Mitglied beim Zweckverband 4IT zum 31.12.2019 neu berechnet und mit Bescheid vom 22.12.2020 festgesetzt sowie mit Bescheiden vom 07.12.2021 und 14.12.2022 fortgeschrieben.

Der Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor. Die Höhe des Eigenkapitals des Zweckverbandes 4IT kann daher zum Stand 31.12.2023 noch nicht ermittelt werden. Es wird auf dem Wert aus dem Vorjahr verwiesen.

Die Verbandsversammlung 4IT hat in ihrer Sitzung am 30.11.2023 das Eigenkapital des Zweckverbandes 4IT zum 31.12.2022 mit 60.747.584,68 € (Vorjahr 65.789.929,33 €) festgestellt.

Anteil der Stadt Rastatt am Eigenkapital des Gesamtzweckverbands 4IT:

	Anteil am Gesamtzweckverband 4IT	Stimmenanteil
2023	*	*
2022	205.044,90 €	0,3375 %
2021	212.625,39 €	0,3232 %
2020	210.969,62 €	0,3199 %

* Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende:
Herr Landrat Stefan Dallinger (seit 01.01.2022)

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR (RRZ GdbR)
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one
Internet: www.komm.one

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.12.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GdbR unmittelbar beteiligt.

KAPITALSTAND / BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine zweckgebundene Rücklage.

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GdbR beträgt zum Stichtag 31.12.2023 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup.
3. Die Geschäftsführung
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt.

Volksbank pur eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Volksbank pur eG
Ludwig-Erhard-Allee 1
76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 93 50 - 0

E-Mail: info@vbpur.de
Internet: www.volksbank-pur.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867, die Volksbank Baden-Baden Rastatt eG 1989 sowie die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG 2021.

Aktuelle Satzungsfassung vom 04.06.2024.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende in %
2023	47,14 €	4,0 %
2022	35,36 €	3,0 %
2021	35,36 €	3,0 %
2020	58,93 €	5,0 %
2019	*	*

* Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende ausbezahlt. Es wurde daher die Dividende für das Jahr 2020 erhöht.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Matthias Hümpfner	(Vorsitzender)	
	René Baum		
	Jürgen Faupel		(bis 28.02.2023)
	Ralf Günther-Schmidt		
	Martin Schöner		(bis 13.10.2023)
	Andreas Thorwarth		

**Ausschuss /
Aufsichtsrat:**

Vorsitzender:

Martin Greß Dipl.-Betriebswirt (BA)

Stellvertretender Vorsitzender:

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Martin Keppler Hauptgeschäftsführer

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Armin Seifermann Dipl.-Betriebswirt (FH)

3. Stellvertretender Vorsitzender:

Jürgen Wankmüller Bankkaufmann

Mitglieder:

Ralf Becker	Dipl.-Ingenieur (FH)
Christine Dobler	Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Michael Eck	Wirtschaftspr. u. Steuerber.
Gabriele Ernst	Arbeitnehmervertretung
Alexander Essig	Dip.-Wirtschaftsing. (FH)
Michael Flaig	Arbeitnehmervertretung
Michael Friedrich	Arbeitnehmervertretung
Horst Fritz	Dipl.-Ingenieur (FH)
Susanne Funk	Arbeitnehmervertretung
Elke Gellert	Arbeitnehmervertretung
Ute Hartmann	Steuerber. u. Rechtsanwalt.
Dr. Serhan Ili	Dipl.-Ingenieur
Walter Kopp	Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
Tiziana Kwiotek	Arbeitnehmervertretung
Andreas Lang	Arbeitnehmervertretung
Claudius Lang	Steuerber. u. Rechtsanwalt.
Jörg Lupus	Dipl.-Betriebswirt
Jürgen Metzner	Arbeitnehmervertretung
Frank Neuner	Dipl.-Kaufmann
Heinz Ohnmacht	Direktor im Ruhestand
Maik Pippig	Arbeitnehmervertretung
Christiane Ritter	Dipl.-Wirtschafts-Ing.
Roland Rühl	Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG)
Jochen Sämann	Geschäftsführer
Margit Spoth-Jaki	Diplom Supervisorin
Dr. Thomas Weber	Senior Medical Affairs Manager
Dirk Wesp	Arbeitnehmervertretung
Fredy Wildenmann	Arbeitnehmervertretung
Hans Rudolf Zeisl	Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG)

ABSCHLUSSPRÜFER

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Am Rüppurrer Schloss 40, 76199 Karlsruhe.

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

(vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 4 02 44 - 7 12
Telefax: (07 21) 4 02 44 - 7 18

E-Mail: info@trk.de oder info@technologieregion-karlsruhe.de
Internet: www.trk.de oder www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 38.400,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt **1.200,00 €**. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen und Projektzuwendungen der Gesellschafter. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft
2023	39.000,00 €
2022	38.000,00 €
2021	38.000,00 €
2020	38.000,00 €

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Landau in der Pfalz, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, das Collectivité européenne d'Alsace sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen 4L Vision GmbH, Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV AG), Bechtle GmbH & Co. KG IT-Systemhaus Karlsruhe, EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, evohaus GmbH, grenke AG, init innovation in traffic systems SE, Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix GmbH & Co. KGaA, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG und Vulcan Energie Ressourcen GmbH. Die Wissenschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung: Jochen Ehlgötz

**Ausschuss /
Aufsichtsrat:** **Vorsitzender:**
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Stellvertretender Vorsitzender:
Michael Gutjahr

Mitglieder:
Walter Bantleon
Dr. Fritz Brechtel
Dr. Christian Dusch
Christof Florus (bis 21.04.2023)
Michael Pfeiffer (ab 22.05.2023)
Heinz Hanen
Prof. Dr. Thomas Hirth
Dr. Andreas Krobjilowski

Dietmar Späth
Martin Wolff

Weitere Organe: Gesellschafterversammlung, Beirat

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

Lions - Altenwohnstift Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Lions - Altenwohnstift Rastatt
Rheintorstraße 21
76437 Rastatt

Telefon: (07222) 2 29 27

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

BETEILIGUNG

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 12 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.